



# Deutscher Tipp-Kick Verband



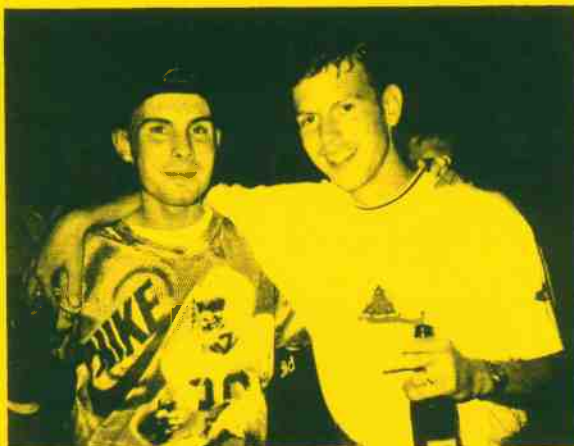
Das offizielle Verbandsorgan des DTKV

# Rundschau

Ausgabe 5/1995

Deutsche Einzelmeisterschaft in Hirschlanden:

## Normann Koch bleibt die Nummer Eins



Sebastian  
Krapoth wird  
Vizemeister

172 Teilnehmer  
am Start

## Liebe Leser,

heute erwartet Euch eine Rundschau, die ihren Schwerpunkt auf die Deutsche Einzelmeisterschaft legt. Das bedeutendste Turnier im Tipp-Kick-Jahr hat dies zweifellos verdient. Wir lassen nochmals Revue passieren, wie die beiden Finalisten Normann Koch und Sebastian Krapoth das Endspiel erreichten und vieles mehr.

Viele fanden es toll, daß die Begeisterung auf den Platten auf die Zuschauer übertragen wurde. Hilfeshemer und Wasseralfinger standen geballt hinter ihren Schützlingen. Zwar stört es in vielen Situationen, wenn die Zuschauer dazwischenrufen und anfeuern. Trotzdem hilft es den Angefeuerten meistens und der Gegner wird dadurch auch noch angespürt, so daß sich das Spiel für alle Seiten positiv auswirken kann. In den meisten Sportarten ist es Gang und Gebe, daß die Zuschauer anfeuern. Lediglich in Sportarten wie Schach, Schießen etc. gehört es nicht zum guten Ton. Es sind genau die Sportarten, denen man das Sportliche abstreiten möchte.

Vielleicht sollten die Spieler nicht zu sensibel auf die Zuschauerrufe reagieren. Tipp-Kick gewinnt meiner Ansicht nach enorm an Sportlichkeit, wenn Zuschauer das Tipp-Kick Spiel zum Erlebnis machen. Tipp-Kick ist mitunter eine Sache der Konzentration. Man sollte aber bedenken, daß ein Strafwurf beim Basketball ebenfalls eine enorme Konzentrationsleistung erfordert und er dabei von den gegnerischen Fans ausgepiffen wird.

Damit wollte ich lediglich ausdrücken, daß die Anfeuerung im Tipp-Kick nichts Schlechtes ist, sondern dem Tipp-Kick nach außen mehr bringen kann, als jegliche Versuche der Funktionäre. Jeder Tipp-Kicker erlebt Situationen, in denen die Fans für ihn, im anderen Falle für seinen Gegner sind. Hofft auf Unterstützung und sehr gegnerischen Anfeuerungen locker entgegen. Das Tipp-Kick kann dadurch auch gewinnen!

Aber nun viel Spaß beim Lesen wünscht



## Impressum

## Redaktion:

Holger Dittrich (hd)

Stefan Kirn (sk)

## Freie Mitarbeiter:

Frank Baldensperger (fb), Gottfried Balzli, Thorsten Bothe (tb), Martin Brand, Peter Bumke, Oliver Eckerle (oe), Rolf Grämml (rg), Andreas Hofert (ah), Hacky Jüttner, Albrecht Keller, Thomas Krätzig (tk), Matthias Lips (ml), Georg Lortz, Andreas Sander, Andreas Sigle, Christof Weishaupt, Uli Weishaupt, Vorwärts! »Juhubu« Nieder-Olm, STKV-Nachrichten.

Auflage: 370

## Inhalt

Redaktion	3 + 4
Rund um die DEM	5-31
The Walk	5-7
1. Hauptrunde	8 + 9
2. Hauptrunde	9 + 10
Lucky-Loser-Cup	11
3. Hauptrunde	12
4. Hauptrunde	13 + 14
5. Hauptrunde	14 + 15
Endrundengruppe A	16
Endrundengruppe B	17
Ihr Weg ins Endspiel	18
Das Endspiel	19
Interview mit Normann Koch	20 + 21
Interview mit Sebastian Krapoth	22
Alle Spiele aller Endrundenteilnehmer	23-26
DEM-Bericht von Matthias Lips	27
Meine DEM von A bis Z	28 + 29
DEM 1995: Es fiel auf, daß...	30
Endklassement der DEM 1995	31
DTKV-Pokal: Qualifikation	32 + 33
Mannschaftsspielbetrieb	34
STKV-Forum	35
Tipp-Kick Tour	36-41
Turnierkalender	36
Bockenemer Stadtmeisterschaft	37
Leinetal-Turnier in Alfeld	38 + 39
Bayerische Einzelmeisterschaft	40 + 41
Vereinsforum	42-44
Vereinsvorstellung: TKV Adendorf	42
News aus Nieder-Olm	43 + 44
Ergebnisbericht Sommerfest	44
Tipp-Kick-Forum	45-48
Pinwand	45
Klatsch und Tratsch aus der Szene	46
Enemy mine - (Un)Geliebter Ball	47
Termine, Anzeigen	48

## Redaktionsanschrift

Holger Dittrich  
Bühlstr. 32  
89522 Heidenheim  
☎ 07321 25877

Stefan Kirn  
Liebigstr. 7  
73432 Aalen  
☎ 07361/89318

## Star Trek - The Next Generation

Capt. Jean-Luc Picard:

«Es ist gut möglich, keinen Fehler zu machen und trotzdem zu verlieren. Das ist kein Zeichen von Schwäche, sondern das Leben.»

Die Rundschau-Macher Kire und Hotz im Gespräch

# Vorhang auf zum IV. Akt

**Kire:** Hallo, meine Lieben! Ihr habt uns wohl nicht zugetraut, daß wir so kurz nach der Deutschen wieder so ein Heftchen rausbringen!? Tja, auch wenn die Informationsbeschaffung zeit-aufwendig und mühsam war, so haben wir doch einiges in Erfahrung gebracht. An dieser Stelle an Normann und Sebastian zum x-ten Mal Glückwünsche für ihren Erfolg!

**Hotz:** Dem schließe ich mich voll an! Ja, die Informationsbeschaffung war diesmal wirklich mehr als aufwendig, und ich werde wohl einen kleinen Herzinfarkt bekommen, wenn ich meine nächste Telefonrechnung bekomme. Aber zum Glück bin ich ja unsterblich, auch wenn ich noch ein bißchen an Sumpffieber leide.

**Kire:** Wir haben über 500 Telefon-einheiten vertelefontiert!

**Hotz:** Und das nur, um Euch ein Super-Heft zu bieten.

**Kire:** Uns macht das nur wenig aus. Der DTKV bezahlt's und Ihr bezahlt über Eure Beiträge somit unsere Telefonrechnung. Vielleicht solltet Ihr Euch das nächste Mal wieder etwas mehr anstrengen und uns etwas schreiben. Das kommt Euch insgesamt billiger.

**Hotz:** Wobei hier immer noch gilt: Qualität hat ihren Preis. Außerdem waren die diversen Telefonate wirklich sehr informativ, und dadurch konnten wir hinter Kulissen blicken, die uns auf der DEM noch verborgen blieben.

**Kire:** Die Teilnehmerzahl war bei der DEM wirklich super. Um die 150 Teilnehmer hatten im Vorfeld die Insider geschätzt, aber 172 sind wirklich eine stolze Zahl!

**Hotz:** Und man darf nicht vergessen, daß am gleichen Wochenende die Schweizer Einzel-

meisterschaft stattfand. Wer weiß, noch ein paar Schweizer, ein paar mehr Leute aus dem Westen und Osten... Aber was soll's, es ist müßig, über wenn und aber zu spekulieren.

**Kire:** Trotz allem Lob über die gesamte Veranstaltung - die Organisation lief reibungslos - das fehlende Rahmenprogramm fiel fast allen negativ auf. Zu einer Deutschen fährt man nicht nur, um sich sportlich zu messen, sondern um Gleichgesinnte zu treffen. In Hirschlanden hat sich alles etwas verlaufen. Um einer Deutschen die Krone aufzusetzen, gehört eben auch ein ansprechendes Rahmenprogramm. Und das war leider Mangelware.

**Hotz:** Aber das stellt für den turnierfähigeren, gewieften Tipp-Kicker kein Problem dar, wenn er über ein bißchen Kreativität verfügt und das in entsprechende Aktionen ummünzt. Dennoch wäre es natürlich schöner gewesen, wenn man vom Gastgeber durch das ganze Wochenende geführt worden wäre. Denn so blieb der große Kontakt mit anderen Tipp-Kickern am Samstagabend einfach aus, und das gehört einfach zu einer Deutschen dazu. Themawechsel. Eigentlich wollte ich ja Deutscher Einzelmeister werden. Jetzt werden zwar die meisten lachen, aber ich habe im Vorfeld alle Weichen gestellt, die ein solches Unterfangen ermöglichen sollen. Angefangen bei der Frisur, bis hin zu ausgewählten Kleidungsstücken. Einfach alles, was der abergläubische Tipp-Kicker braucht.

**Kire:** Zur Erklärung muß man sagen, daß er sich die Buchstaben D-E-M in den Hinterkopf rasieren ließ. Pech war bei allem Aberglaube, daß bis zur DEM schon wieder alles zugewachsen war. Du vergißt, daß der ganze Aberglaube nichts bringt, wenn nur eine

Komponente außer Acht gelassen wird. Vor wenigen Wochen schworen wir uns, daß wir nie wieder mit einem Bus auf ein Turnier oder zu einem Spiel fahren wollten. Immer wenn wir mit Bussen unterwegs sind, klebt das Pech an unseren Kickern. Der Röck'n'Röll-Bus hat uns zwar wieder in seinen Bann gezogen, aber mit selbigem niederschmetterndem Ergebnis wie immer! Wir fahren nie wieder mit einem Bus zum Tipp-Kick, wenn's um etwas geht! Da können wir nur hoffen, daß Oli den Schaden an seinem Bus, den er von der Deutschen hat, nicht so schnell wieder beheben kann.

**Hotz:** Ja ja, die alte Bustheorie. Aber da ist amtlich was dran. Eigentlich wollte ich jetzt hier ein Frisur-Bild veröffentlichen, aber ich kann trotz intensiver Suche das Bild nicht mehr finden. Ich vermute mal, irgendein Fan von mir hat es aus der WG geklaut. Einen Rüssel muß ich noch an Olli Schell verteilen, denn er hätte mich in die Vorschlußrunde schießen können. Allerdings muß ich zugeben, daß das Zusehen ab der Vorschlußrunde auch unheimlich viel Spaß gemacht hat, denn da wurde wirklich Tipp-Kick vom Feinsten geboten.

**Kire:** Ich könnte jetzt ja sagen, daß dies so war, weil Du unterschieden bist, oder es wäre noch feiner gewesen, wenn ich noch dabei gewesen wäre, aber die Bustheorie hat eben voll zugeschlagen. Bevor jetzt alle denken, daß wir völlig abgedreht sind, müssen wir doch sagen, daß die anderen Teilnehmer das Turnier auch ohne uns ganz gut zu Ende gespielt haben. Normann hat allen wieder einen Strich durch die Rechnung gemacht und ist wieder Deutscher Meister. Wann schafft es endlich mal wieder ein Nicht-Lübecker, den Titel zu holen? Sebastian

mußte im Finale wahrscheinlich der Buntekuh-internen Stallorder weichen, oder was war im Finale los?

**Hotz:** Im Vorfeld der DEM war ich mir völlig sicher, daß es auch Normann nicht schafft, seinen Titel zu verteidigen. Aber diese DEM hat mich eines anderen belehrt. Wieso waren wieder acht der Vorjahres-Endrundenteilnehmer in der Endrunde? Meiner Ansicht nach gibt es zwar unheimlich viele sehr gute Tipp-Kicker, aber nur die wenigsten bringen über ein Turnier hinweg konstante Leistungen. Und eben nur diese Tipp-Kicker sind im Endeffekt in der Lage, ein großes Turnier zu gewinnen. Sicherlich gibt es immer wieder den einen oder anderen Ausreißer, aber insgesamt sind es doch immer wieder die gleichen Akteure, die ganz vorne landen.

**Kire:** Insegeheim habe ich gedacht, daß Benni Reule den Titel holen könnte, weil er eben auch zu den Besten gehört. Hätte er nicht zu einem ungünstigen Zeitpunkt gegen Thomas Krätzig gespielt, der sich noch in seinem Spielrausch befand, so glaube ich, hätte er auf heimischen Platten den Titel holen können. Man sollte nicht nur auf die Allerbesten schauen, sondern auch auf Spieler wie den Nürnberger Rainer Schönlau, der schon ewig Tipp-Kick spielt und zum zweiten Mal in Serie die Endrunde erreicht hat, obwohl viele ihn aufgrund seines Spielstiles völlig unterschätzen. Kaum zu glauben, daß er erst am Samstagabend mit der Farblegerei begann! Oder Thomas Krätzig, der eine Woche zuvor ohne Punktverlust Bayerischer Einzelmeister wurde und nun mit der Endrundenteilnahme seinen größten Erfolg feierte, auch wenn dies kein Titel ist. Jetzt darfst Du mal wieder, Hotz.

**Hotz:** Danke. Erst einmal ein dreifach kräftiges U-U-Uferlos auf unseren sensationellen Neu-

zugang, für den wir leider viel zu schlecht sind. Aber vielleicht können wir ja mit ihm unsere 15:17-Niederlagen-Serie unterbrechen, auf die ich auf der DEM mindestens 50 mal angesprochen wurde. Für all die, die es noch einmal hören wollen: Die nächste Rundschau kommt kurz vor Weihnachten! Denn was sind schon 15:17-Niederlagen, wo wir doch jedesmal so in der Rundschau-Arbeit aufgehen. Spaß ohne Ende haben und deswegen sogar die eine oder andere Sendung von »Raumschiff Enterprise« verpassen?

**Kire:** Wie sollen wir's Euch schonend beibringen? Mehrere Faktoren haben uns schon heute zu dem Entschluß gebracht, daß wir zum kommenden Bundestag im April abdanken werden. Die Gründe reichen vom Privaten bis zum Sportlichen. Beide werden wir vermutlich beruflich zukünftig anders eingespannt sein als bisher. Und sportlich sieht's bei mir zumindest so aus, daß ich gerne mal wieder ganz locker ohne Rundschau im Rücken ein Turnierchen spielen würde bzw. mich auf die Mannschaft konzentrieren möchte.

**Hotz:** Bei mir hat das ausschließlich private Gründe. Die sensationelle Sensation ist fast perfekt (hoffe ich zumindest): nach einem Jahr Abstinenz - von Arbeit natürlich - werde ich vielleicht, wenn Deutschlands Arbeitsämter sich nicht völlig blöd stellen, am Montag mit Arbeiten beginnen. Und dann ist eine Rundschau wie die bisherigen nicht mehr denkbar. Außerdem denke ich gerade ernsthaft daran, erwachsen zu werden und eine Familie zu gründen. Und da ist eine Rundschau nur im Wege.

**Kire:** Ja, in seinem Alter darf man ja an Familie denken. Vielleicht denke ich ja ebenso. Nicht daß Ihr jetzt denkt, wir lassen alles von jetzt auf gleich fallen. Aber unsere Absicht, nach nur

einem Jahr Rundschau, nicht zu vergessen die gute alte <sup>1</sup>Sud, wieder aufzuhören, steht. Der Zeitaufwand ist einfach zu groß. Wir werden natürlich die nächsten Ausgaben noch im gleichen Stil weiterführen. Wir wollen Euch aber schon langsam darauf vorbereiten.

**Hotz:** Ja, der entscheidende Faktor bei dieser Geschichte ist die Zeit. Es ist zwar super, an der Quelle zu sitzen und von allen Seiten mit Informationen versorgt zu werden, aber auf Dauer ist so eine Arbeit, wie wir sie abliefern, auf ehrenamtlicher Basis einfach nicht möglich. Deshalb freunden wir uns mit diesem Gedanken an, und auch Ihr müßt Euch mit diesem Gedanken anfreunden. Aber wir haben schon unsere Nachfolger erspäht. Kire, ich überlasse das Dir, diese Message weiterzugeben.

**Kire:** Wir denken da beide an die Adendorfer. Das hätte den Vorteil, daß Georg und Martin zukünftig selbst bestimmen können, wann die nächste Rundschau erscheint. Im Ernst: Die Beiden haben das Zeug dazu. Georg hat mir am Samstagmorgen seine absolute Rundschau-Tauglichkeit bewiesen, als ich ihn um 5.21 Uhr aus dem Bett klingelte. Georg, das war Deine Bewährungsprobe, die Du locker bestanden hast. Wenn Ihr jetzt in Trauerstimmung verfallt, dann lest einfach einen Blondinenwitz auf der Seite »Klatsch und Tratsch«, damit Ihr wieder lachen könnt. Oder Ihr zahlt uns ein paar Bierchen. Nach zehn Bierchen läßt sich gut mit uns verhandeln. Viele Grüße an dieser Stelle von mir an Euch. Haltet die Ohren steif! Tschüßi.

**Hotz:** So, damit wäre jetzt alles gesagt. Super-Sebi ist jetzt gerade am Telefon, es ist kurz nach ein Uhr nachts. Zeit für den Abschluß. Ciao, Dudes!

Uli Weishaupt

# The Walk

We don't need no Opel Corsa...

oder: von Aitrach nach Hirschlanden per pedes

## PART I: Der Aufbruch

Der Aufbruch nach Hirschlanden ist ein Aufbruch in eine neue Zeit, das Zeitalter der uferlosen Promotion für Tipp-Kick und Plattfüße. Selbst in Führungskreisen des DTKV hielt man diese Mission nicht für möglich. Doch ein paar Unbeugsame aus dem wilden Süden trotzten allen Zweifeln und Wetterberichten: Am 10. September anno 1995 um 18.30 Uhr (MESZ) machten sie sich von Aitrach aus auf den Weg. Mit dabei war natürlich die eigens für die Expedition entwickelte und als Prototyp in Hepbach hergestellte High-Tech-Touren-Tipp-Kick-Platte (Typ: »The Walk - Alpha«).

## PART II: Die Mission

Geplante Stationen der Mission waren u.a. Ochsenhausen, Laupheim, Blaubeuren und Bad Urach. Durch diese Tat sollten die Unwissenden der oberschwäbischen Prärie und der schwäbischen Alb tipp-kickisiert werden. Die drei Kreuzkicker: Bernhard der Geschuppte; Albrecht von der Kellerstiege; Ulerich mit dem weisen Haupte.



## PART III: Das Licht ins Dunkel

Gut befuß wanderten die drei wackeren Recken hinaus in die fortan beginnende Wildnis. Alsbald wich der Tag den Mächten der Finsternis. Inmitten düstren Waldes überraschte sie ein fauchendes Ungetüm mit leuchtenden Augen und gebleckten Zähnen<sup>1</sup>. Darauf ritt ein Eingeborener, der sie vom rechten Weg abbringen wollte. Ihnen gelang die Flucht und »Hotz sei Dank« erreichten sie unbeschadet ihr Ziel: Rot an der Rot. Hier fanden sie das wahre Licht in zu vielfacher Menge, denn sie wollten sich zur Ruhe begeben. Um dem Verrat der Eingeborenen zu entgehen, mußten sie die Blendung mit Stoffen mindern.

## PART IV: Der Kreuzweg

Der Tag des Mondes sollte unendliche Entbehrungen bringeq. Tief gekrümmt unter den schweren Lasten gerieten sie auf Irrwege. Erst die weise Fee der Prinzebene<sup>2</sup> öffnete ihnen die Augen. In Ochsenhausen verkündeten sie zum ersten Male die frohe Botschaft. Doch keiner der Heiden ließ sich bekehren. Zwar waren manche Ungläubige neugierig, zogen aber schnell von dannen, aus Angst vor der neuen Lehre. Enttäuscht nahmen die Drei ihren Weg dem Bächlein Rottum entlang weiter gen Norden. Durch viele Siedlungen hindurch zogen sie eiligst hindurch, ohne Hoffnung, hier auf offene Ohren zu stoßen. Jedoch in Mietingen wurden sie von Zweien nach ihrem Ansinnen befragt. Nun zeigte der Tipp-Kick-Zauber Wirkung und die heiden jungen Menschen waren bald in seinem Banne. Sie stürzten sich auf den Altar der Begierde und gaben sich dem Spiel der unendlichen Wahrheit hin. Am Abend konnten sich die drei Kreuzkicker nach langem und beschwerlichem Weg zufrieden niederlegen. Glücklicherweise fanden sie unterwegs stärkende Früchte des Feldes.

1) Ein Traktor, der vom Mähen kam

2) Eine ältere Frau, die uns den Weg zeigte

## Uli Weishaupt: The Walk

### PART V: Blauer Engel mit Stern

Des Nachts schickte der böse Gott Saboteo seine Heerscharen von fliegenden Blutsaugern, um die Kreuzkicker mit ohrenbetäubendem Summen und spitzen Lanzen zu geißeln. Die Abenteurer wehrten sich bei Leibeskraften und viele Feinde mußten ihr Leben lassen. Doch die Übermacht der Angreifer war zu groß: Die Kicker verloren viel Blut. Im früheren Tipp-Kick-Stützpunkt Laupheim wurden sie mit seltsamen Blicken angesehen, als sie sich am städtischen Brunnen erquickten und die Mission fortsetzten. Doch o weh, Ulerich wurde mit einem Fluch belegt und konnte sein linkes Bein nur noch begrenzt zur Fortbewegung einsetzen. Dies erschwerte die Tipp-Kickisierung. Hinzu kam die sengende Sonne im nun öden Land. Am stillen Wasser rasteten sie und verzehrten ihre Pilze. Bernhard der Geschuppte hatte sie beschafft, was den Zorn des Achilles auf ihn zog. So wurde seine Ferse steif. In dieser bitteren Stunde zeigte sich Rettung durch einen Engel in blauem Gewand<sup>1</sup>. Es war aus Metall und mit einem silbernem Stern geschmückt. Der Engel führte die Kreuzkicker ins Blaue Tal und zeigte ihnen den Blauen Topf<sup>2</sup>. Er wies ihnen den Weg zur Hütte im eisigen Tal. Damit es sie dort nicht fröre, gab er den Dreien etwas mit: 2 Karaffen randvoll mit würzigem Trauben-Flip<sup>3</sup>. Bei Dunkelheit und Wetterleuchten erreichten sie die Bleibe für die Nacht - kurz bevor der große Regen kam.



Unterwegs  
im Zeichen des DTKV!



### PART VI: Die Lähmung setzt sich fort

Regen am Morgen des Tages der Mitte der Woche verschaffte den edlen Kickern eine verlängerte Schlafenszeit. Für Bernhard und Ulerich wurde der folgende Marsch zur Qual, denn die Gebeine marterten sie mit uferloser Härte. So kamen sie nicht weit, ehe sich von neuem Wasser über sie ergoß. Nachdem sie des Nachmittags zum Müßiggang gezwungen wurden, brachte sie am Abend ein sehr Ungläubiger zu einem verlassenen Haus, das einst von Federvieh bewohnt war. Albrecht von der Kellerstiege richtete es sogleich häuslich ein.

1) Ein Mann im blauen Mercedes nahm uns mit

2) »Blautopf«: Sehenswürdigkeit in Blaubeuren

3) Wein

## Uli Weishaupt: The Walk

### PART VII: Großen Schritts voran

Am Tag des Donners kam die Moral zurück, denn ein altes Kräuterweiblein würdigte die Missionsarbeit mit 4 Talern und wünschte den Reisenden viel Glück. Zwar war der Abstieg von den großen Bergen<sup>1</sup> mühsam, doch die drei Kreuzkicker nahmen ihn mit Eifer. Zügig eilten sie des Wegs, und auch die Versehrten nahmen alle Kräfte beisammen. Nebsther wurden einige Ungläubige bekehrt, und auch die Monsterreiter, deren Hilfe sie aus Zeitnot per Daumen erbat, waren neugierig. In den Anhöhen vor Stuttgart wurde ein letztes Mal Rast gemacht. Die Fürstin von Reichenbach<sup>2</sup> lauschte den Erzählungen der Prediger, einer ihrer Boten wurde sogar tipp-kickisiert.

### PART VIII: Die Frohe Botschaft

Am nächsten Tag waren die drei Kreuzkicker in der fürstlichen Residenz zum Morgenmahl geladen. Die Missionierung des Hofhundes kostete sie einige Mühe. Gesättigt und mit Kleidern beschenkt erklimmen sie das Feuerroß gen Stuttgart. Hier fiel die Überzeugung der Ungläubigen schwer, denn die grünen Männchen der Stadt verwiesen sie ins Abseits<sup>3</sup>. Nach einigen Teilerfolgen ritten sie voran ins gelobte Land. Hier in Hirschlanden verkündeten sie die frohe Botschaft.



(hd). Eine Deutsche Einzelmeisterschaft hat nur einen Sieger. Nein, falsch! Eine DEM hat nur einen sportlichen Sieger!

Dieser heißt - wie im Vorjahr - Normann Koch. Es ist unglaublich, wie der sympathische Lübecker bei diesen Titelkämpfen auftrumpfte und sich - scheinbar mit spielerischer Leichtigkeit - den wichtigsten Titel des Tipp-Kick-Sports sicherte. Sicherlich nicht nur ich hatte es vorher für unmöglich gehalten, daß angesichts der heutigen Leistungsdichte Normann die Titelverteidigung gelingt. Aber Normann hat mich und uns alle eines Besseren belehrt und sich damit endgültig in den Annalen der Tipp-Kick-Geschichte verewigt. **Deshalb von dieser Stelle aus noch einmal herzliche Glückwünsche nach Lübeck!**

Aber eine Deutsche Einzelmeisterschaft hat auch andere Sieger. Jeder, der seine sich selber gesteckten Ziele erreichte, ist für sich ganz allein ein Sieger. Leider ist es meistens so, daß solche Sieger selbst dem aufmerksamen Auge eines Rundschau-Redakteurs verborgen bleiben.

Drei Sieger standen bereits fest, bevor die ersten Bälle dieser Titelkämpfe rollten: Albrecht Keller, Bernhard Schupp und Uli Weishaupt hatten bereits vor Monaten angekündigt, daß sie zur DEM nach Hirschlanden **gehen** würden. Von den meisten mit einem müden Lächeln versehen, setzten sie ihr Vorhaben in die Tat um und wanderten in fünf Tagen von Aitrach nach Hirschlanden. Deshalb gebührt ihnen die Titelstory dieser Rundschau, und für mich sind sie die eigentlichen Sieger dieser DEM!

1) Schwäbische Alb

2) eine Passantin, die mit ihrem Hund spazierenging

3) der Park am Stuttgarter Schloß

Grüezi Hote!

Bis heute (Mittwoch) hat es  
"Hote sei Dank" nicht geregnet.  
Aber jetzt soichts was ra ka.

Wir haben zwar schon so  
langsam Blasen an den Füßen,  
aber wir versprechen Dir:

Am Samstag stehen wir (zumindest  
in der Runde) aufrecht an den  
Platten. Gruf,

Uli, Bernhard, Albrecht

## Samstag, 16.9.1995: 1. Hauptrunde Der Auftakt: Die Jagd auf den Titel beginnt

(sk). Die Auftaktrunde der diesjährigen DEM wurde in 22 6er- und acht 5er-Gruppen ausgetragen. Jeweils die besten vier Akteure einer Gruppe qualifizierten sich für die nächste Runde. Die vermeintlichen Favoriten hielten sich alle schadlos.

Gastgeber und Organisator Andreas Sigle ließ in der Gruppe 2 mit einem 4:3 über den DEM 1993, Oliver Schell (Lübeck), aufhorchen und erreichte dank diesem Erfolg die nächste Runde. »The Walker« Albrecht Keller (Heppbach) hatte mit seinen übermächtigen Blasen mehr zu kämpfen als mit den Gegnern und schied vorzeitig aus.

Normann Koch (Lübeck) spielte sich erstmal warm. Mit 6:4 Punkten bei einer Niederlage gegen Andreas Helbig (Schwerte) erreichte er pflichtgemäß einen der ersten Plätze. Es war die erste von nur zwei Niederlagen Normanns bei der DEM!

Der »hesten Tipp-Kick-Frau Deutschlands« Anja Albersmeier (Schwerte) reichten 4:6 Punkte leider nicht zum Weiterkommen. In derselben Gruppe trat auch Sebastian Krapoth (Göttingen) seinen schweren Gang bis ins Endspiel an. Sein langer Weg wurde durch eine 5:6-Niederlage im zweiten Spiel gegen Dieter Jäck (Altmannshofen) geprägt. Für Dieter war es die erste Deutsche und die einzigen Punkte.

Für Alex Beck (Frankfurt) fing der Tag verheißungsvoll an. Mit 9:1 Punkten startete er ganz gut. Vielleicht zu gut!? Mister »DEM« Peter Bumke (Rehberge Berlin) durfte seine ca. 23. Deutsche in Folge feiern. Leider schied er mit drei Unentschieden und zwei Niederlagen früh aus. Er mußte Thomas Bohne (Adendorf), Stefan Heinze (Frankfurt), Maik Seyfried (vereinslos) und Volker Herbers (Bad Oldesloe) den Vortritt lassen.

Die Gruppe 13 sah einen Michael Picha (Frankfurt), der die letztjährige Deutsche vergessen und seiner diesjährigen Finalteilnahme beim Hirschlandener Glemsgauturnier weitere Großtaten folgen lassen wollte. Mit 9:1 Punkten unterstrich er sein Vorhaben. Achim Widdershoven (Ketzberg) gelang es, mit 3:7 Punkten Gruppenvierter zu werden und in die 2. Runde einzuziehen. Nur ein Tor entschied das Weiterkommen zu seinen Gunsten gegen Joachim Kipper (Cannabis Hannover).



Joachim Kipper (Cannabis Hannover) fehlte nur ein Tor in der Endabrechnung.

Paulo Vicente (Sprockhövel) und Jürgen Backes (Hamburg) konnten dem lustigen Treiben in ihrer Gruppe beruhigt zusehen. Sie kamen problemlos weiter. Der Wasseralfinger Reiner Schultheiß (immerhin Deutscher Vizemeister 1986) mußte im letzten Spiel gegen Gerd Grämml gewinnen, um weiterzukommen. Das Spiel endete 6:5 für Reiner. Mit 4:6 Punkten wurde er Dritter. Bei einem Unentschieden wäre er Gruppenletzter geworden.

Vier Punkte reichen nicht immer. Diese Erfahrung mußte Gerald Schwindl (Kelheim) machen. Der Süd-Zweitligaspieler mußte schon in der ersten Runde die Segel streichen. Auch für den sympathischen Schorse Becker aus Schöppenstedt lohnte sich die lange Anfahrt kaum. Er schied enttäuscht aus. Bei seinem Clubkameraden Mario Isensee war es zum Haarerufen. Im direkten Vergleich bei drei Spielern fehlte ihm ein Törchen zum Weiterkommen. Die Nutznießer waren Ex-Bundesligaspieler und Materialguru Bernd Weber (PWR) sowie Bundesligaaufsteiger Thomas Dembny (Hildesheim).

Ein weiterer Zweitligaspieler ging in der Gruppe 19 baden. Matthias Feldmann (Eching) schied gegen Sascha Wiesen (Hildesheim), Michael Schuster (Düdinghausen), Thomas Krätzig (PWR) und Uli Schuricke (Celtic Berlin) aus. Mit ihm schied noch Ulf Meyer (Lübeck) aus. PWR-Zweitligaspieler Michael Müller machte es ihm in einer 5er-Gruppe nach und schied sogar mit 0:8 Punkten aus. Der Niederolmer Zeugwart Christian Steuer war in seiner Doppelfunktion als Spieler und Zeugwart wohl überfordert und schied aus.

Auf das Abschneiden von Benjamin Reule war man genauso gespannt, wie auf die Bekanntgabe seines neuen Vereins. Der ehemalige Hirschlandener und noch amtierende Deutsche Vizemeister schien gut in Fahrt zu sein: 9:1 Punkte. Schließlich war es für ihn ein Heimspiel.

Dominik Schlage (Eving), der Rundschau-Redaktion bekannt als »Skubala-Killer« wurde Opfer seiner eigenen Berühmtheit. Sang- und klanglos ließ er seine Gegner in die nächste Runde einzuziehen. Sein Vereinskamerad Roman Maier erreichte nur ein Unentschieden gegen Robin Loew-Albrecht (Hirschlanden).



## Samstag, 16.9.1995: 1. Hauptrunde Der Auftakt: Die Jagd auf den Titel beginnt



Das war ebenfalls zu wenig für die erste Runde.

Comebacker, Ex-Kirchheimer und Neu-Göppinger Armin Rehklaue konnte keine Bäume ausreißen und schied ohne Punkt aus. Sein Neffe Meiko Rehklaue (ebenfalls Göppingen) genügte ein Punkt im direkten Vergleich gegen Alexander Glaser (Hirschlanden), um den entscheidenden vierten Platz zu belegen.

Die DEM-Neulinge aus Bad Oldesloe wurden für ihren Meistertitel in der Verbandsliga Nordwest geehrt.

## Samstag, 16.9.1995: 2. Hauptrunde Favoritensterben: Alex Beck hat es erwischt

(sk). In 20 6er-Gruppen, aus denen vier den zweiten Turniertag erleben durften, wurde weitergespielt. Über die ersten wirklichen Überraschungen können wir hier nun berichten:

Für Manfred »Hasi« Saust (Schöppenstedt) war es wohl nicht die große Überraschung, daß er zu den Gescheiterten zählte, aber Kenner der Szene wissen, daß er schon erfolgreichere Tage erlebt hat.

Normann Koch (Lübeck) startete mit seiner zweiten Turnierniederlage in die zweite Runde. Er hat wohl selbst nicht recht damit gerechnet, daß es seine letzte bei diesem Spektakel sein würde. Es genügte zum zweiten Gruppenplatz hinter Thomas Krätzig (PWR). In derselben Gruppe erwischte es Sascha Wiesen (Hildesheim). Der ehemalige Deutsche Vizemeister unterlag Oldie Ecki Kuhn (Idar-Oberstein) im direkten Vergleich mit 2:3. Pech für Sascha, daß es schon das erste Gruppenspiel war!

Für Sebastian Krapoth (Göttingen) endete der erste Tag in einer relativ einfachen Gruppe

mit drei klaren Siegen und zwei Unentschieden. Frank During (Leck) wurde mit 4:6 Punkten Gruppenletzter der Gruppe 6. Der Gruppenzweite hatte nur einen Punkt mehr auf seinem Konto. Es wäre nicht weiter groß erwähnenswert, aber erstens kommt es anders und zweitens als man denkt.

Ein heißer Titelanwärter war auch Jens König (Düdinghausen). Er überstand den Tipp-Kick-Pflichtteil, den ersten Tag, unbeschadet und ohne Niederlage. In seiner Gruppe erreichte Thomas Bohne (Adendorf) nur einen Punkt und wurde Gruppenletzter.



Oldie Klaus Netzel (Pegasus Hannover).

Ein weiterer Kultspieler, der »Alte« Klaus Netzel (Pegasus Hannover) flog raus. Durch die 1:4-Niederlage gegen Tim Leonard (Lübeck), der Letzter wurde, wurde er nur Fünfter. Paulo Vicente (Sprockhövel) war der Glückliche dieser Gruppe.

In der Gruppe 9 die erste Riesen-Überraschung. Alex Beck (Frankfurt) startete mit 0:4 Punkten und mußte zulegen, um noch eine Chance auf den vierten Platz zu besitzen. Nach den Niederlagen gegen Thomas Hester (Büdingen) und Markus Eisele (Aitrach) gelang ihm im dritten Spiel ein 1:1 gegen Siddi Popat (Siegen/Dillenburg). Der 3:2-Erfolg gegen Jürgen Hees (Göppingen) fiel dann schon eher unter die Kategorie Pflichtsieg, obwohl es wohl eher ein Zittersieg war. Im letzten Spiel mußte er nun unbedingt gegen Michael Link (Kaiserslautern) gewinnen. Doch er hatte die Rechnung ohne den Wirt gemacht. Michael Link trotzte ihm ein Unentschieden ab. Beide Spieler hatten 4:6 Punkte aufzuweisen, doch Michael Link das bessere

## Samstag, 16.9.1995: 2. Hauptrunde Favoritensterben: Alex Beck hat es erwischt

Torverhältnis, so daß die erste Überraschung perfekt war!

Die nächste Gruppe hatte es in sich. Christian Lorenzen (Celtic Berlin), Stefan Heinze (Büdingen), Markus Schnetzke (Jerze) und Jörg Ivanusic (Duisburg) gaben Ralf Nowack (Düdinghausen) und Oliver Brunner (Kelheim) das Nachsehen. Für die zweite Runde sicher eine Hammergruppe.

Die Gruppe 13 hätte erst gar nicht zu spielen brauchen. Bernd Weber (PWR) wurde mit 9:1 Punkten Gruppenerster, mußte aber am nächsten Tag arbeiten und stellte somit seinen Platz zur Verfügung. Auch der Dritte Markus Pfeiffer (Hirschlanden) wollte am nächsten Tag Fußballspielen und stellte ebenfalls zur Verfügung. Claus Herbers (Bad Oldesloe) und Jochen Imhof (Weilimdorf) als Sechster bzw. Fünfter nahmen dieses Angebot dankend an. Der Vollständigkeit halber sei erwähnt, daß in dieser Freundschaftsgruppe noch Michael Picha (Frankfurt) und Holger Dittrich (PWR) mitwirken durften.

Drei Berliner belegten in Gruppe 14 die letzten drei Plätze. Andreas Pallwitz (Rehberge) war mit 0:8 Punkten gestartet und somit chancenlos. Uli Schuricke (Celtic) bezog gegen Adam Skubala (Sprockhövel) eine deftige 2:8-Klatsche, sein ehemaliger Vereinskollege Andreas Pockrandt (Rehberge) aber ebenfalls eine 3:9-Niederlage. Somit war Pocki mit einem Punkt weniger als Uli Schuricke draußen.

Zwei Südweitligisten erwischte es wiederum in Gruppe 15. Thomas Brenner (PWR) und Stefan Göser (Aitrach) zogen gegen Thomas Hahn (Waltrip), Andreas Helbig (Schwerte), Andreas Schneider und Rainer Schlotz (beide Hirschlanden) den kürzeren. Ex-DEM Andreas Schneider trat am zweiten Tag nicht mehr an. Somit wäre der Weg für den Fünftplatzierten eigentlich frei gewesen. Es spielte jedoch weder Thomas Brenner noch Stefan Göser, sondern... ja, genau: Frank During, der in einer ganz anderen Gruppe Letzter wurde!

Und es ging munter weiter mit dem Ausscheiden: Robin LA (Hirschlanden) und »the Walker«

Bernhard Schupp bemühten sich vergeblich um ihr Weiterkommen. Die Besserplatzierten waren: Jens Runge (Leck), Klaus Höfer (Siegen/Dillenburg), Thomas Dembny (Hildesheim) und überraschend Michael Bräuning (Weilimdorf).

Für Alexander Huhnholz (Kelheim) war es sicher ein Riesenerfolg, daß er die zweite Runde auch noch überstehen konnte. Der Nachwuchskicker des SV Kelheimwinzer freute sich auf jeden Fall wahnsinnig über diesen Erfolg! Für den Neufrankfurter Frank Hampel wäre ein Ausscheiden in dieser Runde sicher überraschend gewesen. Seine 0:5-Niederlage im letzten Spiel gegen Jürgen Prem (Kelheim) verlor an Bedeutung, als feststand, daß auch sein Konkurrent Benni Winckelmann (Lübeck) 5:6 gegen Yogi Marquardt verlor. Frank reichten 4:6 Punkte bei 11:18 Toren im direkten Vergleich zu Benni.

Wie erging es Benni Reule? Er konnte sich als Gruppenvierter souverän mit fünf Punkten Vorsprung vor dem Fünften für den harten zweiten Tag qualifizieren.



Der TKV Adendorf wurde in der Saison 1994/95 Meister der Verbandsliga Westfalen. Von links nach rechts: Claus Pestner, Westsektionsleiter Georg Lortz, Thomas Hüppen und Martin Brand.

Alexander Beck (Frankfurt) scheiterte als prominentester Teilnehmer am ersten Tag.



# Samstag, 16.9.1995: Lucky-Loser-Cup Christian Schäl gewinnt die »kleine Deutsche«

(oe). Das Teilnehmerfeld des Lucky-Loser-Cups umfasste stolze 39 Teilnehmer, die in sieben 5er- und einer 4er-Gruppe um den Einzug ins Achtelfinale kämpften. Die jeweils besten Zwei aus jeder Gruppe kamen weiter. Favorisiert waren Erstligaspieler Bernd Straberg (Waltrop/Menden) sowie Zweitligaspieler Michael Müller (PWR Wasseralfingen), Burkhard Klein (Waltrop/Menden) und auch Oberligaspieler Albrecht Keller (Aitrach/Hepbach) war einiges zuzutrauen.

Christian Schäl (Wöllstadt), der anfangs der 80er Jahre bereits in der 1. Bundesliga spielte, konnte sich durch seine Routine bis ins Finale vor-kämpfen und gewann gegen Marcus Heymanns (Hildesheim) im sudden death 5:4.

Im Achtelfinale gewann Frank Baldensperger (Altmannshofen) souverän gegen Jürgen Steinhilber (Lengenfeld) mit 4:0. Burkhard Klein konnte sich 8:4 gegen Albrecht Keller durchsetzen. Ein weiterer souveräner Sieg gelang Christian Steuer (Zeugwart von

Nieder-Olm) gegen Gerd Gräm-mel (Göttingen) mit Endstand 5:0.

Baldensperger war es erneut, der auch im Viertelfinale einen 9:4-Sieg gegen Christian Steuer verbuchen konnte. Christian Schäl verwies Burkhard Klein mit einem 5:2 in seine Schranken. Marcus Heymanns gelang mit einem knappen 6:5 gegen Ralf Schnell (Aitrach) der Einzug ins Halbfinale. Ebenfalls mit einem Tor Unterschied konnte Bernd Straberg 3:2 gegen Armin Rehklaus gewinnen.

Die Halbfinalspiele wurden beide sehr knapp mit jeweils einem Tor Unterschied gewonnen. Heymanns gewann mit 4:3 gegen Baldensperger, und Schäl konnte sich mit einem 6:5 gegen Straberg über den Einzug ins Finale freuen.

Abschließend sei erwähnt, daß sich der Lucky-Loser-Cup langsam, aber sicher etabliert und immer beliebter wird. Es ist doch eine schöne Sache, nach dem Ausscheiden in Runde 1 mit anderen Tipp-Kickern im Turniermodus weiterzuspielen.



Die Deutsche Meisterin Anja Albersmeier findet nach ihrem Achtelfinal-Ausscheiden im Lucky-Loser-Cup Trost bei ihrem Freund Mathias Kaufmann (beide Schwerte).

## Lucky-Loser-Cup bei der DEM 1995 in Hirschlanden

<b>Achtelfinale:</b>	Burkhard Klein (Waltrop) - Albrecht Keller (Hepbach)	8:4
	Ralf Schnell (Aitrach) - Matthias Feldmann (Eching)	4:3
	Anja Albersmeier (Schwerte) - Marcus Heymanns (Hildesheim)	4:4, 4:5
	Jürgen Steinhilber (PWR) - Frank Baldensperger (Altmannshofen)	0:4
	Christian Steuer (Nieder-Olm) - Gerd Gräm-mel (Göttingen)	5:0
	Wolfgang Pritzi (Altmannshofen) - Bernd Straberg (Waltrop)	3:6
	Peter Hauck (Göppingen) - Christian Schäl (Wöllstadt)	5:8
<b>Viertelfinale:</b>	Armin Rehklaus (Göppingen) - Michael Müller (PWR)	1:1, 5:2
	Christian Steuer (Nieder-Olm) - Frank Baldensperger (Altmannshofen)	4:9
	Burkhard Klein (Waltrop) - Christian Schäl (Wöllstadt)	2:5
	Ralf Schnell (Aitrach) - Marcus Heymanns (Hildesheim)	5:6
<b>Halbfinale:</b>	Bernd Straberg (Waltrop) - Armin Rehklaus (Göppingen)	3:2
	Frank Baldensperger (Altmannshofen) - Marcus Heymanns (Hildesheim)	3:4
<b>Finale:</b>	Christian Schäl (Wöllstadt) - Bernd Straberg (Waltrop)	6:5
	Christian Schäl (Wöllstadt) - Marcus Heymanns (Hildesheim)	5:4 s.d.

Sonntag, 17.9.1995: 3. Hauptrunde

## Der zweite Tag beginnt...

(sk). Der zweite Tag begann, und es ging ans Eingemachte. 16 Ser-Gruppen und die ersten Drei erreichten die letzten 48. Peter Becker (Büdingen) startete mit 2:4 Punkten und hatte sein Weiterkommen gegen seine direkten Kontrahenten in der Hand. Gegen Bernd Fromme (Leck) unterlag er 5:6. Somit mußte er im entscheidenden Spiel gegen Adam Skubala (Sprockhövel) gewinnen, um im direkten Vergleich weiterzukommen. Das Spiel endete 6:6, und Bernd Fromme und Adam waren vor Peter platziert. In guter Form präsentierte sich Michael Kaus (Frankfurt) mit 8:0 Punkten.



Peter Becker (Büdingen) hatte es selbst in der Hand, scheiterte aber in der 3. Runde.

Drei spätere Endrundenteilnehmer standen sich in der Gruppe 2 gegenüber. Oliver Schell (Lübeck), Claudio Kazmierczak (Hirschlanden) und Rainer Schönlaue (Nürnberg). Ausscheiden mußten Michael Bräuning (Weilimdorf) und Alexander Huhnholz (Kelheim).

Der Bockenem-Sieger Jörg Ivanusic (Duisburg) mußte sich seinem Mannschaftskollegen Thorsten Koch im internen entscheidenden Spiel 3:4 beugen.

Dirk Kallies (Lübeck) zog souverän durch, und hätte Jörg nicht im allerletzten Spiel gegen den ebenfalls ausgeschiedenen Maik Seyfried (Schwenningen) 5:7 verloren, so hätte er Thorsten Koch noch einen Strich durch die interne Rechnung gemacht. Christian Lorenzen (Celtic) erreichte mit einem 8:5-Sieg gegen Thorsten den zweiten Gruppenplatz. Somit schieden Jörg und Maik Seyfried aus.

Der Tag des Bayrischen Einzelmeisters, Thomas »Uferlos« Krätzig (PWR), begann, 2:4 Punkte standen auf seinem Punktekonto und er erwischte gegen den noch punktlosen Martin Brand (Adendorf) einen denkbar schlechten Start, 0:3-Rückstand nach drei Minuten. Doch er schaffte in der vorletzten Minute den vielumjubelten Ausgleich, der ihn im direkten Vergleich gegen Daniel Meuren weiterbrachte.

Für drei höher eingeschätzte Wasserafänger war die 3. Runde zugleich Endstation. Markus Hegele verlor 1:3 gegen Thomas Wegge (Sprockhövel) und war ebenso wie Stefan Kirn und Michael Gary aus dem Rennen. Super-Sebi Krapoth (Göttingen) erwischte einen Traumeinstand in den zweiten Tag. Vier Siege und 24:8 Tore ließen schon mehr erwarten.

Michael Steinfeld (Idar-Oberstein bzw. Hirschlanden) und Sascha Kansteiner (Göttingen) waren wohl zu erschöpft vom vorabendlichen Bundesligaspiel zwischen Hirschlanden und Göttingen. Beide schieden in der gleichen Gruppe aus. Peter Prosch (Nürnberg) reichte ein glänzender 4:0-Punkte-Start nicht, um weiterzukommen. Nach Siegen gegen Andreas Kröning (Göttingen) und Uli Schuricke (Celtic) unterlag er Jens König

(Düdinghausen) und Jürgen Prem (Kelheim). Letztere und Uli Schuricke kamen eine Runde weiter.



Michael Steinfeld (Idar-Oberstein) verlor am Vorabend mit Hirschlanden gegen Göttingen in der 1. Tipp-Kick-Bundesliga.

Frank During (Leck) war wohl doch zu überrascht, noch dabeizusein und schied diesmal als Fünfter endgültig aus. Oliver Hahne (Waltrop) schied ebenfalls ohne Sieg mit 2:6 Punkten aus. Mit den ausgeschiedenen Michael Picha (Frankfurt) und Michael Schuster (Düdinghausen) befand er sich in bester Gesellschaft. Picha und Schuster überließen das Weiterkommen Reiner Schultheiß (PWR), Matthias Müller (Jerze) und José Manuel (Hildesheim).

Sonntag, 17.9.1995: 4. Hauptrunde

# Wenn die Luft dünner wird...



Der Kelheimer Jürgen Prem scheiterte in der Normann Koch-Gruppe gemeinsam mit Jens Runge (Leck) und Andreas Hofert (Jerze).

(sk). Ab der 4. Runde wurde mit den obligatorischen 6er-Gruppen weitergespielt. Von den noch verbliebenen 48 Teilnehmern sollte nur noch die Hälfte übrig bleiben.

Die beiden Frankfurter Michael Kaus und Frank Hampel kamen sich dabei erstmal richtig ins Gehege. Benni Reule (ab dem 2. Turniertag für Siegen/Dillenburg startend) wurde klarer Gruppenerster und leistete sich gegen seinen Ex-Mannschaftskollegen Frank Hampel eine 1:4-Panne. Im letzten Spiel ging es zwischen Michael Kaus und Klaudio Kazmierczak (Hirschlanden) um die Würst. Michael Kaus durfte mit einem Tor verlieren, Klaudio benötigte einen Punkt. Das Spiel endete 6:5 für Klaudio Kazmierczak und Michael Kaus war damit aufgrund der mehr erzielten Treffer bei gleicher Tordifferenz gegenüber Frank Hampel eine Runde weiter.

Rainer Schönlau (Nürnberg) war wie schon bei der letztjährigen DEM in Sprockhövel nicht

zu bremsen. Seiner Auftaktniederlage gegen Martin Ziegelmann (Duisburg) folgten drei Unentschieden gegen Siddi Popat (Siegen/Dillenburg), Stefan Hoppe (Hirschlanden) und Holger Dittrich (PWR). Im letzten Spiel gewann er gegen Oliver Schell (Lübeck) 5:3. Dies genügte ihm zum dritten Platz. Ausgeschieden sind Holger Dittrich (PWR), Siddi Popat (Siegen/Dillenburg) und Martin Ziegelmann (Duisburg).

In der Gruppe 3 erreichte Thomas Hester (Büdingen) mit 4:6 Punkten die Vorschlußrunde! Dirk Kallies (Lübeck) trumpfte wieder mit 9:1 Punkten auf, Thorsten Bothe (Göttingen) qualifizierte sich mit 7:3 Punkten ebenfalls sicher für die nächste Runde. Dahinter ein dichtes Gedränge mit 4- und 3-Punkte-Männern. Hester und Schuricke (Celtic) wiesen am Ende vier Punkte auf und Thomas Hester gewann das direkte Duell knapp 3:2. Auch Reiner Schultheiß (PWR) und Matthias Müller (Jerze) hatten vor ihrer letzten Partie noch gute Chancen auf den dritten Platz.

Keine Punktspielerien in der Normann-Koch-Gruppe 4. Nor-

mann hielt sich mit 9:1 Punkten und 28:8 Toren schadlos. Holger Wölk (Waltrop) und Yogi Marquardt (Celtic) begleiteten ihn noch ein Stück auf dem Weg zum Erfolg. Jens Runge (Leck), Andreas Hofert (Jerze) und Jürgen Prem (Kelheim) waren zum Zuschauen verdammt.

Super-Sebi Krapoth (Göttingen) startete mit einer 2:3-Niederlage gegen Klaus Höfer (Siegen/Dillenburg). Nach diesem Warnsignal startete er jedoch wieder durch und erreichte mit 7:3 Punkten ebenso wie Klaus und Thomas Krätzig (PWR) einen der ersten drei Plätze. Claus Pestner (Adendorf), Thomas Dembny (Hildesheim) und Paulo Vicente (Sprockhövel) schieden aus.

Es sollte kein Einzelfall bleiben, daß ein Spieler mit 4:6 Punkten Gruppendritter wird. Nutznießer war auch Michael Schade (Düdinghausen), der im direkten Vergleich gegen Jan Storre (Göttingen) das bessere Torverhältnis aufwies. Sebastian Winkelmann (Lübeck) mußte seine Titelräume ziemlich rasch beenden. Sebastian startete mit 3:1 Punkten gut, verlor dann aber dreimal in Folge gegen Michael Schade (2:5), Thomas Wegge (Sprockhövel, 3:5) und im entscheidenden letzten Spiel gegen Joachim Spahn (Siegen/Dillenburg, 2:5). Der erste Lübecker Favorit war damit draußen. Thomas Hahn (Waltrop), Michael Schade und Thomas Wegge belegten die ersten Plätze.

Ein Einzelfall blieb das Weiterkommen mit 4:6 Punkten wahrlich nicht. Auch Jürgen Backes (Hamburg) gehörte zu den Glücklichen. Sein Kontrahent Uli Weishaupt (Aitrach) war jedoch so fair und half ihm bei diesem Vorhaben. Jürgen Backes besiegte Rainer Schlotz (Hirsch-



Sonntag, 17.9.1995: 4. Hauptrunde

## Wenn die Luft dünner wird...

landen) 4:3, während Uli gleichzeitig dem Weilmörder Robert Matanovic eine 10:2-Packung verabreichte. Robert hätte einen Punkt benötigt. Jens König (Düdinghausen) und Adam Skubala (Sprockhövel) belegten die ersten beiden Plätze.

Die Gruppe 8 sah einen souveränen Jens Foit (Hildesheim). 10:0 Punkte und 20:9 Tore sind eine stolze Bilanz. Sein Teamkollege Marcus Socha machte die Hildesheimer Dominanz in dieser Gruppe perfekt. Bernd Fromme vom TKF Wiking Leck wurde Dritter. Normanns Namensvetter Thorsten Koch (Duisburg) scheiterte ebenso wie der Neubüdingener Stefan Heinze und Markus Eisele (Aitrach).

Klaus Höfer (Siegen/Dillenburg) schießt Paulo Vicente (Sprockhövel) und Claus Pestner (Adendorf) raus.



Sonntag, 17.9.1995: 5. Hauptrunde

## Das Ziel knapp vor Augen...



**Strahlemann Michael Kaus** (Frankfurt) zog zum vierten Mal in Folge in die Endrunde ein.

(sk). Das Rennen um die zwölf begehrten Endrundenplätze begann. Eng bis zum letzten Spiel verlief die Gruppe 1. Der Westdeutsche Einzelmeister Thomas Hahn (Waltrop) durfte mit seiner Zwischenbilanz zufrieden sein.

Auf 4:2 Punkte läßt sich im Normalfall aufbauen, vor allem, wenn es in der Gruppe recht knapp hergeht. Gegen Benni Reule (Siegen/Dillenburg) verlor Thomas 3:2. Bernd Fromme (Leck) und Benni Reule hatten vor der letzten Runde jeweils fünf, Thomas Hester (Büdingen), Michael Kaus (Frankfurt) und Thomas Hahn vier Punkte. Lediglich Jürgen Backes (Hamburg) war schon vorzeitig ausgeschieden. Thomas Hester gewann 4:1 gegen Bernd Fromme, Benni Reule 5:3 gegen Backes, so daß Hester und Reule als Endrundenteilnehmer feststanden. Im letzten Spiel mußte Michael Kaus gegen Thomas Hahn gewinnen. Das Spiel gewann er 5:2. Thomas Hahn nach 4:2 und Bernd Fromme nach 5:3 Punkten aus dem Rennen, in anderen

Gruppen sind Spieler mit vier Punkten schon weitergekommen.

1. Benjamin Reule	7:3	14:10
2. Michael Kaus	6:4	18:16
3. Thomas Hester	6:4	17:14
4. Bernd Fromme	5:5	9:11
5. Thomas Hahn	4:6	14:17
6. Jürgen Backes	2:8	18:22

Auch in der Gruppe 2 war es ziemlich knapp. Stefan Hoppe (Hirschlanden) wurde am Ende mit 5:5 Punkten Vorletzter. Klaus Höfer (Siegen/Dillenburg) verpaßte nach drei Niederlagen mit einem Tor Unterschied einen größeren Erfolg. Die »bayerische Kampfmaschine« Uferlos Krätzig (PWR) stürmte mit Zielstrebigkeit in die Endrunde. Nach drei Siegen gegen Klaus Höfer, Jens Foit (Hildesheim) und Stefan Hoppe (Hirschlanden) war ihm

Sonntag, 17.9.1995: 5. Hauptrunde

# Das Ziel knapp vor Augen...

die Endrunde fast nicht mehr zu nehmen. Jens Foit, Oliver Schell (Lübeck), Stefan Hoppe und Yogi Marquardt (Celtic) stritten sich um die beiden verbliebenen Endrundenplätze. Oliver Schell versetzte sich nach einem 5:3 gegen Thomas Krätzig in eine gute Ausgangslage. Yogi Marquardt mußte ebenfalls gegen Thomas gewinnen, um weiterzukommen. Das 5:5-Unentschieden war jedoch zuwenig für ihn. Jens Foit gewann 6:4 gegen Stefan Hoppe und entschied somit das Weiterkommen für sich und Oliver Schell, der im letzten Spiel gegen Klaus Höfer auch hätte verlieren können.

1. Thomas Krätzig	7:3	24:17
2. Oliver Schell	6:4	17:14
3. Jens Foit	6:4	18:16
4. Jürgen Marquardt	5:5	13:12
5. Stefan Hoppe	5:5	18:24
6. Klaus Höfer	1:9	18:25

Jens König (Düdinghausen) zog nach einem 2:3 im vereinsinternen Duell gegen Michael Schade mit vier knappen Erfolgen als Gruppenerster in die Endrunde ein. Klaudio Kazmierczak (Hirschlanden) überraschte die Konkurrenz mit 7:1 Punkten, ehe er Jens König unterlag. Gruppendritter wurde Holger Wölk (Waltrop), der nach 1:5 (!) Punkten zwei Siege gegen Dirk Kallies (Lübeck) und Michael Schade einfahren konnte und mit ausgeglichenem Punkteverhältnis Dritter wurde. Ausscheiden mußte Dirk Kallies, der das entscheidende Spiel gegen Holger Wölk 2:3 verlor, ebenso wie Michael Schade und Thomas Wegge (Sprockhövel).

1. Jens König	8:2	15:10
2. Klaudio Kazmierczak	7:3	14:11
3. Holger Wölk	5:5	17:16
4. Dirk Kallies	4:6	15:14
5. Michael Schade	4:6	11:15
6. Thomas Wegge	2:8	14:20



Dirk Kallies (Lübeck) scheiterte wieder einmal in der Vorschlußrunde trotz 37:1 Punkten bis dahin.

In Gruppe 4 trafen die späteren Endspielteilnehmer Normann Koch (Lübeck) und Sebastian Krapoth (Göttingen) aufeinander. Normann gewann das erste Aufeinandertreffen 5:0. Er erwischte mit 5:1 Punkten einen guten Start. Nur gegen Adam Skubala (Sprockhövel) mußte er einen Punkt abgeben. Sebastian Krapoth verlor anschließend auch noch gegen Rainer Schönlau (Nürnberg). Mit einem 7:6 gegen Marcus Socha (Hildesheim) brachte er sich wieder ins Rennen zurück. Vor den jeweils letzten Spielen war Normann mit 7:1 Punkten schon weiter. Adam Skubala, Sebastian Krapoth und Rainer Schönlau hatten jeweils

4:4 Punkte, Marcus Socha 3:5. Nur Thorsten Bothe (Göttingen) lag mit nur zwei Punkten fast aussichtslos zurück. Rainer Schönlau buchte dann mit 5:3 gegen Thorsten Bothe erneut die Endrundertickets. Für den Nürnberger, der laut Recherchen 1978 seine erste Endrunde bei einer Deutschen erreichte, damals Vizemeister wurde und der auch letztes Jahr unter den besten Zwölf war, war dies erneut ein Riesenerfolg! Sebastian Krapoth mühte sich auf dem Weg ins Endspiel mit 3:2 gegen Adam Skubala durch die Runde. Das letzte Spiel zwischen Normann Koch und Marcus Socha war somit bedeutungslos.

1. Normann Koch	8:2	26:12
2. Rainer Schönlau	6:4	19:20
3. Sebastian Krapoth	6:4	19:19
4. Marcus Socha	4:6	20:20
5. Adam Skubala	4:6	15:17
6. Thorsten Bothe	2:8	12:23



Auch für den stark aufspielenden Marcus Socha, Wiedereinsteiger in Hildesheim, war die Vorschlußrunde die Endstation.

## Endrundengruppe A:

# Super-Sebi souverän

## Oliver Schell und Jens König gegen den Göttinger ohne Chance

(sk). In der Endrundengruppe A spielten Holger Wölk (Waltrop), Klaudio Kazmierczak (Hirschlanden), Oliver Schell (Lübeck), Jens König (Düdinghausen), Sebastian Krapoth (Göttingen) und Rainer Schönlau (Nürnberg). Zum Auftakt standen sich gleich zwei heiße Anwärter auf das Finale gegenüber. Jens König verlor in diesem Spiel trotz 2:0-Führung noch 2:3 gegen Oliver Schell. Damit hatte Jens eine ungünstige Ausgangslage für den weiteren Endrundenverlauf. Sebastian Krapoth gewann, soweit man dies in einer Endrunde überhaupt sagen kann, pflichtgemäß 2:1 gegen Rainer Schönlau. Für Rainer Schönlau war die erneute Endrundenteilnahme ein weiterer großer Erfolg in seiner langen Karriere. Holger Wölk und Klaudio Kazmierczak trennten sich 4:4-Unentschieden.

Schon in der zweiten Spielrunde wurden die Weichen für die Endplatzierungen gestellt. Oliver Schell (5:2 gegen Holger Wölk) und Sebastian Krapoth (5:1 gegen Klaudio Kazmierczak) führten die Gruppe mit jeweils 4:0 Punkten an. Jens König rückte mit einem 5:2-Sieg gegen Rainer Schönlau auf Rang 3 vor.

Die beiden Führenden gewannen im Gleichschritt ihre Spiele. Beide gewannen jeweils 7:2:

Oliver Schell gegen Klaudio Kazmierczak und Sebastian Krapoth gegen Jens König. Jens König verspielte damit die letzte Chance auf das Endspiel. Beim Spielstand von 1:0 für Jens gab es eine etwas umstrittene Situation, die das 2:0 für Jens bedeutete hätte. Es ging mit 1:0 weiter und Sebastian bog das Spiel noch um. Das Entscheidungsspiel sollte also eine Runde später zwischen Oliver Schell und Sebastian Krapoth stattfinden. Holger Wölk und Rainer Schönlau spielten 2:2-Unentschieden.

Die Entscheidung fiel zugunsten von Sebastian Krapoth. Mit begeisterndem Spiel ließ er Oliver Schell kaum eine Chance. Nach deutlicher Führung kam Oliver gegen Ende zwar noch auf 3:5 heran, zu mehr reichte es jedoch nicht. Sebastian Krapoth stand also eine Runde vor Schluß schon als Finalteilnehmer fest. Jens König gewann 7:2 gegen Holger Wölk und führte damit das Verfolgerfeld auf Rang 3 an. Rainer Schönlau spielte zum zweiten Mal in Folge unentschieden (gegen Klaudio Kazmierczak 4:4). Beide hatten damit zwei Punkte auf ihrem Konto.

Sebastian Krapoth ließ sich seine weiße Weste von Holger Wölk nicht mehr schmutzig ma-

chen, 8:3 gewann er auch sein fünftes Endrundenspiel. Oliver Schell gewann bedeutungslos 7:6 gegen Rainer Schönlau. Der Deutsche Einzelmeister von 1993 spielte damit zum zweiten Mal in Folge das kleine Endspiel. Klaudio Kazmierczak spielte sich mit einem 5:5 gegen Jens König noch auf Rang vier vor. Mit einem Sieg hätte er Jens König sogar noch vom dritten Rang verdrängt.



Immer für eine Überraschung gut: Rainer Schönlau (Nürnberg).

	Wölk	Kazmierczak	Schell	König	Krapoth	Schönlau	Pkt.	Tore	Pl.
<b>Holger Wölk</b>	XXX	4:4	2:5	2:7	3:8	2:2	2:8	13:26	6
<b>Klaudio Kazmierczak</b>	4:4	XXX	2:7	5:5	1:5	4:4	3:7	16:25	4
<b>Oliver Schell</b>	5:2	7:2	XXX	3:2	3:5	7:6	8:2	25:17	2
<b>Jens König</b>	7:2	5:5	2:3	XXX	2:7	5:2	5:5	21:19	3
<b>Sebastian Krapoth</b>	8:3	5:1	5:3	7:2	XXX	2:1	10:0	27:10	1
<b>Rainer Schönlau</b>	2:2	4:4	6:7	2:5	1:2	XXX	2:8	15:20	5



## Endrundengruppe B:

## Immer wieder Normann Koch

(sk). Mit einer kleinen Überraschung begann die Endrundengruppe B. Der noch amtierende Deutsche Vizemeister Benni Reule (Siegen/Dillenburg) verlor gegen den sich im Spielrausch befindlichen Thomas Krätzig (PWR) 3:6 und damit auch schon die große Hoffnung auf das Endspiel. Jens Foit (Hildesheim) rang mit Thomas Hester (Büdingen) einen weiteren überraschenden Endrundenspieler nieder. Der Titelverteidiger Normann Koch (Lübeck) und Michael Kaus (Frankfurt) spielten 4:4 und hielten sich alle Chancen offen.

In einer Neuauflage des letztjährigen Endspiels gewann Normann Koch wiederum gegen Benni Reule (9:6). Damit war klar, daß Benni keine Chance mehr auf das Finale hatte. Jens

Foit gewann 6:3 gegen Michael Kaus und führte mit 4:0 Punkten die Gruppe an. Thomas Krätzig mußte sich Thomas Hester knapp 3:4 beugen.

In der darauffolgenden Runde gewannen Normann Koch (6:2 gegen Thomas Hester) und Jens Foit (5:3 gegen Thomas Krätzig) wiederum ihre Spiele. Durch den 5:3-Sieg von Benni Reule gegen Michael Kaus war schon klar, daß die Entscheidung zwischen Jens Foit (6:0 Punkte) und Normann Koch (5:1) fallen mußte. Benni Reule, Thomas Krätzig und Thomas Hester wiesen jeweils 2:4 Punkte auf, Michael Kaus 1:5.

Normann Koch bereitete sich gut auf dieses entscheidende Spiel vor. Mit 9:3 gegen Thomas Krätzig schoß er sich schon einmal warm. Jens Foit sicherte sich

jedoch die bessere Ausgangsposition. Mit 4:2 gewann er gegen Benni Reule. Jens Foit würde ein Unentschieden genügen. Michael Kaus gelang sein erster Endrundenerfolg. Er gewann 4:3 gegen Thomas Hester.

Das Spiel zwischen Jens Foit und Normann Koch stellte die anderen Begegnungen eindeutig in den Schatten. Mit der nötigen Lockerheit gewann Normann 6:3 gegen Jens Foit, der trotz dieser Niederlage mit dieser Platzierung und seiner Leistung hochzufrieden sein kann. Normann war also wieder im Finale. Benni Reule gewann 6:0 gegen Thomas Hester und wurde Gruppenerster. Michael Kaus wurde durch das 5:5 gegen Thomas Krätzig Vierter, sein Gegner Fünfter und Thomas Hester schließlich Sechster.

	Koch	Kaus	Reule	Krätzig	Foit	Hester	Pkt.	Tore	Pl.
<b>Normann Koch</b>	XXX	4:4	9:6	9:3	6:3	6:2	9:1	34:18	1
<b>Michael Kaus</b>	4:4	XXX	3:5	5:5	3:6	4:3	4:6	19:23	4
<b>Benjamin Reule</b>	6:9	5:3	XXX	3:6	2:4	6:0	4:6	22:22	3
<b>Thomas Krätzig</b>	3:9	5:5	6:3	XXX	3:5	3:4	3:7	20:26	5
<b>Jens Foit</b>	3:6	6:3	4:2	5:3	XXX	4:2	8:2	22:16	2
<b>Thomas Hester</b>	2:6	3:4	0:6	4:3	2:4	XXX	2:8	11:23	6



Thomas Hester beendete unter den aufmerksamen Augen von Rainer Schönlaue den »Lauf« von Thomas Krätzig durch einen knappen 4:3-Erfolg.

Benni Reule unterlag in der Neuauflage des Vorjahrfinales Normann Koch mit 6:9.



# Ihr Weg ins Endspiel



## Normann Koch

### 1. Hauptrunde:

Clemens Berger (Ketzberg)	6:1
Uli Weishaupt (Aitrach)	6:6
Andreas Helbig (Schwerte)	2:4
Inge Schnetzke (Jerze)	9:2
Martin Ziegelmann (Duisburg)	6:6

### 2. Hauptrunde:

Maik Seyfried (vereinslos)	4:5
Sascha Wiesen (Hildesheim)	5:1
Ecki Kuhn (vereinslos)	5:0
Thomas Krätzig (PWR)	3:1
Martin Berghoff (Bad Oldesloe)	3:3

### 3. Hauptrunde:

Martin Brand (Adendorf)	2:1
Daniel Meuren (Nieder-Olm)	3:1
Claus Pestner (Adendorf)	10:2
Thomas Krätzig (PWR)	10:3

### 4. Hauptrunde:

Jürgen Marquardt (Celtic)	8:1
Jürgen Prem (Kelheim)	7:2
Jens Runge (Leck)	4:2
Andreas Hofert (Jerze)	8:2
Holger Wölk (Waltrop)	1:1

### 5. Hauptrunde:

Adam Skubala (Sprockhövel)	4:4
Sebastian Krapoth (Göttingen)	5:0
Thorsten Bothe (Göttingen)	7:2
Rainer Schönlau (Nürnberg)	6:2
Marcus Socha (Hildesheim)	4:4

### Endrunde:

Michael Kaus (Frankfurt)	4:4
Benjamin Reule (Hirschlanden)	9:6
Thomas Hester (Büdingen)	6:2
Thomas Krätzig (PWR)	9:3
Jens Foit (Hildesheim)	6:3



## Sebastian Krapoth

### 1. Hauptrunde:

Andreas Pockrandt (Rehberge)	5:3
Dieter Jäck (Altmannshofen)	5:6
Anja Albersmaier (Schwerte)	8:0
Markus Schnetzke (Jerze)	7:2
Thorsten Koch (Duisburg)	4:4

### 2. Hauptrunde:

Rolf Grämmel (Göttingen)	5:5
Wolfgang Mayer (PWR)	6:1
Andreas Hofert (Jerze)	7:1
Thomas Neuhaus (Schwerte)	5:3
Georg Lortz (Adendorf)	8:8

### 3. Hauptrunde:

Paulo Vicente (Sprockhövel)	2:0
Thomas Wegge (Sprockhövel)	9:4
Markus Hegele (PWR)	9:2
Jens Fuhrmann (Pegasus)	4:2

### 4. Hauptrunde:

Klaus Höfer (Siegen/Dillenburg)	2:3
Paulo Vicente (Sprockhövel)	5:4
Thomas Krätzig (PWR)	5:5
Thomas Dembny (Hildesheim)	6:2
Claus Pestner (Adendorf)	8:3

### 5. Hauptrunde:

Thorsten Bothe (Göttingen)	5:1
Normann Koch (Lübeck)	0:5
Rainer Schönlau (Nürnberg)	4:5
Marcus Socha (Hildesheim)	7:6
Adam Skubala (Sprockhövel)	3:2

### Endrunde:

Rainer Schönlau (Nürnberg)	2:1
Klaudio Kazmierczak (Hirschl.)	5:1
Jens König (Düdinghausen)	7:2
Oliver Schell (Lübeck)	5:3
Holger Wölk (Waltrop)	8:3

## Das Endspiel

Sebastian Krapoth (Göttingen) - Normann Koch (Lübeck)

1:3 (0:2)

Schiedsrichter: Christian Lorenzen (Celtic).

Torfolge: 0:1 (2. Minute); 0:2 (3.); 1:2 (7.); 1:3 (9.).

### Normanns Kommentar zum Finale:

**Hotz:** Erzähl uns doch mal ein bißchen vom Finale.

**Normann:** Also, ich weiß nicht, so ganz genau kann ich das Finale auch nicht mehr schildern, weil ich da so konzentriert war.

**Hotz:** Wie war denn die Torfolge?

**Normann:** 1:0, 2:0, 2:1, 3:1. Nach dem 2:0 war ich total siegessicher, ich war mir völlig sicher, daß ich auf jeden Fall gewinne.

**Kire:** Wann sind die Tore eigentlich so gefallen?

**Normann:** In der ersten Halbzeit waren die beiden ersten Treffer: 2:0 stand es zur Pause. Da hatte ich Sebastian auch total im Griff und habe die ganze Zeit Druck gemacht. Als er dann das 2:1 geschossen hat, hat mich das ei-

gentlich auch noch nicht nervös gemacht, nur die Reaktion der Zuschauer...

**Kire:** Wann ist das 2:1 gefallen?

**Normann:** Ich würde mal sagen, so Mitte der zweiten Hälfte. Die Zuschauer haben dann so im Rhythmus Beifall geklatscht, und das hat mich dann doch ein bißchen nervös gemacht für eine kurze Zeit. Ja, das hat mich so ein bißchen aus dem Konzept gebracht. Aber nur für kurze Zeit, denn nach einer halben Minute oder so ging das dann wieder. Also ich dann eineinhalb Minuten vor Schluß das 2:1 geschossen habe, da war ich mir ziemlich sicher, daß ich gewinnen werde.

Ich war das ganze Endspiel über kein bißchen nervös, nur 15 Sekunden vor Schluß, als ich dann

ganz genau wußte, daß auf gar keinen Fall mehr etwas passieren kann. Da bin ich auf einmal total nervös geworden, habe angefangen zu zittern, habe den Spieler verkehrt herum als Deckung hingestellt, dann ist er noch umgefallen und was weiß ich nicht alles. Also, das war ganz komisch! Als ich wußte, das alles sicher war, bin ich nervös geworden und habe gezittert wie Espenlaub.

**Hotz:** Es ist beruhigend, daß man merkt, daß Du auch nur ein Mensch und keine Tipp-Kick-Maschine bist!

**Normann:** Ne, ne!

Sebastian Krapoth (links, Göttingen) unterliegt seinem Kontrahenten Normann Koch (Lübeck) 1:3. Schiedsrichter war wie immer Christian Lorenzen (Celtic).



Finale:	Sebastian Krapoth (Göttingen) - Normann Koch (Lübeck)	1:3
Spiel um Platz 3/4:	Oliver Schell (Lübeck) - Jens Foit (Hildesheim)	5:0
Spiel um Platz 5/6:	Jens König (Düdinghausen) - Benjamin Reule (Hirschlanden)	3:4
Spiel um Platz 7/8:	Klaudio Kazmierczak (Hirschlanden) - Michael Kaus (Frankfurt)	3:4
Spiel um Platz 9/10:	Rainer Schönlau (Nürnberg) - Thomas Krätzig (PWR)	3:6
Spiel um Platz 11/12:	Holger Wölk (Waltrop) - Thomas Hester (Büdingen)	4:3

Interview mit dem alten und neuen Deutschen Einzelmeister:

## »Nächstes Jahr will ich wieder gewinnen!«

[Wie verabredet Anruf am Freitagabend bei Normann Koch. Nach einem Klingeln nimmt Normann sofort ab.]

**Kire:** Hallo Normann, wir sind's!

**Normann:** Hallo!

**Hotz:** Hi Normann, alte Hütte!

[Chaos bricht aus]

**Kire:** Eigentlich wollten wir Dir eine Hymne vorspielen!

**Normann:** Eine Hymne?

**Kire:** Na, eine Hymne für den Sieger!

**Normann:** Oh ha!

**Kire:** Erstmal noch einmal Gratulation für die Deutsche...

**Normann:** Ja! Dankeschön!

**Kire:** ...weil die Gratulation letzte Woche fiel doch etwas benebelt aus! [alles lacht]

**Normann:** Ja, ihr hattet doch leicht einen sitzen.

**Kire:** Wie hast Du diese Woche überlebt?

**Normann:** Och jo, sie war ganz angenehm.

**Kire:** Mit einer Feier hoffentlich!

**Normann:** Die große Feier ist irgendwie noch ausgeblieben. Meine Mannschaftskameraden sind da nicht immer so in Feierstimmung.

**Kire:** Bei Euch herrscht da wohl doch eine gewisse Rivalität. Wenn einer von Euch gewinnt, sind die anderen sauer...

**Normann:** ...sauer nicht unbedingt, das ist das falsche Wort, aber selbst wohl ein bißchen enttäuscht. Das Gefühl habe ich auch so ein bißchen. Also die richtige Partystimmung kam auf der Rückfahrt nicht auf.

**Hotz:** Trotz meinem Sixpack, denn ich Euch geschenkt habe?

**Normann:** Ja, vielen Dank nochmal dafür!

**Kire:** Ich glaub, den anderen Sixpack, denn wir noch dabei hatten, den hättest Du auch noch mitnehmen können.

**Normann:** [lacht] Ihr hattet sowieso ein bißchen zuviel, ne!

**Hotz:** Ach, das kann man so nicht sagen...

**Kire:** Ja, der eine feiert die Siege, die anderen das Bier!

**Hotz:** Hast Du übrigens schon den neuen Donnerstag-Kicker gelesen?

**Normann:** Steht da was drin?

[Erklärung, Vorlesung, Bildbeschreibung]

**Hotz:** Ich hätte nie gedacht, daß noch einmal jemand heutzutage seinen Titel verteidigen kann...

**Normann:** Das hätte ich auch nicht gedacht. Also Oliver Schell meinte danach im Auto zu mir, daß er gewettet hätte, daß in den nächsten zehn Jahren garantiert keiner zweimal hintereinander Deutscher Meister wird. Und ich hätte da auch drauf gewettet, daß das kein Mensch schaffen kann, weil dafür die Leistungsdichte viel zu groß ist.

**Kire:** Also wenn es jemand schaffen konnte - da war ich mir vorher sicher - dann könntest es nur Du sein! Außer Dir traue ich das eigentlich niemand zu, weil Du bist insgesamt noch ein bißchen besser als die anderen.

**Normann:** Na, ich weiß nicht. Ich habe auch immer das nötige Quantchen Glück, und wenn es um die Wurst geht, spiele ich immer besser als ich eigentlich spielen kann.

**Kire:** Ich glaube, daß das eher eine Sache des Selbstvertrauens ist. Der Gegner weiß, gegen wen er spielt, und die Gegner haben vielleicht etwas mehr Angst vor Dir...

**Normann:** Ja, ich habe manchmal auch so das Gefühl, daß die teilweise so ein bißchen Respekt haben. Aber es gibt auch Leute, vor denen ich Respekt habe.

**Hotz:** Unseren Uferlosen hast Du ja dreimal recht gut abgekantert...

**Normann:** Ja, das kann gut sein. Den hatte ich immer ganz gut im Griff, der liegt mir ganz gut.

**Kire:** Hohe Siege geben auch nur zwei Punkte...

**Hotz:** Sebastian war in der Endrunde mit 10:0 Punkten ja auch ganz stark.

**Normann:** Der muß echt ziemlich stark gewesen sein. Ich habe ja kaum etwas davon gesehen, aber das muß ziemlich gut gewesen sein.

**Kire:** Wie lief die Endrunde aus Deiner Sicht?

**Normann:** Nach meinem Auftaktunentschieden gegen Michael Kaus - ich weiß nicht - ging das irgendwie alles so leicht. Das ging alles ganz locker vom Hocker, ich war kein bißchen verkrampt, und alles lief nach Strich und Faden. Ich

habe natürlich auch kein bißchen Pech gehabt oder irgendwie sowas. Da kam einfach alles zusammen. Ich habe einfach einen Lauf gehabt. Es hat alles optimal geklappt. Ich weiß nicht, ob das jetzt daran lag, daß ich so super-konzentriert war oder einfach daran, daß ich ein bißchen Glück gehabt habe.

Es lief einfach alles genau nach Strich und Faden. Das hat nian ja nicht immer. Manchmal kommt einem dann ja was Blödes dazwischen, aber das war bei mir eigentlich gar nicht.

**Kire:** Wer war der erste Lübecker, der Dir gratuliert hat?

**Normann:** [ganz erstaunt] Der erste von Lübeck, der mir gratuliert hat? Der erste, der mir überhaupt gratuliert hat, war Sebastian Krapoth direkt nach dem Endspiel. Und der erste Lübecker, der mir gratuliert hat? Ich habe keine Ahnung. Ich habe so viele Hände geschüttelt, ich habe nicht den blafesten Schimmer. Ich weiß nur, wer mich am meisten angefeuert hat und sich am meisten für mich gefreut hat, war garantiert Benjamin Winkelmann. Und deswegen tippe ich, daß er mir auch als erster Lübecker gratuliert hat.

**Kire:** Benni ist wohl auch derjenige, der Dir den Titel am meisten gönt.

**Normann:** Ja, genau!

**Hotz:** Wenn ich mir so Deine Ergebnisse anschau, dann hast Du ja nur zwei Spiele verloren. In der ersten Runde gegen Helbig und in der zweiten Runde gegen Seyfried.

**Normann:** [völlig ungläubig] Ich habe in der ersten Runde ein Spiel verloren???

**Hotz:** So steht es zumindest im Spielprotokoll...

**Normann:** Das muß verkehrt eingetragen sein. Ich habe garantiert kein Spiel in der ersten Runde verloren. Aber ist ja egal.

**Hotz:** Maik Seyfried 4:5 stimmt aber?

**Normann:** Ja, das stimmt. Das war meine einzige Niederlage. Genau! Danach habe ich dann meine Mütze aufgesetzt, und dann habe ich kein Spiel mehr verloren.

**Kire:** Normann, kann es sein, daß Du Deine letzten Spiele fast nie austrägst?

## Interview mit dem Deutschen Einzelmeister Normann Koch

**Normann:** [etwas verlegen] Äh, ja, das ist fast nie ausgetragen worden.

**Kire:** Zweite Runde Berghoff 3:3...

**Normann:** [lacht] Ja, genau!

**Kire:** Dritte Runde Krätzig 10:3...

**Normann:** [lacht nur noch]

**Kire:** Vierte Runde Wölk 1:1...

**Normann:** Jaa.

**Kire:** Fünfte Runde Marcus Socha 4:4...

**Normann:** Oh, ich wußte gar nicht, daß ich die so oft nicht gespielt habe. Ja, wenn es für beide um nichts mehr geht, schone ich mich lieber.

**Kire:** Wie war die DEM allgemein aus Deiner Sicht?

**Normann:** Ich fand, daß die ganz gut organisiert war. Es lief alles ziemlich reibungslos ab, man hat eigentlich gar nichts gemerkt an Unebenheiten. Von daher muß sie eigentlich ganz gut organisiert gewesen sein. Die Stimmung im Endspiel war super, fand ich, weil endlich mal wieder so richtig viele Zuschauer da waren und die auch so richtig mitgegangen sind. Auch die Stimmung in der Endrunde war ziemlich gut.

**Kire:** Besser wie letztes Jahr?

**Normann:** Das habe ich so empfunden. Doch, ich fand das vom Flair her besser als letztes Jahr. Mir hat die DEM ziemlich gut gefallen - aber nicht nur, weil ich jetzt gewonnen habe, sondern auch so.

**Kire:** Welchen der beiden Titel bewertest Du höher?

**Normann:** Die Frage habe ich befürchtet! [alles lacht] Die Frage habe ich wirklich befürchtet! Letztes Jahr dachte ich, daß sei schon das Größte, aber den Titel zu verteidigen... Der Titel selbst ist vielleicht nicht höher zu bewerten, aber die Verteidigung, dadurch hat das vielleicht einen etwas höheren Stellenwert. Den hohen Stellenwert ergeben eigentlich nur die beiden Titel zusammen, da sie hintereinander gewonnen wurden.

**Kire:** Und rein spielerisch?

**Normann:** Vom Spielerischen her war ich dieses Jahr lockerer. Letztes Jahr war ich etwas verkrampfter, und diesmal flutschte mir das so alles vom Finger. Ich glaube, dieses

Jahr war ich spielerisch sogar noch einen Tick brillanter durch die Lockerheit.

**Hotz:** Was sind die nächsten Ziele, die anstehen? Für Dich persönlich, aus Lübecker Sicht?

**Normann:** Die nächsten Ziele? Naja, mit der Mannschaft will ich auf jeden Fall Deutscher Mannschaftsmeister werden, das wird aber auch nicht gerade leicht bei der großen Konkurrenz. Und das nächste Ziel: Jetzt bin ich natürlich supermotiviert für die nächste Deutsche, weil es dreimal hintereinander noch keiner geschafft hat, und das will ich unbedingt schaffen. Ich werde nächstes Jahr noch motivierter sein als letztes und dieses Jahr. Da werde ich richtig heiß sein. Aber es kann natürlich gut sein, daß man dann vielleicht ein bißchen zu motiviert ist und dadurch verkrampft. Man wird sehen. Ich werde es auf jeden Fall anstreben, es dreimal zu schaffen!

**Kire:** Wie sieht es mit der Mannschaft aus? Ihr seid laut Westecho haushoher Favorit, laut Rundschau auch auf alle Fälle favorisiert...

**Normann:** Ja, auf jeden Fall haben wir die Favoritenstellung inne, aber bestimmt nicht in dem Maße, wie es die Rundschau, und ganz bestimmt nicht in dem Maße, wie es vor allem Dingen das Westecho geschrieben hat. Meiner Ansicht nach ist das ein bißchen zu hoch gegriffen, weil ich Frankfurt nur einen Tick schwächer einschätze, Hamburg nur einen Tick schwächer, Hildesheim spielt auch noch eine Rolle, Waltrop ist auch nur einen kleinen Tick schlechter als wir, also so, daß die uns alle auf jeden Fall schlagen können. Da ist alles drin, sage ich mal. Wir sind zwar Favorit, ich glaube auch, daß wir Deutscher Mannschaftsmeister werden, aber wir haben den Mannschaftstitel noch nicht sicher.

**Kire:** Wie sieht Dein Tip für die Play-Offs aus?

**Normann:** Wir und, na ja, Hamburg auf jeden Fall auch, Frankfurt auf jeden Fall auch, als vierte Mannschaft wohl Waltrop. Und Hildesheim könnte da eventuell noch mit reinspielen, aber ich glaube eher, daß für die am Ende der 5. Platz übrig bleibt.

**Hotz:** Was ist mit Vizemeister Düdinghausen?

**Normann:** Düdinghausen wird Sechster, sage ich mal. Aber die spielen ums Play-Off keine Rolle.

**Hotz:** Ihr wollt ja sicher das Double angreifen?

**Normann:** Ja genau, das Double wollen wir natürlich. Den Pokal vergesse ich immer völlig.

**Hotz:** Wie hat denn Göttingen auf das »schöne« Pokallos reagiert, bei Euch in der ersten Runde antreten zu müssen?

**Normann:** Sebastian Krapoth äußerte Resignation, während Thorsten Bothe gleich einen Termin klarmachen wollte. Wir wollen natürlich auf jeden Fall mit der Mannschaft das Double gewinnen.

**Kire:** Im Viertelfinale könnt Ihr ja in Wasserralfingen spielen...

**Normann:** Genau, das wäre eine heiße Tour!

[alles lacht]

**Hotz:** Da müßt Ihr aber gleich ein ganzes Wochenende einplanen.

**Kire:** Was meinst Du mit heißer Tour?

**Normann:** Naja, in Wasserralfingen - habe ich gehört - soll der Gerstensaft ganz gut fließen.

**Hotz:** Gehört oder gesehen?

**Normann:** Gehört und gesehen! Und gerochen! Und geschmeckt! Alles eigentlich.

**Hotz:** Was hast Du am Samstagabend gemacht?

**Normann:** Samstagabend, was haben wir denn da gemacht? Ach so, da waren wir alle ziemlich kaputt, weil wir eigentlich alle durchgemacht hatten die Nacht vom Freitag auf Samstag.

**Hotz:** Wann seid Ihr in Lübeck losgefahren?

**Normann:** Nachts um ein Uhr. Dadurch waren wir alle dementsprechend geschafft, sind dann einhalb Stunden mit dem Auto durch die Gegend gegurkt, bis wir bei Benni Reule waren, und da haben wir dann im Haus übernachtet und sind dann auch mehr oder weniger sofort schlafen gegangen, weil wir alle völlig kaputt waren.

**Kire:** Normann, vielen Dank für das Interview!

## Interview mit dem Deutschen Vizemeister Sebastian Krapoth: »Normann hat verdient gewonnen!«

(nach zweimal Klingeln am Samstagmorgen um 1.15 Uhr)

**Sebastian:** Hello Everybody! Hello!

**Holz:** Super-Sebi!

**Kire:** Who is speaking?

**Sebi:** What?

**Kire:** What?

**Sebi:** Was hast Du gesagt?

**Kire:** Who's speaking?

**Sebi:** Super-Sebi.

**Kire:** Super-Sebi!

**Sebi:** Hallo Kire!

**Kire:** Du bist also derjenige, der im Kicker abgebildet ist.

**Sebi:** Ja, genau! Wie bitte?

**Kire:** Was heißt: Ja, genau! Wie bitte?

**Holz:** Du weißt von nichts?

**Sebi:** Ich weiß echt von nichts.

**Holz:** Donnerstag-Kicker von gestern, Bild Normann Koch und Du vom Finale.

**Sebi:** Jetzt im Ernst?

**Kire:** Ja logisch!

**Sebi:** Kein Spruch?

**Holz:** Das ist kein Scherz! Das ist amtlich!

[Diskussion über Kicker-Bericht, Kire liest Bericht vor]

**Sebi:** Aha, nicht schlecht!

**Kire:** Vor allem der letzte Satz ist irgendwie super: Seit Eurem Endspiel bildet Ihr jetzt die Elite. [alles lacht]

**Holz:** Vorher wart Ihr Nichts und Niemand!

**Sebi:** Das war ja schon vorher so! Das ist ja gut, da muß ich ja morgen den Kicker mal kaufen, daß ich das auch habe.

**Kire:** Jetzt noch einmal die herzlichen Glückwünsche von uns zu diesem Endspiel und zur Deutschen Vizemeisterschaft!

**Sebi:** Die habt Ihr mir doch schon gegeben... Vielen Dank, man kann ja davon gar nicht genug kriegen.

**Holz:** Wir sind uns nicht ganz so sicher, ob wir sie schon gegeben haben.

**Kire:** Wir wissen von dem Endspiel nicht mehr viel.

**Sebi:** Ja, ich weiß auch nicht mehr ganz soviel, nur noch so ein paar Szenen.

**Holz:** Komisch, das hat Normann vorhin auch gesagt.

**Sebi:** Das Endspiel aus meiner Sicht? Ich hatte mir vorher schon gesagt, ich habe eine Chance, wenn ich nicht gleich in Rückstand gerate. Das 0:1 fiel leider zu früh. Meiner Ansicht nach ist er ihm abgerutscht. Ich glaube, der kam anders, als er eigentlich sollte, der kam ganz komisch und flach, hat sich ganz anders gedreht, als ich eigentlich dachte, und war dann irgendwie drin. Ich kann mich auch täuschen, weiß ich nicht. War auf alle Fälle zu früh, das 0:1. Ich hatte dann allgemein Schwierigkeiten, ins Spiel zu kommen, weil ich brauche immer ein paar Bälle und Schüße, um mich einzuschließen. Das fehlte völlig. Das 2:0 war irgend so ein schneller Dreher, glaube ich, weiß ich nicht mehr so genau, hätte ich vielleicht halten können. Und nach dem 1:2, das war ja dann nach der Pause, dachte ich »Aha, jetzt komme ich noch einmal ran«, und das soll jetzt kein Witz oder eine Entschuldigung sein, das war einfach so, dann kam irgend so einer, der hat ein Foto gemacht mit einem Blitzlicht, und ich dachte »Scheißblitz, hoffentlich kassiere ich den jetzt nicht«, und da hatte ich ihn auch schon kassiert. Das war das 3:1.

**Holz:** Das war wahrscheinlich ich...

**Sebi:** Ne, das war von der anderen Seite, Du bist - glaube ich - hinter mir gestanden. Ich dachte nur: »Scheiße, warum blitzt der jetzt!«

**Kire:** Na gut, solche Gedanken hat man in einem solchen Moment.

**Sebi:** Vor einem Schuß zu blitzen, finde ich generell etwas blöd. Wenn es beim Abstoß oder Einstoß ist, dann ist das kein Problem. Wobei ich nicht glaube, daß das letztendlich spielentscheidend war. Es hätte nur noch etwas spannender sein können. Ich hatte einfach allgemein Schwierigkeiten, ins Spiel zu kommen. Aber der Sieg geht vollkommen in Ordnung. Normann hat verdient gewonnen. Das Endspiel war wohl nicht so ansehnlich, was aber auch daran liegt, daß wir uns sehr gut kennen. Es war einfach mehr so ein Taktikspiel. Vor zwei Jahren war das noch anders, weil da kannten wir uns noch nicht so gut. Inzwischen weiß jeder ganz genau, was der andere macht, was er kann, wie die Bälle in der Regel kommen.

Ich schätze, ich hätte eine gute Chance gehabt, wenn ich geführt hätte.

**Kire:** Was waren deine Gedanken zur Halbzeit beim 0:2-Rückstand?

**Sebi:** Die Taktik habe ich eigentlich nicht geändert. Ich dachte einfach, versuch es noch einmal. Ich habe gehofft, ein Tor zu machen. Das kam ja dann auch. Ich dachte, wenn ich das 1:2 mache, habe ich noch eine Chance heranzukommen. Und mir ist aufgefallen, daß Normann nach dem 1:2 tierisch nervös wurde. Er hat zittrige Finger gekriegt, und ich war eigentlich gar nicht so nervös. Er hat dann zwei Einstöße falsch gelegt, was er normalerweise nie macht.

[Wir belassen es bei diesem Auszug aus unserem uferlosen, vierstündigen Telefonmarathon, denn ansonsten könnten wir eine DEM-Super-Sebi-Sonderausgabe bringen, obwohl wir dadurch eine massige Anzahl vieler interessanter Tatsachen und Geschichten unveröffentlicht lassen müssen.]

# Alle Spiele aller Endrundenteilnehmer



**Oliver Schell (BW Concordia Lübeck)**

**46:16 Punkte, 144:88 Tore**

**Bilanz: 1994 3. Platz, 1993 1. Platz, 1992 4. Platz.**

Peter Prosch (Nürnberg) 5:2, Birgit Kirschner (Aitrach) 4:1, Andreas Sigle (Hirschlanden) 3:4, Bernd Straberg (Waltrop) 3:1, Bernhard Schupp (Hepbach) 4:2.

Frank Weber (Wöllstadt) 6:5, Michael Tornow (Duisburg) 0:2, Thorsten Koch (Duisburg) 9:3, Klaudio Kazmierczak (Hirschlanden) 8:4, Florian Schönweitz (Eching) 6:4.

Rainer Schönlau (Nürnberg) 7:3, Alexander Huhnholz (Kelheim) 8:3, Michael Bräuning (Weilimdorf) 7:5, Klaudio Kazmierczak (Hirschlanden) 5:3.

Holger Ditttrich (PWR) 6:1, Stefan Hoppe (Hirschlanden) 8:6, Siddi Popat (Siegen/Dillenburg) 2:3, Martin Ziegelmann (Duisburg) 3:0, Rainer Schönlau (Nürnberg) 3:5.

Stefan Hoppe (Hirschlanden) 3:5, Jens Foit (Hildesheim) 3:3, Jürgen Marquardt (Celtic) 3:0, Thomas Krätzig (PWR) 5:3, Klaus Höfer (Siegen/Dillenburg) 3:3.

Jens König (Düdinghausen) 3:2, Holger Wölk (Waltrop) 5:2, Klaudio Kazmierczak (Hirschlanden) 7:2, Sebastian Krapoth (Göttingen) 3:5, Rainer Schönlau (Nürnberg) 7:6.

Jens Foit (Hildesheim) 5:0.

**Jens Foit (TFG 38 Hildesheim)**

**46:14 Punkte, 113:74 Tore**

**Bilanz: 1994 9. Platz, 1987 6. Platz, 1984 3. Platz.**

Steffen Pott (Weilimdorf) 5:2, Christian Jäck (Altmannshofen) 8:1, Ralf Kernitzer (Adendorf) 4:4, Claus Herbers (Bad Oldesloe) 8:2, Thomas Hester (Büdingen) 2:2.

Paulo Vicente (Sprockhövel) 3:2, Tim Leonard (Lübeck) 4:1, Michael Schade (Düdinghausen) 3:2, Klaus Netzel (Pegasus) 4:2, Klaus Handrick (Nürnberg) 1:1.

Michael Steinfeld (Hirschlanden) 3:2, Sascha Kansteiner (Göttingen) 6:4, Holger Wölk (Waltrop) 1:2, Andreas Hofert (Jerze) 1:1.

Marcus Socha (Hildesheim) 4:2, Stefan Heinze (Büdingen) 4:2, Thorsten Koch (Duisburg) 6:4, Markus Eisele (Aitrach) 4:1, Bernd Fromme (Leck) 2:0.

Jürgen Marquardt (Celtic) 1:1, Oliver Schell (Lübeck) 3:3, Thomas Krätzig (PWR) 2:3, Klaus Höfer (Siegen/Dillenburg) 6:5, Stefan Hoppe (Hirschlanden) 6:4.

Thomas Hester (Büdingen) 4:2, Michael Kaus (Frankfurt) 6:3, Thomas Krätzig (PWR) 5:3, Benjamin Reule (Hirschlanden) 4:2, Normann Koch (Lübeck) 3:6.

Oliver Schell (Lübeck) 0:5.



**Benjamin Reule (TKC Hirschlanden)**

**40:20 Punkte, 135:94 Tore**

**Bilanz: 1994 2. Platz, 1993 6. Platz, 1991 8. Platz.**

Stefan Poetsch (Hirschlanden) 7:4, Frank Weber (Wöllstadt) 8:0, Stefan Boelke (PWR) 5:5, Thomas Traub (Göppingen) 12:6, Daniel Meuren (Nieder-Olm) 3:0.

Harry Schwenkert (Büdingen) 3:0, Daniel Meuren (Nieder-Olm) 5:1, Sascha Kansteiner (Göttingen) 3:4, Volker Herbers (Bad Oldesloe) 9:4, Robert Matanovic (Weilimdorf) 1:2.

Jan Storre (Göttingen) 5:4, Thomas Neuhaus (Schwerte) 6:4, Thomas Hahn (Waltrop) 2:3, Markus Schnetzke (Jerze) 5:5.

José Manuel (Hildesheim) 4:3, Klaudio Kazmierczak (Hirschlanden) 6:2, Michael Kaus (Frankfurt) 5:5, Christian Lorenzen (Celtic) 5:3, Frank Hampel (Frankfurt) 1:4.

Michael Kaus (Frankfurt) 4:2, Thomas Hester (Büdingen) 1:2, Bernd Fromme (Leck) 1:1, Thomas Hahn (Waltrop) 3:2, Jürgen Backes (Hamburg) 5:3.

Thomas Krätzig (PWR) 3:6, Normann Koch (Lübeck) 6:9, Michael Kaus (Frankfurt) 5:3, Jens Foit (Hildesheim) 2:4, Thomas Hester (Büdingen) 6:0.

Jens König (Düdinghausen) 4:3.





# Alle Spiele aller Endrundenteilnehmer

**Jens König (TKC Fortuna Düdinghausen)**

**44:16 Punkte, 125:70 Tore**

**Bilanz: 1994 4. Platz, 1993 2. Platz.**

Frank Baldensperger (Altmannshofen) 5:4, Klaus Netzel (Pegasus) 3:3, Thomas Hüppen (Adendorf) 4:3, Stefan Müller (Jerze) 4:1, Peter Becker (Büdingen) 4:2.

Thomas Bohne (Adendorf) 7:2, Martin Brand (Adendorf) 2:2, Stefan Poetsch (Hirschlanden) 8:0, Christof Weishaupt (Aitrach) 7:3, Rainer Schönlaue (Nürnberg) 1:1.

Jürgen Prem (Kelheim) 2:3, Uli Schuricke (Celtic) 1:1, Andreas Kröning (Göttingen) 7:1, Peter Prosch (Nürnberg) 10:1.

Jürgen Backes (Hamburg) 6:4, Rainer Schlotz (Hirschlanden) 5:2, Uli Weishaupt (Aitrach) 5:0, Robert Matanovic (Weilimdorf) 4:3, Adam Skubala (Sprockhövel) 1:1.

Michael Schade (Düdinghausen) 2:3, Dirk Kallies (Lübeck) 3:1, Holger Wölk (Waltrop) 4:2, Thomas Wegge (Sprockhövel) 4:3, Klaudio Kazmierczak (Hirschlanden) 2:1.

Oliver Schell (Lübeck) 2:3, Rainer Schönlaue (Nürnberg) 5:2, Sebastian Krapoth (Göttingen) 2:7, Holger Wölk (Waltrop) 7:2, Klaudio Kazmierczak (Hirschlanden) 5:5.

Benjamin Reule (Hirschlanden) 3:4.



**Michael Kaus (TKC Gallus Frankfurt)**

**40:20 Punkte, 116:95 Tore**

**Bilanz: 1994 5. Platz, 1993 12. Platz, 1992 3. Platz.**

Thomas Emschermann (Eching) 5:2, Ralf Schnell (Aitrach) 5:3, Thomas Neuhaus (Schwerte) 3:4, Burkhard Klein (Waltrop) 6:2, Ecki Kuhn (vereinslos) 0:0 (!!??).

Ralf Kemitzer (Adendorf) 7:5, Bernd Fromme (Leck) 4:3, Jan Storre (Göttingen) 5:5, Walter Hautschek (Hirschlanden) 4:3, Matthias Müller (Jerze) 2:2.

Bernd Fromme (Leck) 2:1, Peter Becker (Büdingen) 4:3, Adam Skubala (Sprockhövel) 4:2, Jochen Imhof (Weilimdorf) 3:0.

Frank Hampel (Frankfurt) 2:2, José Manuel (Hildesheim) 3:3, Benjamin Reule (Hirschlanden) 5:5, Christian Lorenzen (Celtic) 6:2, Klaudio Kazmierczak (Hirschlanden) 5:6.

Benjamin Reule (Hirschlanden) 2:4, Jürgen Backes (Hamburg) 5:4, Thomas Hester (Büdingen) 4:3, Bernd Fromme (Leck) 2:3, Thomas Hahn (Waltrop) 5:2.

Normann Koch (Lübeck) 4:4, Jens Foit (Hildesheim) 3:6, Benjamin Reule (Hirschlanden) 3:5, Thomas Hester (Büdingen) 4:3, Thomas Krätzig (PWR) 5:5.

Klaudio Kazmierczak (Hirschlanden) 4:3.

**Klaudio Kazmierczak (TKC Hirschlanden)**

**35:23 Punkte, 120:110 Tore**

**Bilanz: 1985 12. Platz.**

Heinz Hartweg (Waltrop) 12:2, Michael Steinfeld (Hirschlanden) 7:4, Christof Weishaupt (Aitrach) 4:3, Jochen Imhof (Weilimdorf) 5:3.

Florian Schönweitz (Eching) 3:2, Michael Tornow (Duisburg) 7:5, Frank Weber (Wöllstadt) 5:0, Oliver Schell (Lübeck) 4:8, Thorsten Koch (Duisburg) 5:5.

Michael Bräuning (Weilimdorf) 3:2, Alexander Huhnholz (Kelheim) 3:4, Oliver Schell (Lübeck) 3:5, Rainer Schönlaue (Nürnberg) 6:3.

Benjamin Reule (Hirschlanden) 2:6, Christian Lorenzen (Celtic) 4:1, José Manuel (Hildesheim) 3:9, Frank Hampel (Frankfurt) 5:3, Michael Kaus (Frankfurt) 6:5.

Dirk Kallies (Lübeck) 3:2, Michael Schade (Düdinghausen) 1:1, Holger Wölk (Waltrop) 4:3, Thomas Wegge (Sprockhövel) 5:3, Jens König (Düdinghausen) 1:2.

Holger Wölk (Waltrop) 4:4, Sebastian Krapoth (Göttingen) 1:5, Oliver Schell (Lübeck) 2:7, Rainer Schönlaue (Nürnberg) 4:4, Jens König (Düdinghausen) 5:5.

Michael Kaus (Frankfurt) 3:4.





# Alle Spiele aller Endrundenteilnehmer



**Thomas Krätzig (PWR 78 Wasseraalfinger)**

**35:25 Punkte, 146:129 Tore**

**Bilanz: Erstmals in einer DEM-Endrunde.**

Matthias Feldmann (Eching) 3:2, Uli Schuricke (Celtic) 4:3, Sascha Wiesen (Hildesheim) 3:3, Michael Schuster (Düdinghausen) 2:3, Ulf Meyer (Lübeck) 2:4.

Martin Berghoff (Bad Oldesloe) 11:3, Sascha Wiesen (Hildesheim) 4:3, Maik Seyfried (vereinslos) 7:3, Normann Koch (Lübeck) 1:3, Ecki Kuhn (vereinslos) 10:2.

Claus Pestner (Adendorf) 3:6, Daniel Meuren (Nieder-Olm) 9:6, Normann Koch (Lübeck) 3:10, Martin Brand (Adendorf) 5:5.

Paulo Vicente (Sprockhövel) 5:3, Klaus Höfer (Siegen/Dillenburg) 5:10, Claus Pestner (Adendorf) 9:6, Sebastian Krapoth (Göttingen) 5:5, Thomas Dembny (Hildesheim) 5:3.

Klaus Höfer (Siegen/Dillenburg) 5:4, Jens Foit (Hildesheim) 3:2, Stefan Hoppe (Hirschlanden) 8:1, Oliver Schell (Lübeck) 3:5, Jürgen Marquardt (Celtic) 5:5.

Benjamin Reule (Hirschlanden) 6:3, Thomas Hester (Büdingen) 3:4, Jens Foit (Hildesheim) 3:5, Normann Koch (Lübeck) 3:9, Michael Kaus (Frankfurt) 5:5, Rainer Schönlau (Nürnberg) 6:3.

## Rainer Schönlau (SK Nürnberg)

**32:28 Punkte, 112:108 Tore**

**Bilanz: 1994 11. Platz, 1982 6. Platz, 1978 2. Platz.**

Bernd Weber (PWR) 5:3, Marcus Socha (Hildesheim) 3:2, Matthias Lips (Göttingen) 6:2, Thomas Dembny (Hildesheim) 5:2, Mario Isensee (Schöppenstedt) 4:1.

Christof Weishaupt (Aitrach) 7:4, Stefan Poetsch (Hirschlanden) 1:3, Martin Brand (Adendorf) 2:3, Thomas Bohne (Adendorf) 4:3, Jens König (Düdinghausen) 1:1.

Oliver Schell (Lübeck) 3:7, Michael Bräuning (Weilimdorf) 7:3, Alexander Huhnholz (Kelheim) 4:3, Klaudio Kazmierczak (Hirschlanden) 3:6.

Martin Ziegelmann (Duisburg) 5:6, Siddi Popat (Siegen/Dillenburg) 3:3, Stefan Hoppe (Hirschlanden) 5:5, Holger Dittrich (PWR) 2:2, Oliver Schell (Lübeck) 5:3.

Marcus Socha (Hildesheim) 2:4, Sebastian Krapoth (Göttingen) 5:4, Adam Skubala (Sprockhövel) 5:3, Normann Koch (Lübeck) 2:6, Thorsten Bothe (Göttingen) 5:3.

Sebastian Krapoth (Göttingen) 1:2, Jens König (Düdinghausen) 2:5, Holger Wölk (Waltrop) 2:2, Klaudio Kazmierczak (Hirschlanden) 4:4, Oliver Schell (Lübeck) 6:7.

Thomas Krätzig (PWR) 3:6.



## Holger Wölk (TKC Preußen Waltrop)

**36:22 Punkte, 106:96 Tore**

**Bilanz: 1993 3. Platz, 1992 2. Platz, 1990 5. Platz, 1988 6. Platz.**

Stefan Hoppe (Hirschlanden) 4:3, Robert Matanovic (Weilimdorf) 3:1, Markus Eisele (Aitrach) 3:2, Armin Rehklau (Göppingen) 3:1.

Michael Schuster (Düdinghausen) 3:5, Wolfgang Thurnberger (PWR) 4:4, Stefan Müller (Jerze) 6:2, Markus Hegele (PWR) 8:3, Bernd Kirschner (Aitrach) 7:7.

Andreas Hofert (Jerze) 2:6, Michael Steinfeld (Hirschlanden) 2:2, Jens Foit (Hildesheim) 2:1, Sascha Kansteiner (Göttingen) 4:0.

Andreas Hofert (Jerze) 5:5, Jens Runge (Leck) 5:4, Jürgen Prem (Kelheim) 6:1, Jürgen Marquardt (Celtic) 4:3, Normann Koch (Lübeck) 1:1.

Thomas Wegge (Sprockhövel) 4:4, Jens König (Düdinghausen) 2:4, Klaudio Kazmierczak (Hirschlanden) 3:4, Dirk Kallies (Lübeck) 3:2, Michael Schade (Düdinghausen) 5:2.

Klaudio Kazmierczak (Hirschlanden) 4:4, Oliver Schell (Lübeck) 2:5, Rainer Schönlau (Nürnberg) 2:2, Jens König (Düdinghausen) 2:7, Sebastian Krapoth (Göttingen) 3:8.

Thomas Hester (Büdingen) 4:3.



# Alle Spiele aller Endrundenteilnehmer



Thomas-Daniel Hester (TKV 1978 Büdigen)

33:27 Punkte, 110:104 Tore

**Bilanz: Erstmals in einer DEM-Endrunde.**

Claus Herbers (Bad Oldesloe) 7:4, Ralf Kemnitzer (Adendorf) 6:5, Christian Jäck (Altmannshofen) 5:4, Steffen Pott (Weilimdorf) 2:3, Jens Foit (Hildesheim) 2:2.

Alexander Beck (Frankfurt) 3:1, Siddi Popat (Siegen/Dillenburg) 3:2, Jürgen Hees (Göppingen) 2:1, Michael Link (Kaiserslautern) 5:1, Markus Eisele (Aitrach) 4:3.

Stefan Kirn (PWR) 3:3, Markus Eisele (Aitrach) 3:4, Marcus Socha (Hildesheim) 6:6, Christof Weishaupt (Aitrach) 5:2.

Thorsten Bothe (Göttingen) 4:5, Matthias Müller (Jerze) 5:6, Reiner Schultheiß (PWR) 5:2, Uli Schuricke (Celtic) 3:2, Dirk Kallies (Lübeck) 6:7.

Jürgen Backes (Hamburg) 5:4, Benjamin Reule (Hirschlanden) 2:1, Thomas Hahn (Waltrop) 3:4, Michael Kaus (Frankfurt) 3:4, Bernd Fromme (Leck) 4:1.

Jens Foit (Hildesheim) 2:4, Thomas Krätzig (Büdigen) 4:3, Normann Koch (Lübeck) 2:6, Michael Kaus (Frankfurt) 3:4, Benjamin Reule (Hirschlanden) 0:6.

Holger Wölk (Waltrop) 3:4.

## Die Bilanzen aller Endrundenteilnehmer in der Übersicht

Normann Koch (BW Concordia Lübeck)	30	21	7	2	49:11	165:75
Sebastian Krapoth (TFG 82 Göttingen)	30	21	4	5	46:14	157:90
Oliver Schell (BW Concordia Lübeck)	30	22	2	6	46:14	144:88
Jens Foit (TFG 38 Hildesheim)	30	20	6	4	46:14	113:74
Jens König (TKC Fortuna Düdinghausen)	30	19	6	5	44:16	125:70
Benjamin Reule (TKC Hirschlanden)	30	18	4	8	40:20	135:94
Michael Kaus (TKC Gallus Frankfurt)	30	16	8	6	40:20	116:95
Holger Wölk (TKC Preußen Waltrop)	29	14	8	7	36:22	106:96
Thomas Krätzig (PWR 78 Wasseraffingen)	30	15	5	10	35:25	146:129
Klaudio Kazmierczak (TKC Hirschlanden)	29	15	5	9	35:23	120:110
Thomas Hester (TKV Büdigen)	30	15	3	12	33:27	110:104
Rainer Schönlaue (SK Nürnberg)	30	13	6	11	32:28	112:108



»Ist der echt?« Diese Frage scheint sich Volker Herbers (Bad Oldesloe), einer der Gewinner im von Matthias Lips ausgerichteten »1. DEM-Heiermann-Cup«, zu stellen.

Schon ein alter Klassiker: Jens König im Duell mit Oliver Schell.



## Matthias Lips (Göttingen) berichtet von seiner ersten DEM:



Matthias Lips, der rasende Reporter aus Göttingen.

(ml). Abfahrt nach Hirschlanden, oder Ditzingen, oder wohin? Egal, irgendwo bei Stuttgart soll ich an diesem Wochenende meine erste DEM erleben. Vorher noch schnell ein Interview mit Super-Sebi im Regionalstudio Göttingen von Antenne Niedersachsen machen, das Auto bei Thorsten Bothe deponieren, und nach der letzten Zigarette mit den Grämml-Brothers und Papa Kröning auf die »Bahn«. Irgendwann nach fünfständiger leidgeprüfter Erfahrung mit Rolfs Rückenschmerzen (»Warum fährt er überhaupt mit?«), Gerd's Kaffeetrinken im Zeitlupentempo und Andreas erfolgreichem Stofftier-Angeln (»Ja, ein Gremlin!«) erreichen wir Ditzingen im Ortsteil Hirschlanden.

Die Halle gefällt mir, so mit Bühne und extra Tischreihen - so etwas kannte ich noch nicht. Nach der Einquartierung bei Andreas Sigle trifft man sich beim Italiener. Ich höre mir alte Geschichten von Hasi Saust an, tausche »Anfängererfahrungen« mit Mario Isensee aus und erlebe dann den Auftritt der Wasseralfinger. Endlich lerne ich Kire und Hotz richtig kennen. Beim ersten Zusammentreffen im Frühjahr in Hamburg hatte man sich wohl noch nicht richtig wahrgenommen, in Göttingen gab es nur vor den Spielen ein 15:17... Quatsch, ein Gespräch, und jetzt... verfolgen sie einen regelrecht. Später bei Sigles werden meine Hoffnungen auf einen erholsamen Schlaf grausam zerstört. Hotz, Kire, das Eckerle und andere wollen unbedingt noch eine Kiste von diesem ko-

mischen Gebräu leeren - das Resultat: Never sleep till... Drei Uhr.

Der Samstag steht unter dem Motto »Hoffen auf eine gute Auslosung«, doch eine schwerere Gruppe hatte ich in meiner halbjährigen Karriere noch nicht gehabt: Dembny, Socha, Endrundenteilnehmer Schönlaui, Materialguru Weber und unerfreulicherweise Isensee (2:7 im Test eine halbe Stunde vor Beginn). Mit 5:27 punktlosen Toren scheidet ich »knapp und unglücklich« aus und widme den Rest des Tages, um Kontakte zu knüpfen. Der schreckliche Ivan aus Duisburg erzählt mir von seinem fast blütenweißen Turnierkalender 1995 (»Nur in Rendsburg konnten wir wegen eines Pokalspiels nicht antreten!«), Gero Szepanek tröstet mich ob der Auslosung (»Ich habe auch lange auf die zweite Runde warten müssen!«), und dann luden mich Oliver Hahne und Holger Wölk zur Audienz. Und ich muß sagen, so wortkarg sind die beiden gar nicht. Ach ja, im Lucky-Loser-Cup hatte ich zu Beginn mein großes Erfolgserlebnis mit dem 6:5 gegen Alexander Glaser vom Ausrichter, dagegen gab es gegen Bumke, Rehklaui und Schäl nichts zu holen.

Abends darf dann endlich (sportlich) gejubelt werden. Unsere Erste hat gerade Hirschlanden mit 21:11 niedergemacht, und Robin Löw-Dingens hätte sich fast noch mit Sascha »Waltrop« Kamsteiner geprügelt. Der Sieg wird im Ditzinger Brauhaus »Hab-den-Namen-vergessen« gefeiert. Mir fällt auf, daß auch schwäbische Mütter hübsche Töchter haben, und denke an meine Frau im fernen Norden. Die Nacht geht ohne Komplikationen über die Bühne, und auch Schorse Becker scheint eine bessere Bleibe gefunden zu haben. Zu später Stunde habe ich eine geniale Idee, den Sonntag auch sportlich reizvoll zu überstehen.

Unter der Mithilfe von anderen »Losern« organisiere ich den »1. DEM-Heiermann-Cup 1995«, der 18 begeisterte Teilnehmer beinhaltet und in Martin »Dagmar« Berghoff (Bad Oldesloe) den glücklichen Sieger sieht.

Nach einem erneuten, freundschaftlichen Unentschieden gegen Paulo Vicente (Werde ich sein Angstgegner?) und dem »gefundenen Fressen« in Form eines sehr gut erhaltenen Torhüters steigt die Spannung auf den Siedepunkt, die Endrunde um die DEM steht an. Super-Sebi kämpft sich von Spiel zu Spiel, ehe er in einem sicheren 5:3 gegen Olli Schell das Finale erreicht.

Ich bin begeistert! Auch über die gute Stimmung der Hildesheimer oder Wasseralfinger »Fans« (»U-U-Uferlos!«). Aber auch wir Göttinger konnten uns bemerkbar machen und zusammen mit anderen Tipp-Kickern den Sebi ins Endspiel schreien. Ich fand es übrigens bewundernswert, wie beliebt Sebastian Krapoth in Deutschland ist.

Schade, daß das Endspiel zu deutlich an Normann Koch ging, doch ich gönne es ihm, weil er einfach nett ist und überhaupt keine Starallüren zeigt.

Auf der Rückfahrt kredenzen Thorsten und Sebi mir ein Tipp-Kick-Schmankerl nach dem anderen, so daß ich mich in Göttingen angekommen sogar zu einem Bier überreden lasse. Ich hätte nie gedacht, daß das Wochenende trotz des sportlichen Tiefs so klasse werden würde, und ich freue mich jetzt schon auf die nächsten Turniere und Tipp-Kick-Wochenenden.

Ach so, ich habe natürlich noch viele andere wieder getroffen bzw. kennengelernt, aber mehr Platz stand mir nicht zur Verfügung. Trotzdem schönen Gruß an Pichl, Klaudio, Jason, Benni Winkelmann, Thomas Kickriki, Jürgen Backes, Georg, Anja und die restlichen Schwerver, vor allem an Patrick Ruthmann.

Oliver Eckerle berichtet von seiner ersten DEM:

# Meine DEM von A bis Z

**A**lkohol war mit Sicherheit die Haupteinnahmequelle des TKC Hirschlandens. Die Weizenpreise erinnerten schon an die einer Kneipe. Dennoch gab es genügend Anlässe, den goldenen Saft mit weißem Schaum zu vernichten.



**B**eck, Alex. Sein Ausscheiden in Runde II war eine der Sensationen dieser DEM. Eine Deutsche hat ihre eigenen Gesetze.

**C**lausthaler gab es 'Hotz sei Dank' nicht. Wichtiger Grund für A.

Die zwei Souveräns hinter der Biertheke: Walter Hautschek und Uli Heldmaier waren jederzeit für einen netten Plausch zu haben.

**D**ebut. Die DEM '95 war meine erste Deutsche. Voller Vorfreude sind Hotz, Kire, Jürgen und ich im Röck'n'Röll-Bus (siehe R) nach Hirschlanden gefahren zum Tipp-Kick-Ereignis des Jahres. Der Freitag wäre ohne den Überraschungsbesuch bei Andreas Sigle sehr früh zu Ende gewesen (die Kneipen waren plötzlich alle geschlossen). Leider bin ich am Samstag in der ersten Runde rausgeflogen. So hatte ich genügend Zeit, mich um die Gepflogenheiten eines solchen Turnieres, wie Vereinskameraden anfeuern, teures Weizen k(ä)ufen, Schnitzel und Soidawürschdle essen und mit den Stars der TK-Szene plaudern. Ein Turnier wie die Deutsche hat einen besonderen Reiz und sollte für jeden Tipp-Kicker eine Herausforderung sein. Ich werde mir, wenn es machbar ist, dieses Turnier nicht mehr entgehen lassen!

**E**ssen. Mit den kulinarischen Gaumenfreuden konnte man zufrieden sein, denn es gab vom etwas teuren Frühstück bis zum Schnitzel alles, was zum Sattwerden eines Tipp-Kickers nötig war.

**F**ans. Hier muß man den Einsatz der Hildesheimer und den der PWR'ler erwähnen. Schön, daß es so etwas noch gibt! Ich finde, daß man mit Unterstützung so manches Tief besser überstehen und das Blatt noch einmal wenden kann.

**G**astgeber. Der TKC Hirschlanden richtete die diesjährige DEM sehr gelungen aus. Es gab keine besonderen Ausschreitungen und organisatorisch verlief alles in seinen geregelten Bahnen. Daß ausgerechnet ein umgeworfenes Bier (Inhaber O-Flip) fast zu einer Schlägerei geführt hätte, sei nur am Rande erwähnt.

**H**irschlandener Kneipen seien an dieser Stelle nicht lobenswert erwähnt, da sie es mit der Sperrstunde (23:30 Uhr) sehr genau genommen haben. Eigentlich schade, sie hätten an diesem Abend viel Geld verdienen können.

**I**nformation. Mit Ausnahme der für die Endrunde qualifizierten Spieler mußten die Teilnehmer der DEM ohne ihren Rang erfahren zu dürfen nach Hause fahren.

**J**ournalisten. Die Macher der namhaftesten Tipp-Kick-Zeitung mußten extrem viel Geld in Telefoneinheiten investieren, um Informationen über die Endrunde zu ergattern. Sie waren aufgrund ihres Zustandes auf der DEM nicht mehr in der Lage, die Endrunde Revue passieren zu lassen.

**K**icker. Sogar Deutschlands renommierteste Fußballzeitung berichtete von der diesjährigen DEM. Ein sensationelles Bild zeigt die beiden Finalisten Normann Koch und Sebastian Krapoth bei einer Standardsituation. Wird unser Sport doch noch populär?



Kennen Sie noch Tip-Kick? Dieses Spiel mit dem eckigen, schwarzweißen Ball? Mit dem Feldspieler aus Metall, der das Schußbein schwingt, wenn man auf einen kleinen Knopf auf seinem Kopf drückt? In Hirschlanden bei Stuttgart fand jetzt die Deutsche Meisterschaft (Foto) statt. Es siegte Normann Koch vom Tip-Kick-Bundesligisten (!) BW Concordia Lübeck, der Sebastian Krapoth (TFG 82 Göttingen) im Finale von zwei mal fünf Minuten 5:1 besiegte. Die beiden bilden seit ihrem Endspiel die Elite im Deutschen Tip-Kick-Verband mit 650 Spielern und 74 Vereinen.

**L**angeweile kam auf dieser DEM nie auf, denn auch für die 'Frühausscheider' gab es genügend Möglichkeiten, sich mit Turnieren auf Nebenschauplätzen die Zeit zu vertreiben und sich mit anderen zu messen. Der Sieg im Lucky-Loser-Cup ging diesmal an Christian Schäl. Glückwunsch!

## Oliver Eckerle berichtet von seiner ersten DEM: Meine DEM von A bis Z

**M**aterial-Guru Bernd Weber beendete die 2. Runde mit 9:1 Punkten und trat zur 3. Runde nicht mehr an. Hatte er schon genügend Spieler verkauft? (Anm.: Bernd mußte am Sonntag arbeiten und konnte deshalb nicht mehr weiterspielen).

**N**ormann Koch wurde zum zweiten Mal in Folge DEM. Sensationell, was der sehr sympathische Lübecker auf die Beine stellen konnte. Noch einmal viele Glückwünsche aus Heidenheim und nicht vergessen: Aller guten Dinge sind ....

**O**ldies wie Klaus Netzel, Peter Bumke oder Rainer Schönlau bereichern ein Turnier wie die DEM ungemein. Wenn Rainer Schönlau dann in die Endrunde kommt, nachdem er einen Abend zuvor das »Farblegen« geübt hat, alle Achtung!

**P**aradoxerweise gab es keine Deutsche Einzelmeisterin. Anja Albersmeier hätte diesen Titel wirklich verdient.

**Q**ualifikation. Sich für die Endrunde eines solchen Turnieres zu qualifizieren, bedarf einer Menge Erfahrung, Kampfgeist und Selbstvertrauen. Fast jeder der Endrundenteilnehmer hätte den Titel für sich entscheiden können.

**R**öck'n'Röll-Bus. Der hellblaue VW-Bus mit weißem Dach war die Kultstätte der DEM. Der Gestank nach Bier, Aschenbecher und Schweiß machte jedoch dem sonst so robusten Gefährt zu schaffen, und ein Getriebeschaden beendete die Heimfahrt von der DEM. Geldspenden werden auf folgendem Konto gerne entgegengenommen: BLZ 632 500 30 Kto.-Nr. 797 210. Im voraus vielen Dank!

**S**uper-Sebi ist einer der wenigen Tipp-Kicker, die trotz Funktionärstätigkeiten sensationelles Tipp-Kick spielen. Wäre er nicht Funktionär, hätte er das Finale für sich entschieden.

**T**urniere wie die DEM sind für jeden Tipp-Kicker das Non-plus-ultra. Nicht nur die sportliche Seite sollte wichtig sein. Vielmehr kann man die Gelegenheit nutzen, mit Leuten aus ganz Deutschland und darüber hinaus zu plaudern, bzw. ein, zwei, fünf Bierchen zu schlürfen.

**U**ferlos Thomas Krätzig hat bewiesen, daß man durch uferloses Kämpfen (»I hob's g'wußt, daß I des Unentschieden schaff'«) viel erreichen kann. Für die neue Saison ein dreifach kräftiges U-U-Uferlos!

**V**erlierer gibt es auf jedem Turnier. Vielleicht ist das Ausscheiden auf einer Deutschen besonders schwer (ich bin ja selbst in der ersten Runde rausgeffogen), aber man muß eben die Stärke des Gegners akzeptieren bzw. seine eigene Unfähigkeit hinnehmen oder an ihr arbeiten. Beim nächsten Mal sind andere wieder in dieser Rolle, wetten?

**W**alk. Drei vom Wahnsinn gepackte Tipp-Kicker (Uli Weishaupt, Albrecht Keller und Bernhard Schupp) machten sich von Aitrach aus zu Fuß auf den Weg nach Hirschlanden. Mit einer eigens für diese Tfortour hergestellten Platte versuchten die tapferen Geher, eine Schar Ungläubige zu tippkickisieren. Solche Aktionen gehen in die Tipp-Kick-Geschichte ein!

**X**-Beine gibt es bei Tipp-Kick-Figuren nicht. Ist dies das Geheimnis ihres Erfolges?

**Y**esss!! Benni Reule war wieder einmal in der Endrunde einer Deutschen und das bereits zum 4. Mal. In ihm steckt ein gewaltiges Potential. Wenn er seinen Tag erwischt, ist er Geheimfavorit.

**Z**entralafrikaner nahmen dieses Mal leider nicht teil.



Andreas Sigle vom TKC Hirschlanden machte seine Sache als Gastgeber und Organisator ausgezeichnet.

# DEM 1995: Es fiel auf, daß...

14 Spieler in der 1. Runde punktlos ausschieden.

Thorsten Stepsarsch und Meiko Rehlklaus in der Auftaktrunde ein Pünktchen zum Weiterkommen reichte.

kein Hirsch aus Altmannshofen bei ihrer ersten DEM die erste Hürde - sprich Runde - überspringen konnte.

auf Dirk Kallies (20:0) nur Jens Runge den ersten Tag ohne Punktverlust überstand (18:0).

Robin Loew-Albrecht seiner Freitagabend-Ankündigung »Wenn ich mitspiele, will ich auch Deutscher Meister werden!« keine Taten folgen ließ und den ersten Tag nicht überstand.

kein Spieler von Ex-Bundesligist Rehberge Berlin den zweiten Tag erreichte.

drei Spieler, die den ersten Tag sportlich überstanden hatten, auf ihre Teilnahme am zweiten Tag verzichteten.

ein Spieler die 3. Runde erreichte, obwohl er als Gruppenletzter in Runde 2 ausschied und alle vier Qualifikanten dieser Gruppe am zweiten Tag noch am Start waren!

die »Alt-Internationalen« Maik Seyfried, Ecki Kuhn und Michael Steinfeld nach guten Leistungen am ersten Tag geschlossen in der 3. Runde ausschieden.

Sebastian Winckelmann die seit drei Jahren bestehende Serie »Der NDEM wird DEM« nicht fortsetzen konnte und in Runde 4 mit 3:7 Punkten ausschied.

Dirk Kallies erst in seinem 18. Spiel den ersten Punkt abgeben mußte (4:4 Thorsten Bothe), mit der phänomenalen Bilanz von 37:1 Punkten in die Vorschlußrunde stürmte, dort aber nach 2:6 Punkten vorzeitig die Segel streichen mußte.

mit Holger Wölk nur ein Westspieler die Endrunde erreichte.

das letztjährige Dreamteam SW Buntekuh mit Platz 1, 2, 3 und 6 traumhaft gut abschnitt.

der Neu-Siegen/Dillenburgener Benni Reule erneut bester süddeutscher Akteur wurde.

acht Endrundenteilnehmer der DEM 1994 ihren Vorjahreserfolg wiederholen konnten.

sechs der Top-12-gesetzten Spieler vorzeitig auf der Strecke blieben: Alex Beck eröffnete den Reigen in Runde 2, es folgten die Wasseralfinger Stefan Kirn und Michael Gary in der 3. Runde, Sebastian Winckelmann und Stefan Heinze in Etappe 4 und kurz vor dem Ziel Dirk Kallies.

nur noch selten die letzten Gruppenspiele ausgetragen werden.

Stefan Göser der höchste Sieg gelang. Der Aitracher besiegte Lokalmatador Alexander Glaser mit 13:2.

Dirk Kallies ebenfalls ein Spiel mit 13 erzielten Treffern beenden konnte: 13:4 gegen Patrick Ruthmann aus Schwerte.

18 Treffer die meisten Tore in einem Spiel waren. Auf zwei Spiele traf dies zu: Thomas Wegge - Georg Becker 11:7 und Benjamin Reule - Thomas Traub 12:6.

31 Spiele mit einem zweistelligen Sieg endeten.

in einem Spiel lediglich ein Tor fiel: Rundschau-Redakteur Hotz konnte Siddi Popat »sicher« mit 1:0 in Schach halten.

32 Spiele entweder 1:1 oder 2:0 endeten.

nicht Gastgeber TKC Hirschlanden, sondern der PWR 78 Wasseralfingen mit 14 Teilnehmern die zahlreichste Delegation ins Rennen sandte.

es bei dieser DEM trotz Alkoholausschank keine Disqualifikation gab.

man mit Walter Hautschek und Uli Heldmaier beim Bierausschank jederzeit einen gemütlichen Plausch führen konnte.

	Gesamt	Nord	Ost	Süd	West	Schweiz	vereinslos
Teilnehmer	172	49	9	78	33	0	3
Vereine	39	12	3	16	8	0	-

# Endklassement der DEM 1995:

- 1. Normann Koch (Lübeck)** **2. Sebastian Krapoth (Göttingen)** **3. Oliver Schell (Lübeck)** **4. Jens Foit (Hildesheim)** **5. Benjamin Reule (Hirschlanden)** **6. Jens König (Düdinghausen)** **7. Michael Kaus (Frankfurt)** **8. Klaudio Kazmierczak (Hirschlanden)** **9. Thomas Krätzig (PWR)** **10. Rainer Schönlau (Nürnberg)** **11. Holger Wölk (Waltrop)** **12. Thomas Heister (Büdingen)**
- 13. Jürgen Marquardt (Celtic)** **14. Bernd Fromme (Leck)** **15. Dirk Kallies (Lübeck)** **16. Marcus Socha (Hildesheim)** **17. Stefan Hoppe (Hirschlanden)** **18. Adam Skubala (Sprockhövel)** **19. Thomas Hahn (Waltrop)** **20. Michael Schade (Düdinghausen)** **21. Jürgen Backes (Hamburg)** **22. Thomas Wegge (Sprockhövel)** **23. Thorsten Bothe (Göttingen)** **24. Klaus Höfer (Siegen/Dillenburg)**
- 25. Frank Hampel (Frankfurt)** **26. Uli Weishaupt (Aitrach)** **27. Stefan Heinze (Büdingen)** **28. Uli Schuricke (Celtic)** **29. Jens Runge (Leck)** **30. Jan Storre (Göttingen)** **31. Claus Pestner (Adendorf)** **32. Holger Dittrich (PWR)** **33. José Manuel (Hildesheim)** **34. Martin Ziegelmann (Duisburg)** **35. Reiner Schultheiß (PWR)** **36. Joachim Spahn (Siegen/Dillenburg)** **37. Andreas Hofert (Jerze)** **38. Robert Matanovic (Weilimdorf)** **39. Thorsten Koch (Duisburg)** **40. Thomas Demby (Hildesheim)** **41. Siddi Popat (Siegen/Dillenburg)** **42. Sebastian Winckelmann (Lübeck)** **43. Christian Lorenzen (Celtic)** **44. Matthias Müller (Jerze)** **45. Rainer Splotz (Hirschlanden)** **46. Paulo Vicente (Sprockhövel)** **47. Markus Eisele (Aitrach)** **48. Jürgen Prem (Kelheim)**
- 49. Christof Weishaupt (Aitrach)** **50. Peter Prosch (Nürnberg)** **51. Peter Becker (Büdingen)** **52. Klaus Handrick (Nürnberg)** **53. Daniel Meuren (Nieder-Olm)** **54. Stefan Müller (Jerze)** **55. Michael Link (Kaiserslautern)** **56. Andreas Helbig (Schwerte)** **57. Michael Picha (Frankfurt)** **58. Maik Seyfried (vereinslos, Schwenningen)** **59. Oliver Hahne (Waltrop)** **60. Gero Szepannek (Lunestedt)** **61. Michael Bräuning (Weilimdorf)** **62. Sascha Kansteiner (Göttingen)** **63. Markus Schnetzke (Jerze)** **64. Markus Hegele (PWR)** **65. Jörg Ivanusic (Duisburg)** **66. Michael Steinfeld (Hirschlanden)** **67. Georg Lortz (Adendorf)** **68. Martin Brand (Adendorf)** **69. Jens Fuhrmann (Pegasus)** **70. Alexander Huhnholz (Kelheim)** **71. Michael Tornow (Duisburg)** **72. Michael Schuster (Düdinghausen)** **73. Claus Herbers (Bad Oldesloe)** **74. Stefan Kirm (PWR)** **75. Ecki Kuhn (vereinslos, Idar-Oberstein)** **76. Michael Gary (PWR)** **77. Thomas Neuhaus (Schwerte)** **78. Frank Düring (Leck)** **79. Andreas Kröning (Göttingen)** **80. Jochen Imhof (Weilimdorf)**
- 81. Bernd Weber (PWR)** **82. Markus Pfeiffer (Hirschlanden)** **83. Andreas Schneider (Hirschlanden)** **84. Benjamin Winckelmann (Lübeck)** **85. Sascha Wiesen (Hildesheim)** **86. Andreas Pockrandt (Rehberge)** **87. Alexander Beck (Frankfurt)** **88. Thomas Emschermann (Eching)** **89. Bernhard Schupp (Hepbach)** **90. Thomas Brenner (PWR)** **91. Wolfgang Thurberger (PWR)**
- 92. Giuseppe Caudullo (Göppingen)** **93. Ralf Nowack (Düdinghausen)** **94. Klaus Netzel (Pegasus)** **95. Stefan Poetsch (Hirschlanden)** **96. Achim Widdershoven (Ketzberg)** **97. Wolfgang Mayer (PWR)** **98. Ralf Kemnitzer (Adendorf)** **99. Manfred Saust (Schöppenstedt)** **100. Frank Weber (Wöllstadt)** **101. Thomas Gerst (Tempelhof)** **102. Harry Schwenkert (Büdingen)** **103. Oliver Brunner (Kelheim)** **104. Tim Leonard (Lübeck)** **105. Stefan Göser (Aitrach)** **106. Rolf Grämmel (Göttingen)** **107. Walter Hautschek (Hirschlanden)** **108. Robin Loew-Albrecht (Hirschlanden)** **109. Martin Berghoff (Bad Oldesloe)** **110. Stefan Peukert (Waltrop)** **111. Bernd Kirschner (Aitrach)** **112. Thomas Bohne (Adendorf)** **113. Andreas Pallwitz (Rehberge)** **114. Jürgen Hees (Göppingen)** **115. Volker Herbers (Bad Oldesloe)** **116. Florian Schönweitz (Eching)** **117. Maiko Rehkla (Göppingen)** **118. Andreas Sigle (Hirschlanden)** **119. Dietmar Maier (Göppingen)** **120. Thorsten Steparsch (vereinslos)**
- 121. Mathias Kaufmann (Schwerte)** **122. Bernd Straberg (Waltrop)** **123. Gerald Schwindl (Kelheim)** **124. Mario Isensee (Schöppenstedt)** **125. Anja Albersmaier (Schwerte)** **126. Christian Pohl (Bad Oldesloe)** **127. Ulf Meyer (Lübeck)** **128. Burkhard Klein (Waltrop)** **129. Clemens Berger (Ketzberg)** **130. Ralf Witte (Schöppenstedt)** **131. Steffen Pott (Weilimdorf)** **132. Joachim Kipper (Cannabis)** **133. Peter Bumke (Rehberge)** **134. Stefan Boelke (PWR)** **135. Stefan Demarczyk (Eving)** **136. Marcus Heymanns (Hildesheim)** **137. Albrecht Keller (Hepbach)** **138. Christian Schäl (Wöllstadt)** **139. Simon Becker (Schöppenstedt)** **140. Frank Baldensperger (Altmannshofen)** **141. Matthias Pfleger (Lengenfeld)** **142. Oliver Eckerle (PWR)** **143. Roman Maier (Eving)** **144. Harald Laichinger (Göppingen)** **145. Alexander Glaser (Hirschlanden)** **146. Armin Rehkla (Göppingen)** **147. Michael Müller (PWR)** **148. Peter Hauck (Göppingen)** **149. Dominik Schlage (Eving)** **150. Heinz Hartweg (Waltrop)** **151. Christian Jäck (Altmannshofen)** **152. Gerd Grämmel (Göttingen)** **153. Matthias Feldmann (Eching)** **154. Enrico Eckert (Hildesheim)** **155. Achim Ungerer (Kaiserslautern)** **156. Ralf Schnell (Aitrach)** **157. Christian Steuer (Nieder-Olm)** **158. Jan Hahne (Hildesheim)** **159. Dieter Jäck (Altmannshofen)** **160. Wolfgang Pritzi (Altmannshofen)** **161. Jürgen Steinhilber (PWR)** **162. Christian Schmidt (Rehberge)** **163. Georg Becker (Schöppenstedt)** **164. Ingo Paulus (Eching)** **165. Thomas Hüppen (Adendorf)** **166. Birgit Kirschner (Aitrach)** **167. Thomas Traub (Göppingen)** **168. Matthias Lips (Göttingen)** **169. Inge Schnetzke (Jerze)** **170. Uwe Scheffler (Tempelhof)** **171. Patrick Ruthmann (Schwerte)** **172. Tobias Rottmar (Altmannshofen)**

Ohne Gewähr, da vom Veranstalter TKC Hirschlanden keine offizielle Platzierungsliste vorliegt.  
Fettgedruckte Spieler waren im Vorjahr in der Endrunde.





# Vorschau: 2. Süddeutsche Pokalmeisterschaft in Aitrach Drei Zweitligisten sind die Favoriten

Pokalbeteiligung im Süden ging von 17 auf 8 Teams zurück

(hd). Aufgrund der geringen Zahl von Anmeldungen in der Sektion Süd für den Pokalwettbewerb entfällt in diesem Jahr die Qualifikation für die Süddeutsche Pokalmeisterschaft. Ist es die Angst der Vereine - nach der »Aufstockung« - vor der Qualifikation für das DTKV-Pokal-Achtelfinale und damit einer möglichen, uferlos weiten Fahrt (etwa zu einer »Lehrstunde« nach Lübeck)? Spekulationen sind müßig, daher beschränke ich mich auf die nackten Zahlen: Im Vorjahr gingen noch 17 Mannschaften an den Start, in dieser Saison sind es gerade mal 8 Mannschaften. Drei Zweit-, zwei Ober- und drei Verbandsligisten werden sich damit am 2.12.1995 in Aitrach einfinden, um den Nachfolger von TKC Gallus Frankfurt auszuspielen.

nen sind müßig, daher beschränke ich mich auf die nackten Zahlen: Im Vorjahr gingen noch 17 Mannschaften an den Start, in dieser Saison sind es gerade mal 8 Mannschaften. Drei Zweit-, zwei Ober- und drei Verbandsligisten werden sich damit am 2.12.1995 in Aitrach einfinden, um den Nachfolger von TKC Gallus Frankfurt auszuspielen.

Titelverteidiger TKC Gallus Frankfurt ist aufgrund seines Nicht-Antretens im letztjährigen DTKV-Viertelfinale gesperrt, Vorjahresfinalist TKC Hirschlanden meldete nach den tiefgreifenden Umwälzungen zwischen erster und zweiter Mannschaft in der Sommerpause erst gar nicht; damit geht die Süddeutsche Pokalmeisterschaft diesmal ganz ohne Bundesligateams über die Bühne.

Die Favoritenbürde geht damit automatisch auf die drei sich im Teilnehmerfeld befindlichen Zweitligisten über: Südmeister PWR Wasseralfingen, im Vorjahr auf Rang 3, Süd-Vizemeister 1. TKC Kaiserslautern, Vorjahr 4. Platz, und Gastgeber SG Aitrach/Hepbach I.

### SG Aitrach/Hepbach I

**Kader:** Markus Eisele, Stefan Göser, Christof Weishaupt, Uli Weishaupt.

Hochmotiviert werden sicherlich die Gastgeber um ihren Macher Uli Weishaupt an die Platten treten, um vor heimischem Publikum ihre Spielstärke unter Beweis zu stellen. Allerdings ist die Doppelbelastung Organisation und Spielen nicht jedermanns Sache.

**RS-Prognose:** Die Qualifikation für den DTKV-Pokal gelingt auf alle Fälle. Nach oben sind keine Grenzen gesetzt.

### PWR 78 Wasseralfingen

**Kader:** Thomas Brenner, Holger Dittrich, Stefan Kirn, Thomas Krätzig.

In Abwesenheit der süddeutschen Erstligisten Frankfurt und Hirschlanden wollen die beiden Initiatoren dieses Wettbewerbs, Kire und Hotz, mit ihrer Mannschaft den »Mega-Pott« auf die Ostalb holen. Die Zeichen dafür stehen günstig wie selten.

**RS-Prognose:** Der Pokalsieg führt nur am PWR-Team vorbei.

### 1. TKC Kaiserslautern

**Kader:** Harald Bauer, Holger Bauer-Schneider, Mathias Hahnel, Michael Link, Markus Meyer.

Dritter im Bunde der Favoriten sind die Pfälzer. Die Lauterer haben in der vergangenen Zweitliga-Saison viel Selbstvertrauen geschöpft und sind durch die Zugänge aus der zweiten Mannschaft, Routinier Harald Bauer und Riesentalent Mathias Hahnel, noch kompakter geworden. Führt »Mische« Link in seiner vermutlich vorerst letzten Saison seine Truppe zum ersten großen Titel?

**RS-Prognose:** Wieso nicht mit Betze-Power im Illertal zum Pokalsieg?

### Fortuna Post Göppingen I

**Kader:** Guiseppe Caudullo, Joachim Hagendorn, Peter Hauck, Jürgen Hees.

Oberligafavorit Göppingen kommt für den Titel zwar wohl kaum in Frage, dennoch darf man auf das Auftreten der Mannen um Joachim Hagendorn gespannt sein. Spielerisch hat sich die Mannschaft weiter verbessert und könnte vielleicht einem der drei »großen« Teams ein Bein stellen.

**RS-Prognose:** Das Achtelfinale im DTKV-Pokal sollte locker erreicht werden.

### SG Aitrach/Hepbach II

**Kader:** Albrecht Keller, Bernd Kirschner, Birgit Kirschner, Ralf Schnell, Bernhard Schupp.

Die neugegründete Oberligakombination aus den erfahrenen Hepbachern Albrecht Keller und Bernhard Schupp sowie den hoffnungsvollen Aitracher Nachwuchstalenten könnte sich den Heimvorteil zunutze machen. Bei günstiger Auslosung ist der Einzug ins Finale durchaus möglich.

**RS-Prognose:** Das DTKV-Achtelfinale winkt.





## 2. Süddeutsche Pokalmeisterschaft

### Fortuna Post Göppingen II

**Kader:** Dieter Müller, Dietmar Maier, Armin Rehklau, Dieter Österle.

Für die zweite Mannschaft der Fortunen ist die Süddeutsche Pokalmeisterschaft eine prima Möglichkeit, sich mit stärkeren Teams zu messen und daraus die nötige Portion Selbstvertrauen für die angestrebte Verbandsligameisterschaft zu gewinnen. Es ist auch durchaus möglich, daß Nachwuchsspieler aus der dritten Mannschaft zum Einsatz kommen werden.

**RS-Prognose:** Platz 5 wäre ein Riesenerfolg, ist aber durchaus drin.

### TKC Wöllstadt

**Kader:** Manfred Dobberstein, Wilfried Meiß, Claus Müller, Christian Schäl, Albert Trendel, Frank Weber, Ralf Weber, Jürgen Wenzel, Detlef Wolf.

Der Südwest-Verbandsligist darf nicht unterschätzt werden, denn schließlich spielten einige Wöllstädter schon Tipp-Kick (in der 1. Bundesliga), als manch ande-



rer Teilnehmer der Süddeutschen Pokalmeisterschaft einen Tipp-Kick-Spieler noch gar nicht in den Händen halten konnte. Besonders gespannt darf man sein, wenn es zu einem Duell mit den beiden Oberligamannschaften kommt.

**RS-Prognose:** Der Sprung auf die »große« DTKV-Pokal-Bühne ist durchaus drin.

### 1. TKC/TSG Frei-Laubersheim

**Kader:** Andreas Behnke, Matthias Beilmann, Tanja Beilmann, Thomas Böhmer, Stephi Bumb, Peter Kaiser.

Erstmals seit 1990 nehmen die engagierten Frei-Laubersheimer wieder am Pokalwettbewerb teil. Auch bei der Beilmann-Truppe darf man besonders gespannt sein, wenn es zu einem Vergleich mit Göppingen I oder Aitrach/Hepbach II kommt. Ich lasse mich gern von der Spielstärke der Südwestdeutschen überraschen.

**RS-Prognose:** Platz 5 zu erreichen wird schwer, ist aber nicht unmöglich.

### Zeitplan

<b>Datum:</b>	2.12.1995
<b>10.00 Uhr:</b>	Begrüßung Viertelfinale
<b>12.30 Uhr:</b>	Halbfinale Hoffnungsrunde
<b>14.30 Uhr:</b>	Spiel um Platz 5
<b>15.30 Uhr:</b>	Finale
<b>17.30 Uhr:</b>	Siegererhebung

### Modus

Nachdem der DTKV-Pokal ab dieser Saison bundesweit wieder ab dem Achtelfinale ausgetragen wird, stehen der Sektion Süd fünf Plätze zu. Die Sieger der Viertelfinalspiele qualifizieren sich automatisch für den DTKV-Pokal und spielen weiter die Süddeutsche Pokalmeisterschaft aus. Die Verlierer der Viertelfinalspiele spielen in einer Hoffnungsrunde den 5. Platz aus, der ebenfalls noch zur Teilnahme am DTKV-Pokal berechtigt.

**Bild links:**  
Gelingt Dietmar Maier mit seiner Mannschaft Fortuna Post Göppingen II die Qualifikation für den DTKV-Pokal?

**Bild rechts:**  
Die Aitracher Tipp-Kicker wollen vor heimischen Publikum natürlich auftrumpfen. Holen sie sich den Süddeutschen Pokal?



## Die ersten Ergebnisse aus Liga und Pokal

### 1. Bundesliga: Das erste Spiel

TKC Hirschlanden -  
TFG Göttingen **11:21** 47:52

TKC 71 Hirschlanden I: Andreas Schneider (6:2/17:11), Michael Steinfeld (2:6/12:13), Robin Loew-Albrecht (1:7/7:13), Harald Fülfinger (2:6/11:15).

TFG 82 Göttingen I: Andreas Kröning (6:2/11:9), Thorsten Bothe (3:5/12:19), Sebastian Krapoth (6:2/19:11), Sascha Kansteiner (6:2/10:8).

Spielverlauf: 4:0, 4:4, 5:7, 7:9, 9:11, 11:13, 11:17, 11:21.

(hd). Der erste Tabellenführer in der 1. Bundesliga in der Saison 1995/96 heißt TFG 82 Göttingen. Die Mannen um Super-Sebi Krapoth ließen

sich auch durch einen 0:4-Rückstand nicht aus der Fassung bringen und sicherten sich durch einen 8:0-Endspurt in den letzten beiden Runden einen deutlichen Erfolg.

Entscheidend sicherlich die mann-schaftliche Geschlossenheit der Norddeutschen. Insbesondere Andreas Kröning und Sascha Kansteiner knüpften an ihre letzten Ergebnisse in der vergangenen Saison an und machten dadurch die 3:5 Punkte von Thorsten Bothe vergessen.

Der TKC Hirschlanden steht dagegen vor einer sehr schweren Saison. Bis zuletzt hatten die Schwaben auf den Einsatz von Benni Reule gehofft, doch Reule ist mittlerweile zum West-Zweitligisten Siegen/Dillenburg gewechselt. So kam Michael Steinfeld zum Einsatz, doch ob dies eine Dauerlösung bleiben

wird, ist nach Aussage von Michael eher unwahrscheinlich.



### 2. Bundesliga West

Sprockhövel II - Ketzberg	16:16	77:78
Schwerte II - Schwerte I	10:22	55:77
Adendorf - Waltrop II	18:14	68:60
Sprockhövel II - Schwerte I	9:23	48:82
Waltrop II - Waltrop III	24:8	??:??

### Oberliga Ost

Jumbo - Rehberge II	10:22	68:84
Tempelhof II - Tempelhof I	6:26	44:107

### Verbandsliga Niedersachsen

Göttingen II - Göttingen III	28:4	109:50
Schöppenstedt II - Schöppenstedt III	10:22	50:78

### Verbandsliga Nordrhein

Hochfeld - Duisburg II	0:32	24:145
------------------------	------	--------

### Verbandsliga Westfalen

Eving II - Eving I	9:23	56:99
--------------------	------	-------

### DTKV-Pokal Qualifikation Ost

#### Viertelfinale:

Tempelhof I - Berliner TV	20:12	73:66
SpVgg. Halbau - Rehberge II	25:7	92:52
Halle/Bitterfeld - Celtic Berlin	0:32	
46:119		
Rehberge I - Tempelhof II	31:1	156:52

#### Halbfinale (bis 29.10.95):

Rehberge I - Tempelhof I  
Halbau - Celtic

### DTKV-Pokal Qualifikation West

#### Qualifikation:

Duisburg I - Sprockhövel	7:25	46:80
--------------------------	------	-------

#### Viertelfinale:

Adendorf I - Adendorf II	26:6	116:54
Waltrop/Menden - Schwerte I	18:14	79:71

## Schweizer Mannschaftsmeisterschaft 1995: Die Entscheidung ist schon gefallen

(hd). Bereits einen Spieltag vor Abschluss der Vorrunde sind in den Qualifikationsgruppen um die Schweizer Mannschaftsmeisterschaft alle Entscheidungen gefallen. Der TKC Wimmis mit seinem Superstar Beat Meier konnte sich in Basel mit 21:11 durchsetzen und damit die letzten Zweifel an seiner Finalqualifikation beseitigen. Im Duell der Verfolger hielt der TKC Mutz Bern die Ueberstorfer mit 21:11 in Schach und ist damit aufgrund des direkten Vergleichs ebenfalls

nicht mehr einholbar. In der Ostgruppe setzten Thurgau und Zürich ihre Siegesserien fort und sind ebenfalls nicht mehr von den ersten beiden Plätzen zu verdrängen, welche die Qualifikation für die Finalrunde bedeuten. Gleichzeitig sind die vier Finalrundenteilnehmer damit für die Nationalliga A im kommenden Jahr qualifiziert. Fortuna Schöffland nutzte auch der 31:1-Kantersieg über die allerdings ersatzgeschwächte Mannschaft von Zugerland Baar nichts mehr.

### Westgruppe

4. Spieltag:			
Basel - Wimmis	11:21	49:73	
Ueberstorf II - Linden II	20:12	77:82	
Bern - Ueberstorf I	21:11	82:68	
1. TKC Wimmis	8:0	79:49	287:209
2. TKC Mutz Bern	6:2	87:41	372:267
3. TKC Red Lions Ueberstorf I	4:4	78:50	326:256
4. Basler Rangers	4:4	70:58	284:250
5. TKC Red Lions Ueberstorf II	2:6	31:97	223:428
6. TKT Torpedo Linden II	0:8	39:89	195:277

### Ostgruppe

3. Spieltag:			
Birmensdorf - Thurgau	9:23	46:96	
Schöffland Baar	31:1	137:45	
Linden I - Zürich	9:23	42:88	
1. Thurgauer Kickers	8:0	96:32	377:226
2. Zürich 93	8:0	93:35	377:214
3. Fortuna Schöffland 92	4:4	65:63	325:306
4. TKT Torpedo Linden I	2:6	61:67	296:271
5. TK Zugerland Baar	2:6	31:97	254:449
6. TKC Birmensdorf	0:8	38:90	214:377

### 15. Schweizer Einzelmeisterschaft am 17. September in Aarau:

## Michael Nyffenegger neuer Titelträger

Gute Resonanz mit 60 Teilnehmern - Knut Asmis wird Vizemeister

### 15. Schweizer Einzelmeisterschaft in Aarau am 17.9.1995

Finale:	Michael Nyffenegger (Thurgau) - Knut Asmis (Bern)	8:3
Spiel um Platz 3/4:	Serge Weber (Thurgau) - Lukas Meier (Birmensdorf)	4:2
Spiel um Platz 5/6:	Beat Meier (Wimmis) - Iwan Grütter (EM Sarrenstorf)	6:5
Spiel um Platz 7/8:	Daniel Hagi (Ueberstorf) - Lukas Röthenmund (Linden)	4:9
Spiel um Platz 9/10:	Alexander Schibig (Wimmis) - Christian Schmutz (Ueberstorf)	4:0

### 1. Bühlrain-Cup

Am Rande des Freundschaftstreffens in Aarau, zu dem die Familie Häfeli die Red Lions aus Ueberstorf eingeladen hatte, trugen acht Tipp-Kicker den 1. Bühlrain-Cup aus. Einmal mehr machte Nachwuchstalent Manuel Häfeli vom Gastgeber Fortuna Schöffland auf sich aufmerksam und gewann das Turnier vor Jürg Hayoz aus Ueberstorf.

### Wolf-Cup

20 Tipp-Kicker beteiligten sich beim Wolf-Cup 1995 in Ueberstorf. Das Turnier wurde im KO-System im »Best-of-Five«-Modus ausgetragen. Im rein Ueberstorfer Finale setzte sich Daniel Hagi in fünf spannenden Spielen vor Alex Lehmann durch.

### STKV-Computerrangliste

Die ersten zehn Plätze des Zwischenklassenments mit Stand 13.8.1995:

1. Knut Asmis (Bern)
2. Serge Weber (Thurgau)
3. Manuel Häfeli (Schöffland)
4. Daniel Nater (Zürich)
5. Michael Nyffenegger (Thurgau)
6. Felix Brügger (Zürich)
7. Markus Häfeli (Schöffland)
8. Beat Meier (Wimmis)
9. Lukas Meier (Birmensdorf)
10. Marc Röthenmund (Linden)



# Turnierkalender 1995

Turniersieger 1995				
Datum	Turniername	Kat.	Turniersieger	TN
12.02.1995	2. Thurta-Cup in Herdern (Schweiz)	E	Lukas Meier (STKV-EM Mellingen)	38
26.02.1995	2. Verbandsligistenturnier in Schöppenstedt	E	Manfred Saust (Schöppenstedt)	36
05.03.1995	13. Bremer Landesmeisterschaft	C	Normann Koch (Lübeck)	75
19.03.1995	Stadtmeisterschaft in Rendsburg	E	Thomas Wegge (Sprockhövel)	27
09.04.1995	3. Illertal-Cup in Aitrach	C	Michael Gary (Wasseraffingen)	54
15.04.1995	Spree-Cup in Berlin (Mannschaftsturnier)	MT	TFG 82 Göttingen	14
16.04.1995	5. Ostdeutsche Einzelmeisterschaft in Berlin	B	Jens König (Düdinghausen)	85
23.04.1995	Frühjahrsturnier in Hamburg	C	Jens König (Düdinghausen)	93
29.04.1995	13. Glemsgau-Pokalturnier in Hirschlanden	C	Andreas Schneider (Hirschlanden)	68
13.05.1995	Hallen-Fußballturnier in Schöppenstedt	FB	PWR 78 Wasseraffingen	5
14.05.1995	15. Eulenspiegel-Pokalturnier in Schöppenstedt	C	Normann Koch (Lübeck)	64
21.05.1995	Westdeutsche Einzelmeisterschaft in Duisburg	B	Thomas Hahn (Waltröp)	86
03.06.1995	16. Ostalb-Pokalturnier in Wasseraffingen	C	Jan Klecz (Hamburg)	103
04.06.1995	29. Süddeutsche Einzelmeisterschaft in Wasseraffingen	B	Hacky Jüttner (Hamburg)	110
18.06.1995	Norddeutsche Einzelmeisterschaft in Lunestedt	B	Sebastian Winkelmann (Lübeck)	103
19.08.1995	Pokalmeisterschaft in Berlin	?	Uli Schuricke (Celtic)	8
26.08.1995	Schleswig-Holstein-Einzelmeisterschaft in Neumünster	D	Normann Koch (Lübeck)	32
27.08.1995	3. Stadtmeisterschaft in Bockenem	C	Jörg Ivanusic (Duisburg)	55
03.09.1995	9. Leinetal-Turnier in Alfeld	E	Jens König (Düdinghausen)	56
10.09.1995	8. Bayerische Einzelmeisterschaft in Lengenfeld	D	Thomas Krätzig (FC Lengenfeld)	26
16./17.09.1995	30. Deutsche Einzelmeisterschaft in Hirschlanden	A	Normann Koch (Lübeck)	172

Lucky-Loser-Cup-Sieger 1995				
Datum	Turniername	Kat.	Turniersieger	TN
05.03.1995	13. Bremer Landesmeisterschaft	C	Peter Pohlmann (Rendsburg)	16
09.04.1995	3. Illertal-Cup in Aitrach	C	Wolfgang Pritzi (Altmannshofen)	23
23.04.1995	Frühjahrsturnier in Hamburg	C	Dirk Kandziora (Drispstedt)	29
29.04.1995	Glemsgau-Pokalturnier in Hirschlanden	C	Jörg Ivanusic (Duisburg)	18
14.05.1995	Eulenspiegel-Pokalturnier in Schöppenstedt	C	Matthias Müller (Jerze)	13
03.06.1995	16. Ostalb-Pokalturnier in Wasseraffingen	C	Paulo Vicente (Sprockhövel)	28
04.06.1995	29. Süddeutsche Einzelmeisterschaft in Wasseraffingen	B	Gerald Schwindl (Kelheim)	21
18.06.1995	Norddeutsche Einzelmeisterschaft in Lunestedt	B	Jan Storre (Göttingen)	16
27.08.1995	3. Stadtmeisterschaft in Bockenem	C	Thino Schäfen (Duisburg)	8
03.09.1995	9. Leinetal-Turnier in Alfeld	E	Gerd Grämmel (Göttingen)	12
16.09.1995	Deutsche Einzelmeisterschaft in Hirschlanden	A	Christian Schäl (Wollstadt)	39

Tipp-Kick Tour 1995				
Datum	Turniername	Kat.	Informationen bei:	
30.09.1995	3. Stadtmeisterschaft in Sprockhövel	C	Paulo Vicente	☎ 02324/79019
08.10.1995	4. Stadtmeisterschaft in Duisburg	C	Jörg Ivanusic	☎ 0203/402397
14.10.1995	1. Stadtmeisterschaft in Dortmund	E	Roman Maier	☎ 0201/500809
29.10.1995	Niedersachsenmeisterschaft in Göttingen	D	Sebastian Krapoth	☎ 0551/82234
04.11.1995	9. Stadtmeisterschaft in Dillenburg	E	Joachim Spahn	☎ 02778/6648
05.11.1995	Tour-Finale 1995 in Dillenburg	E	Joachim Spahn	☎ 02778/6648
05.11.1995	2. Bären-Cup in Ostermündigen (Schweiz)	?	Roger Hügli	☎ 0041-31/9311621
12.11.1995	Nordrhein-Westfalen-Landesmeisterschaft in Sinzig	D	Georg Lortz	☎ 02642/7793
18.11.1995	Baden-Württembergische Einzelmeisterschaft in Göppingen	D	Joachim Hagendorn	☎ 07162/43907



Stadtmeisterschaft in Bockenem am 27.8.1995

## Ivan der Schreckliche schlägt zu

1. Jörg Ivanusic (Duisburg)
2. Alexander Beck (Frankfurt)
3. Dirk Kallies (Lübeck)
4. Markus Mikschik (Peine)
5. Michael Schuster (Düdinghausen)
6. Jens Foit (Hildesheim)
7. Thorsten Bothe (Göttingen)
8. Jens König (Düdinghausen)
9. Andreas Kröning (Göttingen)
10. Matthias Müller (Jerze)
11. Ralf Nowack (Düdinghausen)
12. Martin Brand (Adendorf)
13. Michael Picha (Frankfurt)
14. Walter Raske (Lunestedt)
15. Marco Rühmann (Jerze)
16. Marcus Socha (Hildesheim)
17. Markus Schmetzke (Jerze)
18. Stefan Schiller (Duisburg)
19. Klaus Höfer (Siegen/Dillenburg)
20. Jens Brauchle (Lunestedt)
21. Claus Pestner (Adendorf)
22. Tobias Witte (Jerze)
23. Georg Becker (Schuppenstedt)
24. Gero Szepanek (Lunestedt)
25. Jens Schumacher (Peine)
26. Thorsten Koch (Duisburg)
27. Georg Lortz (Adendorf)
28. Gerd Grämml (Göttingen)
29. Martin Ziegelmann (Duisburg)
30. Bernd Straberg (Waltrop)
31. Mario Groß (Peine)
32. Markus Heymanns (Hildesheim)
33. Marcel Reinsch (Jerze)
34. Eva-Maria Gloger (Pegasus)
35. Ralf Grämml (Göttingen)
36. Markus Richter (Jerze)
37. Frank Reuter (Peine)
38. Thino Schäfen (Duisburg)
39. Armin Schmetzke (Jerze)
40. Stefan Müller (Jerze)
41. Klaus Netzel (Pegasus)
42. Mahmoud Aref (vereinslos)
43. Detlev Rudolph (vereinslos)
44. Abed Aref (vereinslos)
45. Matthias Lips (Göttingen)
46. Stefan Griesbrecht (vereinslos)
47. Paul Stange (Göttingen)
48. Robin Bähre (vereinslos)
49. Uwe Bertram (Pegasus)
50. Markus Bongen (Hochfeld)
51. Joachim Kipper (Cannabis)
52. Karin Ihm (vereinslos)
53. Abdullah Hammonde (vereinslos)
54. Florian Lies (Cannabis)
55. Thiva Rajasingham (vereinslos)

(ah). Vor kurzem fand in Bockenem zum dritten Mal die Bockenemer Stadtmeisterschaft, ausgerichtet vom TKV Jerze, statt. Unter den 55 Teilnehmern be-

fanden sich nicht nur zehn Kicker aus den besten 25 der Rangliste, sondern auch einige vereinslose Spieler.

Die erste Runde, in der das Teilnehmerfeld auf 36 reduziert wurde, brachte keine Überraschungen. Lediglich Frank Reuter (Peine) und Stefan Müller (Jerze) wurde mehr als der 37. bzw. 40. Platz zugetraut.

In der zweiten Runde reichte ein dritter Platz in acht 5er-Gruppen zum Weiterkommen. Diese Hürde war für Jens Schumacher (Peine), Thorsten Koch (Duisburg) und Martin Ziegelmann (Duisburg) zu hoch.

In der Vorschlußrunde kam es dann hart auf hart. In vier 6er-Gruppen kamen jeweils drei weiter. Hier begann dann auch das erste Favoritensterben: Michael Picha (Frankfurt), Marcus Socha (Hildesheim) und Klaus Höfer (Siegen/Dillenburg) mußten ihr Köfferchen packen und zuschauen. Der Jerzer Nachwuchsspieler Tobias Witte kam auf einen überraschend guten 22. Platz.

In der vermeintlich schwächeren Endrundengruppe A setzte sich der Duisburger Jörg Ivanusic ohne Niederlage mit 8:2 Punkten vor Markus Mikschik (Peine) und Jens Foit (Hildesheim) durch. In der Endrundengruppe B ging es hingegen spannender zu. Alexander Beck (Frankfurt) und der Lübecker Dirk Kallies lieferten sich ein Kopf-an-Kopf-Rennen, daß Beck letztendlich glücklich mit einem Tor Vorsprung für sich entchied. Michael Schuster (Düdinghausen) wurde Gruppendritter vor dem späteren Alfeld-

Gewinner Jens König (auch Düdinghausen).

Das Finale zwischen Ivanusic und Beck war an Spannung kaum zu überbieten. Beck führte bereits mit 3:1, 4:2 und 5:3, ehe Ivanusic 20 Sekunden vor Schluß ausgleichen konnte. In der Verlängerung ging dann Ivanusic zum ersten Mal überhaupt mit 6:5 in Führung, die er bis zum Ende nicht mehr abgab.

Bei den Platzierungsspielen ging es dann auch knapp zu. Dirk Kallies besiegte im Spiel um Platz 3 Markus Mikschik knapp mit 2:1. Fünfter wurde Michael Schuster durch einen 8:7-Erfolg über Jens Foit. Jens König unterlag im Spiel um Platz 7 Thorsten Bothe mit 4:5. Bester Jerzer wurde Matthias Müller auf dem 10. Platz hinter Andreas Kröning aus Alfeld, Ralf Nowack (Düdinghausen) besiegte Martin Brand (Adendorf) mit 1:0 im Spiel um Platz 11.

Alles in allem sind die Jerzer mit dem Turniervorlauf zufrieden und hoffen im nächsten Jahr auf noch mehr Resonanz.



Duisburgs Aushängeschild Jörg Ivanusic gewann das Turnier in Bockenem.

Finale:	Jörg Ivanusic (Duisburg) - Alexander Beck (Frankfurt)	6:5 n.V.
Spiel um Platz 3/4:	Markus Mikschik (Peine) - Dirk Kallies (Lübeck)	1:2
Spiel um Platz 5/6:	Jens Foit (Hildesheim) - Michael Schuster (Düdinghausen)	7:8
Spiel um Platz 7/8:	Thorsten Bothe (Göttingen) - Jens König (Düdinghausen)	5:4
Spiel um Platz 9/10:	Matthias Müller (Jerze) - Andreas Kröning (Göttingen)	1:5
Platz 11:	Ralf Nowack (Düdinghausen) - Martin Brand (Adendorf)	1:0





## 9. Leinetal-Turnier in Alfeld am 3.9.1995:

# Der König ist wieder da

## Adam Skubala überrascht mit der Qualifikation für das Endspiel

1. Jens König (Düdinghausen)
2. Adam Skubala (Sprockhövel)
3. Ralf Nowack (Düdinghausen)
4. Normann Koch (Lübeck)
5. Sebastian Krapoth (Göttingen)
6. Klaus Höfer (Siegen/Dillenburg)
7. Marcus Sucha (Hildesheim)
8. Oliver Schell (Lübeck)
9. Stefan Müller (Jerze)
10. Andreas Hofert (Jerze)
11. Jörg Ivanusic (Duisburg)
12. Thorsten Koch (Duisburg)
13. Jens Foit (Hildesheim)
14. Markus Miskchik (Peine)
15. Dick Kallies (Lübeck)
16. Thorsten Weichelt (Pegasus)
17. Paulo Vicente (Sprockhövel)
18. Michael Schuster (Düdinghausen)
19. Martin Ziegelmann (Duisburg)
20. Andreas Kröning (Göttingen)
21. Thomas Neubaus (Schwerte)
22. Jens Schumacher (Peine)
23. Jan Storre (Göttingen)
24. Thorsten Bothe (Göttingen)
25. Thomas Hahn (Waltrop)
26. Andreas Helbig (Schwerte)
27. Paul Stange (Göttingen)
28. Stefan Giesbrecht (vereinslos)
29. Tobias Witte (Jerze)
30. Georg Kuthe (Göttingen)
31. Christoph Priebe (Göttingen)
32. Stefan Schiller (Duisburg)
33. Marcus Heymanns (Hildesheim)
34. Gero Szeppanück (Lunestedt)
35. Matthias Müller (Jerze)
36. Jens Fuhrmann (Pegasus)
37. Klaus Netzel (Pegasus)
38. Eva-Maria Gloger (Pegasus)
39. Enrico Eckert (Hildesheim)
40. Steffen Kuthe (vereinslos)
41. Oliver Wegener (Pinneberg)
42. Achim Buß (Menden)
43. Melanic Zajons (Jerze)
44. Georg Becker (Schöppenstedt)
45. Joachim Kipper (Cannabis)
46. Karin Item (Düdinghausen)
47. Andre Ahrend (Pegasus)
48. Gerd Grämml (Göttingen)
49. Marek Reinsch (Jerze)
50. Robin Bähre (Pegasus)
51. Manfred Saust (Schöppenstedt)
52. Konrad Schnabel (Sprockhövel)
53. Matthias Lips (Göttingen)
54. Christian Jördt (Pegasus)
55. Patrick Ruthmann (Schwerte)
56. Manuel Wiegand (Pinneberg)

clubs die weite Fahrt auf sich, eigentlich schade.



Adam Skubala zeigte sich in großer Spiellaune und drang bis ins Finale vor.

Nun zum Turniergehen: In der ersten Runde gab es keine bekannten Ausfälle, lediglich Gerd Grämml (Göttingen), Achim Buß (Waltrop/Menden), Manfred Saust und Georg Becker (beide Schöppenstedt) hat man schon besser gesehen, denn alle haben das Potential, mindestens die zweite Runde zu erreichen. Schorse Beckers Abschneiden - oder besser gesagt Ausscheiden - ist wohl, wie sich später herausstellte, auf seine Krankheit zurückzuführen. Ich wünsche ihm auf diesem Wege gute Besserung und hoffe, daß er noch lange dem Tipp-Kick erhalten bleibt. [diesem Wunsch schließen wir uns nahtlos an! d. Red.]

In der zweiten Runde kam es dann zu den ersten Prominentenstürzen: Jens Fuhrmann (Pegasus), Stefan Schiller (Duisburg), Andreas Helbig (Schwerte) und vor allen Dingen Thomas Hahn (Waltrop) mußten schon ihre Koffer packen. Der Waltroper, den ich schon locker in der Endrunde gesehen hatte, entwickelte in seiner Gruppe viel Pech, denn er gewann gegen die »falschen« Spieler und schied mit

4:4 Punkten aus. Mehr sollte an diesem Tage wohl nicht drin sein...?

In der dritten Runde dann purzelten noch einmal große Namen: Thorsten Bothe, Andreas Kröning (beide Göttingen) und Michael Schuster (Düdinghausen) waren eine Woche zuvor in Bokenem noch in der Endrunde vertreten, mußten in Alfeld diese begehrten Plätze räumen. Diese Plätze nahmen hier dann Namen wie Andreas Hofert, Stefan Müller (beide Jerze) und Adam Skubala (Sprockhövel) ein.

Vor der Endrunde - das heißt während des ersten Spiels der Gruppe A - gab es noch einmal Aufregung: der für Gruppe B qualifizierte Jens Foit (Hildesheim) mußte aus gesundheitlichen Gründen seine Teilnahme absagen. Sein Clubkamerad Marcus Heymanns brachte ihn mit Kreislaufproblemen (?) ins Alfelder Krankenhaus. Leider war er bis zum Schluß des Turniers noch nicht wieder zurück. Auch ihm wünsche ich auf diesem Wege gute Besserung. An seine Stelle rückte Thorsten Koch (Duisburg) als Gruppenviertler der Foit-Gruppe nach. Somit war das Teilnehmerfeld wieder komplett.

Spannung gab es in der Gruppe A: Hier gab es bis zum Schluß ein Kopf-an-Kopf-Rennen, welches zwischen Jens König, Ralf Nowack, Oliver Schell und Sebastian Krapoth ausgetragen wurde. Der Düdinghausener Jens König hatte am Schluß die Nase vorn. Die beiden anderen Teilnehmer waren in dieser Gruppe völlig chancenlos.

1. Jens König	8:2	18:12
2. Ralf Nowack	7:3	21:16
3. Sebastian Krapoth	6:4	24:17
4. Oliver Schell	6:4	17:12
5. Andreas Hofert	2:8	14:25
6. Jörg Ivanusic	1:9	16:28

(rg). Angenehm wurden wir von der hohen Teilnehmerzahl von 56 überrascht, die sich aber nur aus Nord- und Westspielern zusammensetzte. Weder die sonst so reisefreudigen Berliner, noch die Hamburger oder Bremer waren am Start. Leider nahm auch noch keiner der neugegründeten West-



## 9. Leinetal-Turnier in Alfeld am 3.9.1995:

Die Gruppe B wurde zur Überraschung aller von einem Spieler beherrscht. Nicht Normann Koch (Lübeck) oder Marcus Socha (Hildesheim), sondern Adam Skubala (Sprockhövel) hieß der Reißer. Alle anderen wurden von ihm zu Statisten degradiert.

1. Adam Skubala	10:0	30:11
2. Normann Koch	6:4	29:16
3. Klaus Höfer	5:5	18:22
4. Marcus Socha	5:5	17:19
5. Stefan Müller	3:7	18:30
6. Thorsten Koch	1:9	18:32

Der Überraschungsfinalist Adam Skubala hatte vielleicht in der Endrunde sein ganzes Pulver verschossen, denn im Endspiel brachte er kaum etwas auf das Tor von Jens König. Der Dündinghausener beherrschte dieses Spiel, wie er wollte, und wer der spätere Sieger sein sollte, sah man spätestens nach der ersten Halbzeit.

Und nun zum Verlauf dieses etwas ungleichen Finales: Nach längerem Abtasten fiel in der dritten Minute das 1:0 für den Mann vom Steinhuder Meer. Ungefähr eine Minute später ge-

lang dem Neubundesligisten der von den noch anwesenden Westspielern viel umjubelte Ausgleich. Sofort konterte der »Bunte-Kuh-Gastspieler« und nahm die Führung mit in die Halbzeit. Nach dem Seitenwechsel ein ähnliches Bild: Jedesmal, wenn der Sprockhöveler stärker wurde, legte Jason nach. So wurde schließlich das Spiel von König langsam und ohne große Höhepunkte bis zum Schlußpfiff des sicher leitenden Schiedsrichters Thorsten Bothe (Göttingen) nach Hause geschaukelt.

<b>Finale:</b>	<b>Jens König (Dündinghausen) - Adam Skubala (Sprockhövel)</b>	<b>4:1</b>
<b>Spiel um Platz 3/4:</b>	<b>Ralf Nowack (Dündinghausen) - Normann Koch (Lübeck)</b>	<b>5:3</b>
<b>Spiel um Platz 5/6:</b>	<b>Sebastian Krapoth (Göttingen) - Klaus Höfer (Siegen/Dillenburg)</b>	<b>5:4</b>
<b>Spiel um Platz 7/8:</b>	<b>Oliver Schell (Lübeck) - Marcus Socha (Hildesheim)</b>	<b>9:11</b>
<b>Spiel um Platz 9/10:</b>	<b>Andreas Hofert (Jerze) - Stefan Müller (Jerze)</b>	<b>7:4</b>
<b>Spiel um Platz 11/12:</b>	<b>Jörg Ivanusic (Duisburg) - Thorsten Koch (Duisburg)</b>	<b>3:1</b>

## Lucky-Loser-Cup des 9. Leinetal-Turniers in Alfeld

### Gerd Grämmel siegt vor »Hasi« Saust

(rg). Für den schon bekannten Lucky-Loser-Cup gingen 12 Meldungen ein. Georg Becker mußte seine Teilnahme aus den anfangs erwähnten Gründen leider absagen.

In dieser Trostrunde wurde in drei 4er-Gruppen gespielt, aus denen die beiden Erstplatzierten und die beiden besten Drittplatzierten eine Runde weiterkamen. In der kleinen »Endrunde« schaffte in der Gruppe A Manfred Saust (Schöppenstedt) den ersten Platz.

1. Manfred Saust	6:0	13:5
2. Robin Bähre	4:2	8:9
3. Karin Item	2:4	11:9
4. Matthias Lips	0:6	5:14

In der Gruppe B zeigte Gerd Grämmel (Göttingen) endlich einmal, was in ihm steckt. Unangefochten verwies er die anderen auf die Plätze.

1. Gerd Grämmel	6:0	20:10
2. Joachim Kipper	4:2	18:11
3. Christian Jordt	2:4	17:18
4. Patrick Ruthmann	0:6	9:25

Für die drei Erstplatzierten gab es je eine Medaille.

#### Platzierung Lucky-Loser-Cup

1. Gerd Grämmel (Göttingen)
2. Manfred Saust (Schöppenstedt)
3. Joachim Kipper (Cannabis)
4. Robin Bähre (Pegasus)
5. Karin Item (Dündinghausen)
6. Christian Jordt (Pegasus)
7. Patrick Ruthmann (Schwerte)
8. Matthias Lips (Göttingen)
9. Oliver Wegener (Pinneberg)
10. Manuel Wiegand (Pinneberg)
11. Andre Ahrend (Pegasus)
12. Konrad Schnabel (Sprockhövel)

<b>Finale:</b>	<b>Manfred Saust (Schöppenstedt) - Gerd Grämmel (Göttingen)</b>	<b>2:4</b>
<b>Spiel um Platz 3/4:</b>	<b>Robin Bähre (Pegasus) - Joachim Kipper (Cannabis)</b>	<b>1:4</b>
<b>Spiel um Platz 5/6:</b>	<b>Karin Item (Dündinghausen) - Christian Jordt (Pegasus)</b>	<b>3:0</b>
<b>Spiel um Platz 7/8:</b>	<b>Matthias Lips (Göttingen) - Patrick Ruthmann (Schwerte)</b>	<b>6:9</b>



## 8. Bayerische EM in Kümmerbruck am 10.9.1995

### Uferlos gut: Thomas Krätzig

#### Michael Meier komplettiert mit Platz 3 den Lengenfelder Erfolg

(tk). Mit 26 Teilnehmern konnte die 8. Bayerische Einzelmeisterschaft wieder eine vertretbare Teilnehmerzahl erreichen. Neben den bekannten Vereinen

aus Kelheim, Augsburg, Eching, Nürnberg, Pommelsbrunn und Lengenfeld traten noch zwei Tipp-Kick-Interessierte aus Weiden (Oberpfalz) an die Platten.

1. Thomas Krätzig (Lengenfeld)
2. Rainer Schönlau (Nürnberg)
3. Michael Meier (Lengenfeld)
4. Oliver Brunner (Kelheim)
5. Thomas Emschermann (Eching)
6. Frank Hämel (Lengenfeld)
7. Matthias Feldmann (Eching)
8. Hubert Windl (Lengenfeld)
9. Gerald Schwindl (Kelheim)
10. Jürgen Prem (Kelheim)
11. Ingo Paulus (Eching)
12. Thomas Scheinkönig (Pommelsbr.)
13. Berthold Kilian (Augsburg)
14. Walter Dilba (Augsburg)
15. Hermann Meier (Lengenfeld)
16. Reinhold Sippl (Lengenfeld)
17. Markus Ihler (Lengenfeld)
18. Frank Alt (Lengenfeld)
19. Jürgen Steinlilber (Lengenfeld)
20. Andreas Reinwald (Lengenfeld)
21. Alexander Huhnholz (Kelheim)
22. Heiko Hohlrither (verciuslos)
23. Matthias Pfeifer (Lengenfeld)
24. Markus Fendt (Augsburg)
25. Markus Thüring (Lengenfeld)
26. Gerhard Hohlrither (verciuslos)



Bild rechts:

Sieger unter sich: Thomas »Uferlos« Krätzig, Gewinner der Bayerischen Einzelmeisterschaft 1995, und Jens König, Triumphantor beim Leinetal-Turnier in Alfeld.

In der ersten Runde wurde das Teilnehmerfeld auf 20 Spieler reduziert. An dieser Hürde scheiterte bereits der Kelheimer Verbandsligaspieler Alexander Huhnholz, der sehr knapp an Michael Meier (FC Lengenfeld) scheiterte. Schon vorzeitig konnte sich Matthias alias »Hias« Pfeifer um den Lucky-Loser-Cup bemühen.

In der 2. Runde setzten sich durchweg die Favoriten durch. Eine kleine Überraschung war das Ausscheiden des Neu-Lengenfelders Frank Alt, der als einziger gesetzter Spieler vor der Endrunde ausschied.

Überraschend auch, daß Thomas Scheinkönig aus Pommelsbrunn bei seinem zweiten Tur-

nier bereits die Endrunde erreichte. Dies schafften auch zum ersten Mal Michael Meier und Hubert Windl vom FC Lengenfeld. Stark auch das Auftreten von Oliver Brunner, der nach dieser Runde noch eine makellose Bilanz ausweisen konnte.

Die Endrundengruppen waren dann doch unterschiedlich besetzt. In Gruppe A waren Oliver Brunner und Rainer Schönlau eindeutig favorisiert. Erstgenannter verlor nur ein Spiel, und

der Traum vom Endspiel war vorbei. Rainer Schönlau konnte sich hier am Ende klar mit 10:0 Punkten durchsetzen. Überraschend das gute Abschneiden der Lengenfelder Hubert Windl und Frank Hämel, die die Plätze 3 und 4 belegten.

Die Gruppe B wurde eindeutig als stärker eingestuft, waren hier doch die drei ehemaligen Bayerischen Einzelmeister Matthias Feldmann, Jürgen Prem und Thomas Krätzig vertreten.





## 8. Bayerische EM in Kümmersbruck am 10.9.1995:

Zunächst lieferten sich Matthias Feldmann und Thomas Krätzig ein Kopf-an-Kopf-Rennen. Doch der gebürtige Lengenfelder Michael Meier konnte sich noch klar auf Platz 2 vorbeischieben. O-Ton eines Zuschauers: »Der Michael Meier ist ja richtig im Spielrausch.« Dies reichte aber trotzdem nicht, um zu verhindern, daß Thomas Krätzig wiederum das Finale in Kümmersbruck erreichte.

Im Finale ging Rainer Schönlau zwar in Führung, war dann aber am Ende deutlich unterlegen. Die Entscheidung zugunsten des Oberpfälzers war wohl das 3:1 zwei Minuten vor Ende des Spiels. Thomas Krätzig konnte also zum dritten Mal nach 1990 und 1992 Bayerischer Einzelmeister werden. Den dritten Pokal holte sich überraschend Michael Meier in einem spannenden Spiel gegen Oliver Brunner.

### Es fiel auf:

- Zum ersten Mal stand bei einer BEM kein Kelheimer im Endspiel.
- Reinhold Sippl (FC Lengenfeld) erreichte bei seiner vierten BEM zum dritten Mal die 2. Runde.
- Andreas Reinwald (FC Lengenfeld) erreichte zum ersten Mal nicht den 16. Platz bei einer BEM. Drei Jahre lang konnte er diese Position für sich beanspruchen.
- Jürgen Prem (SV Kelheimwinzer) stand zum ersten Mal nicht bei einem Turnier in Kümmersbruck im Endspiel.
- Oliver Brunner (SV Kelheimwinzer) erzielte nach der 5. BEM 1992 wiederum durchschnittlich die meisten Tore.
- Zum ersten Mal erreichte mit Michael Meier nach Thomas Krätzig ein Lengenfelder Spieler einen Pokalplatz.

### Statistik \*\*\* Statistik

In 131 Spielen wurden 1170 Tore erzielt. Dies gibt einen Schnitt von 8,93 Toren pro Spiel. Im Vergleich zur BEM 1992 wurde also noch etwas zugelegt. Damals betrug der Schnitt 8,32 Tore. Den höchsten Sieg landete Ingo Paulus (Eching) beim 13:2 gegen Heiko Hohlrührer (vereinslos, Weiden). Die meisten Tore, 17 an der Zahl, fielen im Match Oliver Brunner gegen Thomas Scheinkönig: 10:7. Das Spiel mit den wenigsten Toren lautete Hubert Windl gegen Ingo Paulus: 2:1. Die höchste Trefferquote des Turniers erzielte Oliver Brunner (SV Kelheimwinzer) mit 98 Toren, was einen Schnitt von 7 Toren pro Spiel ergibt. Die wenigsten Tore ließ Thomas Krätzig mit 25 Gegentreffern zu: Schnitt 1,79.

Finale:	Thomas Krätzig (Lengenfeld) - Rainer Schönlau (Nürnberg)	5:1
Spiel um Platz 3/4:	Michael Meier (Lengenfeld) - Oliver Brunner (Kelheimwinzer)	9:7
Spiel um Platz 5/6:	Thomas Emschermann (Eching) - Frank Hämel (Lengenfeld)	3:2
Spiel um Platz 7/8:	Matthias Feldmann (Eching) - Hubert Windl (Lengenfeld)	10:6 n.V.
Spiel um Platz 9/10:	Gerald Schwindl (Kelheimwinzer) - Jürgen Prem (Kelheimwinzer)	3:2
Spiel um Platz 11/12:	Ingo Paulus (Eching) - Thomas Scheinkönig (Pommelsbrunn)	10:4

### Hallo

#### Turnierveranstalter!

Eine Bitte möchten wir diesmal an alle Turnierveranstalter richten:

Bitte schickt uns von Euren Tour-Veranstaltungen

- Turnierbericht,
- Plazierungsspiele,
- Plazierungsliste und
- Bilder.

Im voraus schon vielen Dank für Eure Mitarbeit!

Thomas Emschermann landete als bester Echinger Akteur auf Rang 5 bei der BEM.



## Vereinsvorstellung: **TKV Adendorf**

### Wie kam es zur Vereinsgründung?

Fünf (Martin Brand, Georg Lortz, Ralf Kemnitzner, Thomas Hüppen, Claus Pestner) früher allesamt beim TKV Sinzig spielende Gründungsmitglieder waren für die Geburt des TKV Adendorf zuständig. Die von jeher bestehenden privaten Kontakte untereinander bildeten eine hervorragende Basis, dem einst so geliebten Hobby erneut zu frönen.

### Wie hat sich der Verein entwickelt?

Wir hatten das Glück, relativ kurz nach Vereinsgründung zwei Adressen von Interessenten aus der näheren Umgebung von Uli Weishaupt zu erhalten. Von den anfangs fünf Rookies sind noch vier aktiv. Zwei weitere neue Vereinsmitglieder wurden aus dem Bekannntenkreis rekrutiert, so daß mit dem zwischenzeitlich reaktivierten früheren Sülzer Thomas Bohne der Verein zwölf Mitglieder umfaßt.

### Wie ist der Verein intern aufgebaut?

Erster Vorsitzender und Ansprechpartner ist Georg Lortz. Für die Finanzen ist Claus Pestner zuständig. Um die Aufstellung der ersten und zweiten Mannschaft kümmert sich Martin Brand.



Thomas Hüppen und Claus Pestner wollen mit Adendorf den Klassenerhalt in der 2. Bundesliga West erreichen.



TKV Adendorf II: Manuel Pieper, Sebastian Petry (hinten), Martin Restle und Benni Czogalla.

### Welche Aktivitäten umfaßt das Vereinsleben?

Die aus zeitlichen Gründen abgesetzte Vereinsmeisterschaft wurde durch Ranglistenturniere mit Wertungen ähnlich der Tennisweltrangliste ersetzt. Ansonsten gibt es eine gemeinsame Weihnachtsfeier und ca. alle sechs Monate einen Infoabend für die Eltern der jugendlichen Mitglieder.

### Welche Ziele verfolgt der Verein?

An erster Stelle steht die Festigung bzw. der Ausbau der Mitgliederzahl. Ebenfalls soll ein hoher Bekanntheitsgrad durch stetige Präsenz in den lokalen Medien erreicht bzw. erhalten werden. Sportlich soll mittelfristig die Zugehörigkeit zur 2. Bundesliga West gesichert werden. Langfristig ist die 1. Bundesliga das sportliche Ziel.

### Welche Erfolge hat der Verein bisher erreicht?

Neben dem schon beschriebenen Mitgliederzuwachs sind der Aufstieg 1995 von der Verbandsliga Westfalen in die 2. Bundesliga West und eine ganz enge Clubfreundschaft zum TKC Duisburg die größten Vereinerfolge.

## Vereinsvorstellung

Wenn auch *Ihr Euren Verein* einmal in der Rundschau vorstellen wollt, dann schreibt an uns und fordert den Vereinsvorstellungs-Fragebogen an. In jeder Ausgabe wird ein Tipp-Kick-Verein vorgestellt.

## Der erfolgversprechende Weg in die Zukunft: Vorwärts! - Der Name ist Programm

### Vorwärts! Juhubu Nieder-Olm: Die Partnerschaft mit der G&P Werbeagentur

(vino). Wie sooft geht der Mainzer Vorortverein Vorwärts! Juhubu Nieder-Olm neue Wege des Tipp-Kick-Marketings. Nachdem die abgelaufene Saison als ein einziger Werbefeldzug für den Spielbetrieb mit Dreiermannschaften diente, versuchen die Nieder-Olmer in den kommenden Jahren, eine Werbepartnerschaft aufzubauen, die zum Spiel mit den kleinen Figuren paßt.

Beim Sponsoring soll nicht mehr die reine Gönnerschaft im Vordergrund stehen. Seit dem 18. Juni 1995 profitiert auch die in Mainz etablierte G&P Werbeagentur von der Zusammenarbeit. »Tipp-Kick steht für Tugenden, die auch im Bereich der PR und Werbung vonnöten sind: Dynamik, Kreati-

vität, Leistungsbereitschaft«, erklärt Werbeexperte Andreas Großkreutz.

Großkreutz wählte den durch sportliche Erfolge noch nicht sonderlich ins Rampenlicht getretenen Rheinhesenverein aus verschiedenen Gründen aus. »Zum einen gefällt mir der Geschäftssinn von Kassenwart Holzapfel, zum anderen der Wille zum Erfolg innerhalb der Mannschaft. Ich denke, daß mit dem neuen vierten Mann (etwa Sebastian Großkreutz? d. »Rückwärts«-Red.) der Aufstieg geschafft werden kann. Ein weiterer ganz bedeutender Faktor ist natürlich auch der Präsident des Vereins, Daniel Meuren, der nicht nur in der Tipp-Kick-Szene ein guter Repräsentant für meine Firma sein wird.«

### Interview von Daniel Meuren mit Christian Steuer:

## »Was macht eigentlich ein Zeugwart?«

(vino). Wie wir vor kurzem in einem äußerst interessanten Beitrag des West-Echos lesen konnten, gibt es in Deutschland acht Materialanbieter, die den Zauber Kochs, Jüttners, Bachers und Co. erst ermöglichten. Darüberhinaus gibt es aber auch noch vereinsinterne Zeugwarte. Vorwärts! Juhubu Nieder-Olm leistet sich einen solchen. Daniel Meuren führte ein Interview mit Zeugwart Christian Steuer.

**Daniel:** Herr Steuer, darf ich Sie Christian nennen?

**Christian:** Ja.

**Daniel:** Vielen Dank. Sie sind seit nunmehr zwei Jahren Zeugwart bei den Nieder-Olmer Tipp-Kickern, spielen noch nebenher für deren erste Mannschaft. Welche Betätigung bereitet Ihnen mehr Freude?

**Christian:** Ich kann das nicht in der Kategorie Freude bewerten. Drücken wir das so aus: Die Freude, ein Tor zu erzielen, ist ein kurzes, ganz stark empfundenes Glücksgefühl. Die Gewißheit, einer Spielfigur wieder Leben eingehaucht zu haben, erzeugt das, was die guten alten Griechen mit dem Begriff *eudaimonia* meinten, also eine zeitlose Glückseligkeit.

**Daniel:** Was unterscheidet Sie von Materialherstellern wie Bernd Weber?

**»Bernd Weber ist der größte Mensch aller Zeiten.«**

**Christian:** Oh, das ist schon eine große Ehre für mich, mit einer solchen Koriphäe in einem Atenzug genannt zu werden. Weber ist für mich der größte Mensch aller Zeiten, da kann noch nicht einmal Helmut Kohl mithalten, höchstens die alten, schon genannten Griechen. Was Bernd Weber fürs Tipp-Kick getan hat, ist einfach unermesslich. Meine bescheidene Arbeit als Zeugwart will lediglich nachahmen und bewahren, was er in seiner geheimen Stube in Wasseralfingen austüfelt. Zu meinem Aufgabenbereich gehört es, durch Studium fremder Spielfiguren und diverser Fachzeitschriften mein Wissen beständig zu erweitern, um meinen Mitspielern optimales Material zur Verfügung stellen zu können. Weiter muß ich auch rein organisatorische Jobs erfüllen wie das Bestellen der Materialien. Der Zustand der Platten fällt natürlich auch in meine Zuständigkeit.

**Daniel:** Ich danke Ihnen, Christian, für dieses informative Gespräch.

**Christian:** Ich hätte noch eine Bitte. Zur Erweiterung meines Wissens würde ich gerne mit anderen Zeugwarten korrespondieren. Wer Interesse hat, kann sich über die Vereinsadresse von Juhubu an mich wenden.

**Vorwärts! Juhubu Nieder-Olm**

Daniel Meuren  
Draiser Str. 122  
55128 Mainz  
☎ 06131/365208



Juhubu-Zeugwart Christian Steuer ist auf der Suche nach Kollegen.

## Trainingslager von Vowärts! Juhubu erfüllte alle Erwartungen

(vjno). Die letzte Saison ist abgehakt! »In einer letzten ausführlichen Unterredung im Mannschaftskreis wurden letzte klimatische Störungen ausdiskutiert, nun können wir wieder in die Zukunft schauen!«, erklärte Präsident Daniel Meuren. In den internen Streitereien ging es nach geheimen Informationen vorrangig um das miserable Abschneiden Meurens in der Einzelwertung der Verbandsliga Südwest. Auch der Hinweis Meurens, daß er als Spitzenspieler unter besonderem Druck gestanden habe, wurde nicht als Entschuldigung akzeptiert. »Dafür haben wir ihn nun einmal verpflichtet«, meint wohl zurecht Engelbert Holzapfel.

In der neuen Saison wollen die Mainzer Vorortler mit einem Neueinkauf, dessen Name nicht verraten wird, in der Verbandsliga für Furore sorgen. »Die Südwestliga wird durch die vielen Prestigeduelle immer interessanter!«, meint Meuren. In der kommenden Spielzeit will der Verein gerade in Anbetracht der mittlerweile eingegangenen Werbepartnerschaft einige Rechnungen mit den Konkurrenten begleichen. Die Rundschau wird den Werdegang des besten rheinhessischen Vereins verfolgen!

## Erlebnisbericht von Frank Baldensperger zum Tipp-Kick-Sommerfest: »Das Wochenende war einfach sensationell!«



(fb). Man muß wohl ziemlich verrückt sein, wenn man wegen des Sommerfestes 150 Kilometer mit dem Fahrrad auf sich nimmt, aber ich finde, es hat sich gelohnt.

Am Donnerstag um 14 Uhr ging es los. Doch wir kamen nicht weit, denn die erste Pause legten wir schon im 2 Kilometer entfernten Aichstetten ein. Dann ging es ohne Umwege weiter, bis Dieter die Kette riß. Also gut, zwei Stunden Pause, was soll's?!

Wir radelten bis in die Nacht hinein, als wir uns irgendwo in der Pampa schlafen legten. Toby, Dieter und Wolfgang lagen alle schön im sauberen Gras, nur ich lag am Rande eines Maisackers im Dreck.

Am nächsten Morgen mußte ich erst einmal meinen Schlafsack putzen, bevor wir weiterradeln konnten. Dann kamen wir bis kurz vor Langenau (Höhe Ulm), als Dieters Gangschaltung verreckte. Wieder zwei Stunden Aufenthalt, nicht so schlimm, denn es gab eine Pizzeria im Ort.

So gegen neun Uhr abends kamen wir dann endlich in Unterkochen an. Aber was war das? Bevor wir am Ziel waren, mußten wir noch einen supersteilen und endlos langen Berg bewältigen!

Endlich oben angekommen, waren wir zum ersten Mal in unseren Ferien positiv überrascht: Berge von Pils, einfach ein Traum! Und die Empfangs-Pfefferoni machte gleich noch viel mehr Durst! Der Abend wurde feucht und schön.

Am nächsten Tag konnte man erst einmal ausschlafen, dann machten wir ein kleines Turnier. Fast alle zockten mich ab, aber egal. Dann Mittagessen, die anderen gingen ins Freibad, es fing an zu regnen, wir machten ein Freundschaftsspiel gegen Eving

(wieder abgezockt), übrigens mein erstes Spiel für Wasseralfingen, dann war schon wieder Abend. Dieser wurde noch feuchter, doch leider war der Nelkenzigarettenvorrat schon weg.

Am nächsten Tag wieder ein Spiel gegen Eving, doch diesmal mit Altmannhofen, abgezockt wurde ich trotzdem wieder. Dann ging es weiter Richtung Heimat, aber diesmal übernachteten wir noch in der Otto-Mehnert-WG. Am Abend wollten wir noch ein kleines Turnier spielen, aber daraus wurde nichts, weil wir für 20 Kilometer fünf Stunden brauchten (wegen Biergarten und McDonalds). Am Abend noch schnell ein Interview mit Hotz, dann wieder abgezockt worden (dieses Mal beim Pokern).

Am nächsten Morgen noch Frühstück, dann ein Mini-Turnier (diesmal nur von Hotz abgezockt) und dann auf zur Heimfahrt!

Oh Wunder! An Dieters Fahrrad blieb alles ganz! Tolle Leistung! Am Dienstagabend kamen wir dann endlich wieder in Altmannhofen an, und unsere Ärsche waren heilfroh, nicht mehr auf einem Fahrradsattel sitzen zu müssen. Aber trotzdem: Alles in allem war das Wochenende einfach **sen-sa-tio-nell!**

# Pinwand

## Achtung Nordvereine!

Aus meiner Zeit als Sektionsleiter Nord (87-91) besitze ich noch (fast) alle Protokolle der in diesen vier Jahren ausgetragenen Ligaspiele (2. Bundesliga bis Verbandsligen). Da die Ordner ziemlich viel Platz wegnehmen, möchte ich die ganze Zettelwirtschaft ins Altpapier geben.

Sollte jemand das eine oder andere Protokoll haben wollen, so mag er sich bis **Ende Oktober** schriftlich an mich wenden. Bitte präzise angeben, welches Protokoll gewünscht wird (Saison und Liga!) und **unbedingt (!!!)** frankierten Rückumschlag beilegen!

**Thorsten Bothe**  
Sandersbeek 13  
37085 Göttingen  
☎ 0551/793099

## Adressänderung

Joachim Kipper von SG Cannabis Hannover ist umgezogen. Die neue Adresse lautet:

SG '94 Hannover Cannabis  
Joachim Kipper  
Lindenplan 8  
30655 Hannover  
☎ 0511/696485

## Neuer Club

Wir begrüßen einen neuen Verein im DTKV:

**TKC Dörnigheim**  
Christian Kromminga  
Hermann-Löns-Str. 7  
63477 Maintal

## Kartengrüße

Nochmals Post aus den USA: Auch aus dem Spielerparadies *Las Vegas* ließen es sich **Thomas Brenner** und **Markus Hegele** nicht nehmen. Grüße an alle Rundschauleser zu schicken.

Herzliche Grüße aus *Agadir (Marokko)* sandte Bundesturnierspielleiter **Michael Picha** samt seiner Freundin. Picht: »Sonne, Strand und 30 Grad: Deutsches Urlaubsherz, was willst Du mehr?«

Die »Walker« **Albrecht Keller**, **Bernhard Schupp** und **Uli Weishaupt** dachten trotz Blasen und Regenwetter an die Rundschau-Redaktion und schickten Zwischenberichte von ihrer Tour.

Ein Lebenszeichen des in Tschechien untergetauchten »Uferlosen« **Thomas Krätzig** erreichte uns aus *Plzen*. Uferlos und seine Freundin **Jolana** grüßen den Rest der Tipp-Kick-Welt!

Wir bedanken uns bei allen für die tollen Postkarten!

# Klatsch und Tratsch aus der Szene

„Mr. Nervenstark“ Michael Picha hat auf der Heimfahrt von der Bockener Stadtmeisterschaft - zuvor gab es einen ausgiebigen Besuch in einem jugoslawischen Restaurant - wohl völlig die Nerven verloren und Fahrer Klaus Höfer sowie Alex Beck durch eine hier nicht näher ausgeführte Stunt-Aktion auf der Autobahn in Angst und Schrecken versetzt. Wer Näheres wissen will, sollte sich direkt an Pichl wenden...

Andreas Sander nahm vergangenes Wochenende am berühmten Berlin-Marathon teil. Nach eigenen Aussagen läuft Andreas die 42 km lange Strecke in ca. 3 Stunden und 20 Minuten.

Matthias Lips aus Göttingen hat sich bei der Rundschau-Redaktion um ein Volontariat beworben. Die finanziellen Rahmenbedingungen müssen noch mit DTKV-Schatzward Winfried Noske abgeklärt werden.

Hotz bewies bei der DEM am Samstagabend einen guten Riecher. Nachdem das Treiben rund um die Halle aus den Fugen geriet, forderte er Kire zum Schlafengehen auf, Glück für die beiden, denn anschließend ging eine zehn Kopf starke nord-süddeutsche Gruppe Jung-Tipp-Kicker ins Fangnetz der hiesigen Polizei. Und das gleich zweimal!

Ulf Meyer aus Lübeck fragte Normann Koch fünf Minuten vor dem Endspiel: »Wer wurde eigentlich letztes Jahr Deutscher Einzelmeister?«

Zwei heiße Anwärter auf den deutschen Tipp-Kick-Thron reisten erst gar nicht an wegen Fußball. Wären sie doch lieber gekommen. Beide verloren ihre Spiele jeweils gegen den Spitzenreiter.

Georg Lortz bewies gute Nerven, als er von Kire am Samstagmorgen um circa halb sechs aus den Federn gekingelt wurde, weil die Rundschau-Redaktion den Zettel mit den Westergebissen verlegt hatte. Bereitwillig gab er Auskunft, anschließend wurden noch lockere Blondinenwitze gerissen.

Was ist eine Blondine zwischen drei Brunetten?

Super-Sebi Krapoth bekam schon wenige Tage nach seinem Vizemeistertitel seine gesteigerte Popularität zu spüren. Er wird mittlerweile auf der Straße von Leuten angesprochen, die ihn jahrelang nicht einmal begrüßt haben.

Andreas Sigle konnte Freitagabend bei der DEM nur mit Mühe einige Tipp-Kicker am Betreten seiner Küche hindern, als diese mit ihrem Hotz-Dietrich gerade die Türe knacken wollten.

Thomas Uferlos Krätzig hat nach seiner überzeugenden Vorstellung auf der DEM schon mehrere Angebote von Bundestigervereinen erhalten, ist aber nicht mehr unter fünf Millionen zu bekommen.

Zigarettenknappheit zwingt die Abhängigen zu kraftvoller Arbeit. Heinz Jürgen Steinhilber und Frank Baldensperger mußten für jede geschnorrte Zigarette zehn Liegestützen hinlegen.

Das Geheimnis um Andreas Krönings Vaterschaft ist geklärt! Seine süße Tochter heißt Sophie-Mane.

Normann Koch bekam von seiner Freundin den Laufpaß. Er ließ nichts unversucht und stand sogar nachts vor ihrer Tür und klingelte sie raus. Ohne Rosen und ohne Gitarre hatte er aber keinen Erfolg!

Hacky Jüttner ließ in einem vertraulichen Gespräch verlauten, daß er ernsthaft Gedanken hegt, nächstes Jahr mit dem Tipp-Kick aufzuhören.

Gottfried Balzli wird in baldige wieder einmal Urlaub in Portugal machen.

Neu-Büdingen Stefan Heinz begrüßte seinen Ex-Teamkollegen Michael Picha auf der DEM mit den Worten: »Na, Glatze!«

Der Table-Dance-Schuppen »Tuttifrutti« mußte inzwischen seine Pforten schließen, weil die sonst so zahlreichen zahlungsfreudigen Tipp-Kicker ausblieben.

Die Rundschau-Redaktion führte aufgrund fehlender Informationen mit DEM-Vize Super-Sebi das längste Telefongespräch seit Thomas Nikella: Vier Stunden lang wurden innigst Informationen ausgetauscht.

Welche zwei Fremdwörter kennt eine Blondine?

Oliver Eckerle ölt lieber seine Stimme als das Getriebe seines Busses. Dieses schlug gnadenlos zurück und versagte ihm auf der Heimfahrt von der DEM seinen Dienst.

Uli Weishaupt ging nach seinem fünfjährigen Walk nach Hirschianden zur Erholung erst einmal eine Woche lang in den Urlaub. Ziel unbekannt...

Andreas Sigle hat eine wunderschöne Carrera-Rennbahn im Keller stehen. Leider waren alle Autos defekt, so daß kein Rennen gestartet werden konnte.

Michael Picha ist bei dieser DEM nach seinen letztjährigen Eskapaden durch sehr gepflegtes Verhalten positiv aufgefallen.

Selbst Thomas Dembny hielt seinen wohlverdienten Schlaf dieses Jahr nicht während des Finals ab, um die Finalisten mit seinem Geschnarche nicht zu stören.

Vielleicht gab es dieses Jahr ja andere Störfaktoren, aber aus den nebulösen Erinnerungen von uns ist in dieser Hinsicht nichts bekannt.

Eine Bildungslücke.

Laut Geheiminformationen richtet der SK Schangel Schöppendstedt die DEM 1996 aus.

Bernd Weber ist wieder ins Materialgeschäft eingestiegen! Nach zweimonatiger Ruhepause drängten ihn finanzielle Gründe wieder ins Geschäft.

Die Rundschau-Redaktion kürte die neuen Gesichter aus Bad Oldesloe zum sympathischsten Verein der DEM. Näheres siehe oben.

Insider vermuten hinter dem frühen Ausscheiden Alex Beckes einen taktischen Schächzug. Alex konnte sich somit ausgiebig dem abendlichen Geschehen widmen und ersparte sich ein frühes Aufstehen am nächsten Morgen.

Leider war es ziemliches Pech für ihn, daß das Rahmenprogramm der DEM so gut wie gar nichts bot.

Ein Lob jedoch für die beiden Barkeeper Uli Heldmaier und Walter Hautscheid, die am Bierstand wirklich gute Arbeit leisteten.

Manifest und fiktiv.

Was ist, wenn sich eine Blondine die Haare färben läßt?

I wois net! Des hab i mir net aufgeschrieben!

Diese Rundschau wäre einfacher gewesen, wenn sie per Tonbandkassette verschickt worden wäre. Schließlich liegen der Redaktion 240 Minuten Gespräche auf Tonband vor, die sie per Telefon aufgenommen hat.

Den Leistungen nach zu schließen, haben Thomas Brenner und Markus Hegele ihre Tipp-Kick-Spieler in Las Vegas verrockt.

Oliver Schell ist auf seiner rasanten Heimfahrt von der DEM von drei Blitzanlagen geblitzt worden. Ihm droht ein Führerscheinentzug von drei Monaten. Lübeck wird in dieser Zeit keine Auswärtsspiele austragen.

Miescha Link war sichtlich enttäuscht, daß der 1. TKC Kaiserslautern keinen Preis für den am meisten Strafen zahlenden Verein der vergangenen Saison erhielt.

Künstliche Intelligenz.

Paulo Vicente trug sovieler Freundschaftsspiele bei der DEM aus, daß ihm im entscheidenden Moment die nötige Kondition zu größeren Taten fehlte.

Karsten Knipping ist spurlos verschwunden. Aus diesem Grund ist das Evinger Mannschaftsturnier ausgefallen. Auch die Essener Stadtmeisterschaft droht zu platzen.

# Enemy mine - (Un)Geliebter Ball



(th). Es steht 1:2 zur Halbzeit. Das Spiel hat vorentscheidende Bedeutung. Also Thorsten, kämpfen jetzt, schließlich willst Du ja weiterkommen. Der Gegner hat Anstoß, schießt, das Match plätschert so dahin. Das Dumme ist nur, daß er etwas mehr plätschern kann als ich. Da, wieder, er legt perfekt vor. Zum Glück trifft er das Tor nicht. Also endlich mal wieder eine Chance für mich - Abstoße kann ich schließlich ganz gut. Aber - das kann doch nicht wahr sein - schon wieder Weiß! Kann nur an einem (nicht vorhandenen) Fussel gelegen haben, sage ich mir. Den Dreher kann ich gerade noch herausprügeln, der Ball bleibt an der Strafraumlinie liegen. Ich

brauch' gar nicht hinzuschauen, um zu wissen, auf welcher Farbe. So langsam gerate ich in Rage, zumal mein Kontrahent die Chance nutzt - 1:3. In der ersten Hälfte hatte er doch auch schon leichte Vorteile! Sch...ball!

Doch, oh Wunder, auch ich komme mal ans Leder. Konzentrieren jetzt, jaat, der kommt guut... Warum springt der nicht in die andere Richtung??! Ouuuh, verdammt, Mist, das kann doch nicht waaaahr sein...

Nach drei Minuten, es steht inzwischen 1:4, habe ich vielleicht viermal schießen, mein Gegenüber ein wahres Powerplay aufziehen können. Obwohl - ER ist inzwischen gar nicht eigentlicher Gegner. Nur noch das schwarz(?)-weiße Plastik ist Ziel meiner (verbalen wie sonstigen) Attacken. Meine Unmutsäußerungen nehmen an Lautstärke und Intensität zu, wofür mein Gegner nur ein hämisches »So schlimm ist es doch gar nicht!« übrig hat. Der Sack der - ihm kann's ja egal sein!

Der Schiri beginnt zu gähnen, sucht sich einen Stuhl, für ihn ist die Sache gelaufen. Für mich auch: »Hab' kein' Bock mehr

hier! Maaann, das kann doch nicht wahr sein, jeedesmal Weiß! Und dann noch so'n Scheißkor! Maaann!« Ich stampe wütend mit dem Fuß auf, der Hallenboden vibriert, ein Kollege an der Nachbarplatte kann bei einer Strafraumchance nicht richtig anlegen. Das Wort vom »Rumpelstilzchen« macht die Runde, ein sichtlich amüsiertes Zuschauer aus dem Verein des Gegners versucht mich zu »trösten«: »Kannste nichts machen, ey, reg dich nich auf, so iss das nunmal!« Ich schau' mir den Dummlaberer an - ausgerechnet der! Als ich letzte Woche gegen ihn spielte und zweimal mehr schießen durfte, wäre er fast ausgeflippt.

Na ja, die Punkte sind futsch, das Weiterkommen unmöglich. Schon suche ich Trost bei meinem Kumpel: »Hatte keine Chance, haste ja gesehen!« WAS sagt der - ich hätte ruhiger bleiben müssen, genug Vorlagen und Torchancen gehabt?? Und schlecht gehalten?? Ja - hat dem hier niemand Ahnung von Tipp-Kick???



Jens Runge (Leck) schied bei der DEM in der 4. Runde aus und widmete sich anschließend dem gemütlichen Teil.





### Termine 1995/96

30.09.1995	Stadtmeisterschaft in Sprockhövel
08.10.1995	Stadtmeisterschaft in Duisburg
14.10.1995	Stadtmeisterschaft in Dortmund (noch unsicher!!!)
29.10.1995	Niedersachsenmeisterschaft in Alfeld oder Göttingen
04.11.1995	Stadtmeisterschaft in Dillenburg
05.11.1995	Tour-Finale in Dillenburg
05.11.1995	Bären-Cup in Ostermundigen (Schweiz)
12.11.1995	Nordrhein-Westfalen-Landesmeisterschaft in Sinzig
18.11.1995	Baden-Württembergische Einzelmeisterschaft in Göppingen
02.12.1995	Süddeutsche Pokalmeisterschaft in Aitrach
25.05.1996	Ostalb-Pokalturnier in Wasseralfingen
26.05.1996	Süddeutsche Einzelmeisterschaft in Wasseralfingen
01./02.06.1996	Play-Off DTKV-Pokal
08./09.06.1996	Aufstiegsrunde zur 1. Bundesliga
15./16.06.1996	Play-Off Deutsche Mannschaftsmeisterschaft
Herbst 1996	Deutsche Einzelmeisterschaft
02./03.11.1996	Tour Finale

### Bären-Cup in Ostermundigen bei Bern (Schweiz) Sonntag, 5. November 1995

Infos resp. Einladung bitte bis Mitte Oktober anfordern bei:

Roger Hügli  
Unterdorfstr. 15  
CH - 3072 Ostermundigen  
☎ 0041 - 31/931 16 21

Übernachtung mit Schlafsack am Spielort ist möglich.

### Vorschau:

Die nächste **Rundschau** erscheint Mitte Dezember.  
Einsendeschluß für diese Ausgabe ist der **5.12.1995**.